Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Vitalyte Open 2013:
Diana Sumova (CZE)
gewinnt das ITF-Turnier

60. Deutsche Seniorenmeisterschaften:
Sieben Titel
für den TVBB

Große Spiele der Verbände:

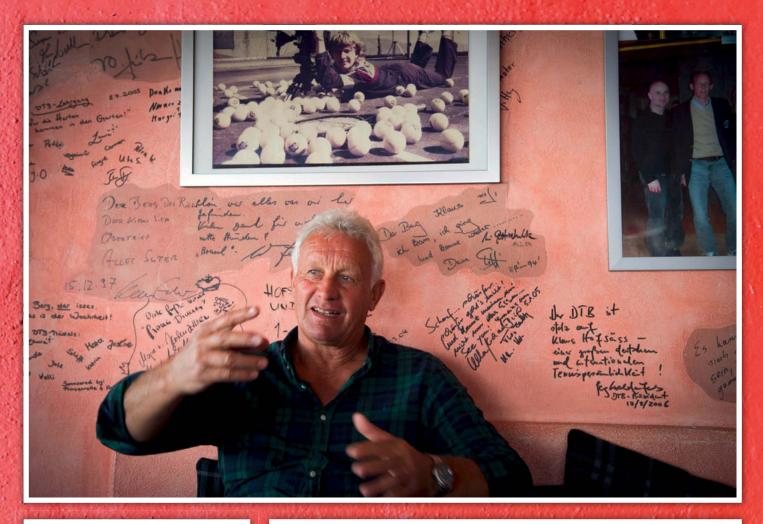
Rollstuhltennis:

Der TVBB ist

Katharina Krüger und Takuya Miki gewinnen die 25. German-Open

erfolgreichster Verband







HAST DU DAS RICHTIGE FEUER? DANN KOMM UND TRAINIER BEI UNS – SO WIE DIE BESTEN!













Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg,



Alexander Klimke

der Tennis-Sport in unserem Verband entwickelt sich!
Die Allianz Kundler German Juniors, also die Internationalen Deutschen Tennis-Jugendmeisterschaften, haben sich beim LTTC Rot-Weiss inzwischen etabliert. Mit den VITALY-TE Open, einem Damen-ITF-Turnier mit 15.000 \$ Preisgeld beim Grunewald TC, ist das Profitennis in diesem Jahr wieder nach Berlin zurückgekehrt. Die Internationalen Deutschen Meisterschaften im Rollstuhltennis fanden 2013 bei den Zehlendorfer Wespen statt. Diese Highlights führen dazu, dass Tennis allgemein in Berlin und Brandenburg wieder mehr Aufmerksamkeit erfährt, die Medien berichten über Tennis. Der TVBB ist der einzige Tennis-Verband in Deutschland, dessen Vereine seit Jahren per Saldo kontinuierlich an Mitgliedern gewinnen.

Doch nicht nur quantitativ, auch qualitativ geht es voran: Bei den Großen Spielen, bei denen die Auswahlmannschaften der Tennisverbände in den verschiedenen Altersklassen gegeneinander antreten, war unser TVBB im Jahr 2013 der erfolgreichste Verband deutschlandweit!

Dabei nimmt der TVBB von der Spielerzahl her betrachtet eine Sonderstellung ein: Deutschlandweit sind wir ein eher kleiner Verband, im ostdeutschen Bereich sind wir dagegen mit weitem Abstand der größte Verband. Während sich der etwa der - natürlich auch um einiges größere - bayerische Verband auf eine Geschäftsstelle mit angeschlossenen Unternehmen und deutlich über 20 Mitarbeiter verlassen kann, muss unsere Geschäftsstelle neben dem Geschäftsführer mit drei Bürokräften auskommen, von denen keiner einen Vollzeit-Vertrag hat. Diese hatten allerdings in der Sommersaison 2013 einen Verbandsspielbetrieb von nicht weniger als 1.900 Mannschaften im TVBB-Bereich zu organisieren und abzuwickeln! Da haben auch unsere ehrenamtlichen Sportwarte alle Hände voll zu tun. Zum Vergleich: Im Tennisverband Mecklenburg-Vorpommern waren es 169 Mannschaften.

In finanzieller Hinsicht arbeitet unser Verband solide: Der Etat ist ausgeglichen, es werden keine Schulden aufgenommen, um die laufenden Ausgaben bestreiten zu können. Allerdings agieren wir auch am Limit. Wir werden weiterhin sparsam wirtschaften müssen, wobei auch immer wieder diverse Wünsche nicht werden erfüllt werden können. Nachhaltige Verbandsarbeit, welche die Grundlage für eine auch zukünftig positive Entwicklung schafft, bedeutet hier: Konzentration auf das Wesentliche, das dann aber auch wirklich gut machen!

Ihr Alexander Klimke Präsidiumsmitglied für Sportentwicklung des TVBB



match**ball**

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V. Hüttenweg 45, 14195 Berlin Telefon 030 - 89 72 87 30 Telefax 030 - 89 72 87 01 Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter Verantwortlich TVBB: Torsten Pressel Redaktion: Dr. Dieter Rewicki unter Mitarbeit von Bernd Prawitz

Redaktion, Herstellung, Verlag und Vertrieb:

RIV GmbH Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz Telefon 0 33 22 - 22 166 Telefax 0 33 22 - 24 45 88 E-Mail: matchball@RIV-media.de

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Redaktions- und Projektleitung: Ulrich Barz

Produktion:

Manuela Herrmann (Ltg.)

Beiträge:

Alexander Klimke, Klaus Weise, Dr. Klaus-Peter Walter, Dr. Dieter Rewicki (DR), Manfred Gatza, Jörgen Jacobs, Edwin Kornel, Barbara Ritter, Andreas Wüst, Eberhard Wensky, Andreas Springer, Bernd Prawitz, Richard Siegler, Helmut Schüller, Jan Sierleja, Astrid Greif, Michael Wiedeck, Werner Ludwig, Toralf Dornbach, Andy Gerth, Michael Lingner, Jürgen Dechsling

Fotos

Andreas Springer, Klaus Weise, DTV Hannover, HTC Bad Neuenahr, Verena Braasch, Zehlendorfer Wespen, Otto Voß, Dr. Klaus-Peter Walter, Oldenburger TeV, J. Becker, Manfred Gatza, Klaus Molt, E. Tröger, Marco Reichelt, STK, Jessica Wallbrecher, TC Grün-Weiß Lankwitz, Kurt Vahlkamp, Andreas Wüst, LTTC "Rot-Weiß", TC SCC, TC Lichtenrade, Darko Halas, TC Grün-Weiß Nikolassee, Bernd Prawitz, Barbara Ritter, Helmut Schüller, Jan Sierleja, Astrid Greif, Werner Ludwig, Toralf Dornbach, Andy Gerth, Michael Lingner, P. Obst, djd/HVB GmbH & Co. KG -Tourismus-Service Heiligenhafen-/Oliver Franke, djd/Traumeel/corbis

Layout & Satz:

Nicole Mascher (Ltg.); maasgestaltet, Aachen

Anzeigen:

RIV GmbH - Telefon 0 33 22 - 22 166

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH Zeppelinstraße 6 16356 Ahrensfelde OT Blumberg Telefon 030 - 4 19 09 - 0 Telefax 030 - 4 19 09 - 299

"matchball", das Tennismagazin des TVBB, erscheint fünfmal jährlich, und zwar in den Monaten März, Mai, August, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 10, – € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vetrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Verlages und der Redaktion übereinstimmen.



TOP-EREIGNISSE

Grunewald TC: Vitalyte Open 2013 powered by P-Box	,
Mehr als nur ein Appetitshappen	6
Im Interview: Vereinspräsidentin Dr. Ingrid Berlien	
HTC Bad Neuenahr: 60. Nationale Deutschen Tennis-Meisterschaften der Seniorinnen & Senioren Überragende TVBB-Erfolge beim Jubiläumsturnier	
SV Zehlendorfer Wespen: 25. German Open im Rollstuhltennis German Open-Titel für Katharina Krüger und Takuya Miki	12
Neuenhagener TC 93: 2. TVBB-Masters Organisation & Location erstklassig - Das Masters aber noch nicht meisterlich	14
Finalrunden der Deutschen Vereinsmeisterschaften 2013: Damen 60 des TC 1899 verteidigen ihren Tit	el. 16
Große Spiele der Verbände - Überragende TVBB-Bilanz 2013: 4 Meisterschaften, 2 Vizemeisterschafte	n . 18
THC Münster (WTV): Große Meden-/Poensgen-Spiele 2013 TVBB verpasst denkbar knapp den Meistertitel	19
Oldenburger TeV: Große Franz Helmis-Spiele (AK 30) - Berlin-Brandenburg erstmals siegreich	20
MTTC Iphitos München: Große Walther Rosenthal-Spiele 2013 (AK 40) Berlin Brandenburg hält die A-Klasse	21
TC Kleinmachnow: Große Wilhelm-Schomburgk-Spiele 2013 (AK 50) Wer kämpft, kann verlieren — wer aufgibt, hat schon verloren	21
TV 1903 Schwarz-Gelb Krefeld: Große Fritz Kuhlmann-Spiele 2013 (AK 60) Wir haben es wieder geschafft	
TC Grün-Weiß Großrotter Hof: Große Werner-Mertins-Spiele 2013 (AK 70) So kann man eigentlich nicht verlieren	24
TENNIS NATIONAL	
Düsseldorfer HC 1905: 26. Nationale Deutsche Meisterschaften im Rollstuhltennis Sven Hiller ist Deutscher Meister 2013 im Einzel und Doppel	25
Regionaliga Nord-Ost - Die Aufstiegsspiele 2013	
Regionalliga Ost - Die Aufstiegsspiele 2013 zur Ostliga	
Kreis Lippe (WTV): 37. Nationales Deutsches Jüngsten-Tennis-Turnier 2013 Jonas Hartenstein (U 12) und Luca Bohlen (U 9) im Halbfinale	
TC Blau-Weiss Halle: Nike Junior Tour 2013 German Masters Osman Torski und Rudolf Molleker reisen nach Miami	29
TC 1899 Blau-Weiss Berlin: "Jugend trainiert für Olympia 2013" (Tennis) Starke Favoriten und motivierte Herausforderer	30
LTTC "Rot-Weiß" Berlin - Ab 2015: Ein Rasenturnier an der Hundkehle?	
Turnier-Kurzberichte	33
TV-Ost Bremen: 9. Offene Norddeutsche Meisterschaften der Altersklassen	
Schweriner TC 1908: TVBB-Senioren erfolgreich.	33
TC Zinnowitz/TC Karlshagen: Drei Einzeltitel für TVBB-Senioreninnen	
Antalya (TUR): Klasen-Schwestern triumphieren im Doppel	
Budva (MNE): Raickovic feiert Sieg im Doppel	
lle de Ré (FRA): Katharina Krüger holt das Double	33

ITF Poznan (POL): Niclas Braun gewinnt, Schwester Janina im Halbfinale33Tennis Europe Junior Tour: Molleker/Kuhn siegen im Doppel33TC Grötzingen (BAD): Osman Torski erreicht das Endspiel33Island Open: Jesper Tull Freimuth im Finale33
TVBB SPORT
Rückblick auf die Verbandsspiele Sommer 2013
TK Blau-Gold Steglitz: Jugend - und Nachwuchsmeisterschaften 2013 des TVBB Vier von acht Titeln gehen an den SCC
SC Brandenburg: 26. City-Turnier Turniersieger: Vivien Weber und Nikolai Nowicki
SV Berliner Bären: 8. Internationaler Berliner Bären Cup 2013 Vivien Weber und Laslo Urrutia Knauer siegen
TV Preussen: 13. Čujić Cup - Großer Andrang beim Čujić-Cup
$BSC\ Rehberge\ 1945: Nord turnier\ 2013\ {\tt ,0} Deration\ Wanderpokal'' $
TTC SportForum Bernau: 13. Offene Barnimer Meisterschaften Benny Kunkel schafft den Hattrick, aber verliert einen Titel
Berliner SV 1892: 4. Čujić-Mini-CUP 2013 - Unübertroffen: Die Begeisterung unserer Jüngsten $\ \ldots \ \ 41$
BSC Rehberge 1945: 12. LASERLINE Jugendtrophy 2013 - Auferstanden wie Phoenix aus der Asche 42
TSV Wedding/Berliner TC Rot-Gold: Tretorn-Solinco-Junior Cup Masters
Dritter Platz für die TVBB-Jüngsten
Turnier-Kurzberichte Berlin-Brandenburg
TC Grün-Weiß-Grün Tegel: 3. HEAD Trophy
TV 1861 Forst: 13. Lausitz-Cup
TC Schwarz-Gold Berlin: Kia Mixed Cup 2013
Sport-Park Lübben: KIA-Mixed-Cup 2013
TV Rathenow: Kreismeisterschaften des Havellandes
$Lausitzer\ TC\ Cottbus:\ 4.\ Cottbuser\ Stadtmeisters chaft\ -\ F\"unfmal\ erfolgreiche\ Titelverteidigung\ \ldots\ .\ .\ .\ 46$
Süd-Brandenburg: Regionalmeisterschaften der Damen und Herren Corinna Nietiedt neue Meisterin, zwei Titel für Stefan Kaiser
Süd-Brandenburg: Regionalmeisterschaften 30+ Doreen Krautzig erneut erfolgreich, Michael Arndt erstmals Titelträger
$S\"{u}d-Brandenburg: Regional meisterschaften Senioren-Zwei Titel f\"{u}r Christoph Jantschke 48$
Süd-Brandenburg: Jugend-Regionalmeisterschaften 2013 - Tennisbegeisterung bei der Brandenburger Jugend
TVN Tennis-Zentrum Essen: DTB-Talentcup 2013 (U 11) - Immer eine Turnierreise wert
TVBB INTERN
TVBB: Trainerfortbildung 2013 im TVBB-Leistungszentrum - Interessante und Iehrreiche Tage 50 TC Orange-Weiß Friedrichshagen: TVBB-Funktionärsturnier 2013
Wenn Matchergebnisse nur die zweite Geige spielen
Turnierkalender Aktive und Senioren 2013/2014
Turnierkalender Jugend 2013Tennis-Service in Berlin & Brandenburg54
EQUIPMENT
PRAXIS UND FITNESS
Locker durch die kalte Jahreszeit: Was Jogger bei kühler Witterung beachten sollten
REISEN
"OstseeSpitze": Herbstliche Urlaubsfreuden rund um das Ostseebad Heiligenhafen
VORSCHAU



Villa "Lugana"

Inklusive Komfortpaket *

- Rollläden Kunststoff im ges. EG
- Sprossenfenster mit 3-fach Verglasung und Grundlüftungssystem (REGEL-Air®)
- Fensterbänke innen Agglomarmor, außen Granit
- engobierter Tondachstein
 Fußbodenheizung im EG und DG/OG
 CE geprüfte Buchenholztreppe
- mit Edelstahlsprossen
- Echtglas-Duschabtrennung
- Blower-Door-Test



Telefon 030 - 54 43 73 10 www.roth-massivhaus.de



Grunewald TC: Vitalyte Open 2013 powered by P-Box

Mehr als nur ein Appetitshappen

Tennis - ein elitärer Sport? Selbst für die Profis unterhalb der Spitzenregionen gilt dies nicht, wie es beim Grunewald TC am Flinsberger Platz/Hohenzollerndamm vom 3. bis 8. September zu erleben war. Das für Berlin neue 15 000 \$ - ITF-Turnier der Head German Masters Series mit dem etwas sperrigen Titel "Vitalyte Open powered by P-Box" brachte endlich einmal wieder Damentennis auf hohem Niveau in unsere Stadt. 2008 hatten sich die German/Qatar Open, seit 1979 beim LTTC Rot-Weiß ausgetragen und mit vielen großen Namen des Damen-Tennis von Chris Evert-Lloyd, Steffi Graf (9 Mal), Monica Seles, Martina Hingis, Amelie Mauresmo bis Justine Henin geadelt, von Berlin verabschiedet. Fünf Jahre lang war die Metropole in der internationalen Tennis-Turnier-Landschaft ein weißer Fleck.





Freude über den Turniersieg: Diana Sumova (CZE) (Foto: Andreas Springer)

"Das ist peinlich", fand Oliver Hildebrandt, versierter Squash-Spieler, Betreuer, Trainer, Vermarkter, Sponsor und Unternehmer in Personalunion, der das als gebürtiger Berliner nicht einfach nur so hinnehmen wollte. und mit Ideen und Energie auf ein Turnier hin arbeitete. Wegen der engen Verbindung der von ihm betreuten Scarlett Werner (einst als "Jahrhundertalent" gepriesen) zum Grunewald TC meinte er: "Warum nicht hier?"

Schnell infizierte er mit seiner Kreativität die Klubverantwortlichen und den TVBB-Präsidenten Klaus-Peter Walter, selbst bis 2011 der "erste Mann" des Grunewald TC, der das Vorhaben energisch unterstützte. Zwei Termine waren bei der ITF Ende vergangenen Jahres noch frei, der Anfang September wurde ausgewählt.

Hildebrandt wollte nicht irgendein Event mit ausschließlich temporären Elementen und Provisorien, das man am Morgen nach dem Finale schon wieder vergessen hat. Der 38-Jährige wollte etwas, "das man sich merkt, etwas mit guter Ausgestaltung, mit Unterhaltung, mit Mehrwert". Keine Neuauflage der Open an der Hundekehle, sondern eine dem Verein gemäße familiäre Veranstaltung für den ambitionierten Nachwuchs, der in der Weltrangliste weiter nach oben klettern will.

So war die an Position 1 gesetzte Belgierin Ysaline Bonaventure als Nummer 379 die in der Weltrangliste bestplatzierte Spielerin.

Das Turnier

Den Vitalyte Open vorgelagert waren ein Wild Card-Turnier beim BTC Gropiusstadt und eine zweitägige 48-er Qualifikation ins 32-er Hauptfeld für acht weitere Talente. Ein Doppel-Wettbewerb (16-er Feld) machte die Veranstaltung sportlich komplett.

Mit ihrem Sieg im Wild Card-Turnier schaffte Janina Braun (TC SCC) den Sprung ins Hauptfeld. In der Qualifikation traten u.a. 26 deutsche Nachwuchsspielerinnen (darunter sieben Berlinerinnen) an, von denen sich Tanja Mordeger (WTV),







Sina Haas aus Mannheim scheiterte als beste deutsche Spielerin im Halbfinale an Ysaline Bonaventure (BEL) (Foto: Andreas Springer)

Die TVBB-Verbandsmeisterin Anna Klasen (TC 1899 Blau-Weiss) (I.) scheiterte schon in der ersten Runde an Sonja Larsen (DTV Hannover)

Oliver Hildebrandt - Initiator und Organisator (Foto: Klaus Weise)

Im Interview: Turnierdirektor Oliver Hildebrandt

Sind Sie zufrieden mit der Premiere der Vitalyte Open?

Ich denke, wir haben ein gutes Turnier erlebt. Dass das Wetter mitgespielt hat, hat geholfen. Aber vor allem ist denen zu danken, die in den letzten Wochen und Monaten voller Energie für den Erfolg gearbeitet haben. Es ist doch ein Unding, dass Berlin kein Elite-Tennisturnier mehr hat. Ich habe mich darüber wirklich geärgert. Gut, dass neben Vitalyte auch P-Box, Hersteller einer innovativen Tennisball-Dose, als Co-Sponsor eingestiegen ist. Wir wollten schließlich kein Provisorium.

Ist die Zusammenarbeit für die nächsten Jahre gesichert?

Nach diesem Anfang, der erfolgreich war und Spaß gemacht hat, besteht die feste Absicht weiterzumachen. Diesmal habe ich noch sehr viel allein machen müssen, habe quasi jeden Sponsor eigenhändig akquiriert, bin auch selbst eingesprungen, wenn's nötig war. Eine Kletterwand für die Kids hätte es sonst z.B. nicht gegeben.

Braucht es denn solche Angebote überhaupt bei einem Tennisturnier?

Ich meine ja, das soll ja eine Geschichte für die ganze Familie sein. Da muss über das pure Sportangebot hinaus ein Mehrwert sein. Damit kann man auch Neumitglieder gewinnen. Das ist hier übrigens schon am ersten Turniertag passiert. Der Gedanke hinter allem ist: Wer an Tennis in Berlin denkt, soll an Grunewald denken!

Ist das Ihrer Meinung nach durch die Vitalyte Open gelungen?

Ja. Das Turnier ist angenommen worden. Da haben viele Zuschauer hinterher gesagt: das war klasse, da komme ich nächstes Jahr wieder. Wir wollen uns im Kalender etablieren und denken dabei durchaus an die nächsten vier, fünf Jahre. Mit den Sponsoren habe ich deshalb auch schon diesmal eine mittelfristige Kooperation vereinbart.

Nicht alles war schon perfekt ...

Nein, das wäre ja auch ein Wunder gewesen. Es gab Ecken und Kanten, an denen werden wir arbeiten. Zum Beispiel gab es kein großes Turnierboard, auf dem jeder Besucher schon am Eingang hätte ablesen können,was auf dem Programm steht. Das hätte 2000 Euro gekostet, und die hatten wir in diesem Moment nicht. Das wäre nach dem Motto "Presented by …" doch ein guter Sponsorvorschlag für die 2. Open, oder?

Julia Jung (BTV), Sonja Larsen (NTV) und Lisa Ponomar (HTV) durchsetzten.

Damit standen 11 deutsche Spielerinnen im Einzel-Hauptfeld, darunter mit den Schwestern Anna und Charlotte Klasen (TC 1899 Blau-Weiss) sowie Janina Braun (TC SCC) drei Berlinerinnen. Charlotte Klasen schaffte es nach dem Erstrundensieg gegen Braun (6:3, 6:1) bis ins Achtelfinale, verlor dort aber knapp gegen die Slowakin Chantal Skamlova (3:6, 6:4, 5:7). Anna Klasen scheiterte zum Auftakt in drei Sätzen (3:6, 6:2, 2:6) an Sonja Larsen (DTV Hannover). Beste Deutsche im Einzelwettbewerb wurde die 20-jährige Sina Haas (Blau-Weiß Mannheim), Deutsche Meisterin 2010, die erst gegen die Favoritin Bonaventure im Halbfinale (4:6, 0:6) ausschied. Die Belgierin musste sich im Endspiel mit 3:6, 5:7 überraschend der 18-jährigen tschechischen Außenseiterin Diana Sumova beugen, die in der Weltrangliste mit Platz 1044 um über 700 Positionen schlechter platziert war. Sumova durfte sich über 1000 Dollar Siegprämie und 12 Punkte fürs Ranking freuen. Jetzt war sie die Nummer 906.

Bonaventure verbuchte auf ihrem Weg ins Finale drei Zweisatzsiege, nur im Viertelfinale gegen die Tschechin Jesika Maleckova brauchte sie drei Durchgänge (6:0, 1:6, 4:6). Die ungesetzte Sumova besiegte jeweils in zwei Sätzen Ximenia Hermoso (Mexiko, Nr. 3), Sonja Larsen, die Spanierin Bolsova Zadoinov und die Ungarin Vanda Lukacs. Bemerkenswert, dass von den acht gesetzten, bestplatzierten Spielerinnen nur Bonaventure das Halbfinale erreichte. Die Turnierfavoritin konnte sich immerhin im Doppel mit der Schwedin Cornelia Lister schadlos halten. An Position 4 gesetzt, erreichte dieses Paar durch Siege über die dänisch-deutsche Kombination Karen Barbat/Sina Haas im Viertelfinale und gegen Sophia Bergner/Kathinka von Deichmann (Rosenheim/Liechtenstein) im Halbfinale das Doppelendspiel. Dort trafen sie mit Lenka Kunciko-

8



Siegerehrung Vitalyte Open 2013 (v.l.): Evan de Marco (Vitalyte), Diana Sumova (CZE), Ysaline Bonaventure (BEL), Oliver Hildebrandt und Thorsten Maier (Vitalyte) (Foto: Andreas Springer)

va/Karolina Stuchla auf kampfstarke tschechische Konkurrenz, die sich bis dahin in drei Dreisatz-Partien jeweils im Match-Tie-Break mit Ausdauer und Durchsetzungsvermögen behauptet hatten. Auch im Finale blieben sich die Tschechinnen treu, machten mit 6:3 den 4:6-Verlust des ersten Durchgangs wett und gingen zuversichtlich in ihre "Lieblings"übung. Diesmal aber dominierten ihre Gegnerinnen – Bonaventure/Lister holten mit 10:5 den Turniersieg.

Fazit

Die Vitalyte Open - benannt nach einem US-Sportgetränkehersteller, zu dessen Team unterstützter Sportler u.a. die deutsche Nummer 1 Angelique Kerber, Mardy Fish und die Bryan-Brothers (USA) gehören - ist ein Turnier, das nach Mehr schreit. "Das war mehr als nur ein Appetitshappen. Wir wollen weitermachen und besser werden", verkündete Hildebrandt. Sportlich boten die Open ein gutes Niveau. Das Drumherum mit Erlebnismeile, Pro-Am-Mixedturnier, täglicher Turnierzeitung und Stars von einst (Markus Zoecke, Tomas Berend, Jens Wöhrmann), Top-Kulinaria von Mitsponsor "Brechts Restaurant" (Schiffbauerdamm) und abschließendem Besuch von Turnier-Schirmherrin Angelique Kerber ließ kaum Wünsche offen. Vier Euro Tageseintritt zahlte ein Erwachsener, nur zehn Euro kostete die Dauerkarte. Bis zum 16. Lebensjahr war der Eintritt frei!

Geht es nach den Veranstaltern, wird es weitere Auflagen der Vitalyte Open geben. Geht es nach den Teilnehmerinnen, erst recht. Die kamen aus 16 Ländern und fühlten sich nach eigenem Bekunden "sauwohl". Die Präsidentin des Grunewald TC, Dr. Ingrid Berlien, resümierte: "Wir sind stolz auf 'unser' Turnier. Das war ein voller Erfolg."

Text und Interviews: Klaus Weise

Dr. Ingrid Berlien, Präsidentin des Grunewald TC (Foto: Klaus Weise)



Im Interview:

Vereinspräsidentin Dr. Ingrid Berlien

Sie sind seit März im Amt, war das Turnier Ihre bisher größte Herausforderung?

Es war eine für den gesamten Verein und wir haben sie mit Bravour bestanden. Angst hatte ich keine, aber eine gewisse Ungewissheit, wie das denn nun alles werden wird, die war schon da. Nachdem Oliver Hildebrandt mit der Idee zu uns kam, haben wir das diskutiert und dann im Vorstand beschlossen.

Wollten alle im Verein mitziehen?

Alle ist zuviel gesagt, aber auf jeden Fall waren warnende Stimmen sehr begrenzt. Und die haben sich nun vielleicht auch erübrigt, denn ich meine, die Open waren ein voller Erfolg. Das Turnier hat unserem eh schon ausgeprägtem "Wir-Gefühl" gut getan. Die Kommentare, die ich gehört habe, drückten Stolz aus, dass wir uns getraut haben, das zu machen. Einfach klasse, hieß es und für das Bewusstsein "das ist mein Verein" hat die Veranstaltung jedenfalls intern einen ziemlichen Schub bewirkt.

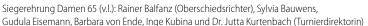
Wir steht Ihr Verein generell momentan da?

Mit 850 Mitgliedern sind wir der dritt- oder viertgrößte Verein in Berlin. Darunter sind über 200 Kinder und Jugendliche. Bei den Über-25- bis 40-jährigen gibt es eine Senke, bei den Mitgliedern über 50 dagegen ein Hoch. Wir versuchen, viel mit Kindern zu machen, als Ärztin ist mir das ein besonderes Anliegen. Unsere Tennisschule ist dabei sehr aktiv und helieht

Die German Open bei Rot-Weiß und Tennis waren für die Öffentlichkeit viele Jahre ein Begriffspaar. Will der Grunewald TC jetzt diese Rolle übernehmen?

Nein, das ist nicht unser Ziel. Wir wollen kein neues Rot-Weiß sein, wir sind nicht größenwahnsinnig. Das Familiäre, das Eng-an-den Spielerinnen-Sein, das ist unser Ding. Mehr können und wollen wir nicht leisten.







Deutsche Meisterin Damen 50 Susanne Boesser (l.) mit ihrer Finalgegnerin Sonja Hees vom TC Meerholz (HTV)

HTC Bad Neuenahr:

60. Nationale Deutschen Tennis-Meisterschaften der Seniorinnen & Senioren

Überragende TVBB-Erfolge beim Jubiläumsturnier

Im Jahre 1954 fanden die deutschen Seniorenmeisterschaften erstmals in Bad Neuenahr statt, für ihre Durchführung reichte bei 82 Teilnehmern ein verlängertes Wochenende und gespielt wurde in zwei Altersklassen der Damen und Herren im Einzel, Doppel und Mixed! Im Einzel verlor damals Lisa Fabian vom TC 1899 Blau-Weiss im Finale gegen Änne Schneider (TC Benrath 1912) und der in Berlin noch aus Vorkriegszeiten bekannte Dr. Herbert Tuebben verteidigte seine im Jahr zuvor errungene Meisterschaft. Sechs Jahrzehnte später gehört dieses Turnier mit etwa 800 Teilnehmern zu den größten und höchsteingestuften (T1) Seniorenevents überhaupt und wird in insgesamt 44 Konkurrenzen ausgetragen. Die für den TVBB angetretenen 28 Seniorinnen und Senioren, darunter der Autor dieses Beitrags, machten die Jubiläumsmeisterschaften mit sieben Titeln, fünf Vizemeisterschaften und zwei dritten Rängen zu den erfolgreichsten der letzten Jahrzehnte.

Clubturnierendspiel des TC 1899 Blau-Weiss bei den Damen 65

Mit den Halbfinalistinnen Gudula Eisemann, Sylvia Bauwens und Inge Kubina vom TC 1899 Blau-Weiss hätte der größte TVBB-Club sein Clubturnier getrost nach Bad Neuenahr verlegen können. Bei der Damenkonkurrenz 65+ störte nur Barbara von Ende aus Göttingen das Halbfinaltableau. Hatte diese im Vorjahr in einem denkwürdigen Match Sylvia Bauwens bei subtropischen Temperaturen und fünf Stunden Spielzeit im Finale den Sieg noch abnehmen können, scheiterte Frau von Ende diesmal im Halbfinale an Gudula Eisemann - wiederum bei tropischen Temperaturen, aber in "lediglich" viereinhalb Stunden.

Frau Eisemann siegte im dritten Satz vom Ergebnis her mit 6:1 deutlich, vom Verlauf her aber war das Match bis zum letzten Ball ausgeglichen. Im Finale erwartete sie dann die Stoppballspezialistin Sylvia Bauwens, Nr. 4 der Damen 65-Weltrangliste, die im Halbfinale Inge Kubina mit viel Humor und Zähigkeit bezwang - wobei Frau Kubina den dritten Satz verletzungsbedingt kampflos abgab.

Unterhaltsam waren besonders die Wortbeiträge psychologischer Feinheiten beider Kontrahentinnin, die sich nunmehr seit Jahrzehnten immer wieder gegenüberstehen. Beide versuchten bei wichtigen Spielständen mit der sogenannten "doppelten Kontingenz" vorauszuahnen, was jeweils der bzw. die andere für einen Schlag erwarten würde, um genau den gegenteiligen Schlag einzusetzen. Führte der Schlag dann zum Erfolg, war die Freude doppelt groß, wie der Zuschauer am Schmunzeln der Kontrahenten erkennen konnte. Bezogen auf die Weltranglistenposition gab es dann die große Überraschung. Frau Eisemann, auf Rang 76 weit hinter Frau Bauwens eingeordnet, siegte in zwei Sätzen mit 7:5, 7:5 - bei immer noch tropischen Temperaturen - und wurde Deutsche Meisterin.





Siegerehrung Damen 55: Katrin Dippner mit ihrer Finalgegnerin Margreth Beyer vom Andernacher TC (RPF)

Siegerehrung Damen 70 (v.l.): Elsbeth Elsland (2. Platz, WTB), Dr. Brigitte Hoffmann, Regine von Bruchhausen und Hildegard Schlez (BTV, geteilter 3. Platz)

Die weiteren Konkurrenzen

Nach Frau Eisemann wurden auch Frau Susanne Boesser bei den Damen 50+ und Frau Katrin Dippner bei den Damen 55+ Deutsche Meisterin in den Einzelkonkurrenzen. Zudem siegte Frau Boesser noch im Mixedfinale 50/55 mit ihrem Partner Norbert Henn aus Hessen und Frau Bauwens mit ihrem Partner Paul Schorn aus Timmendorf in der Mixedkonkurrenz 65+. Der TC 1899 Blau-Weiss Berlin war insgesamt der erfolgreichste Club bei der 60. Seniorenmeisterschaft in Bad Neuenahr.

Die 44 Konkurrenzen wurden zeitlich über die 13 Tage gestaffelt, so dass die reiferen Jahrgänge bereits die Endspiele austrugen, während die jüngeren gerade erst das Turnier begannen.

Den ersten Titel für den TVBB holte deshalb ohne Satzverlust souverän Dr. Brigitte Hoffmann vom TV Frohnau in der Damenkonkurrenz 70+, Regine von Bruchhausen belegte hier den 3. Platz. In der Mixed-Konkurrenz 70+ holte Frau Hoffmann mit ihrem Partner Heiner Brandt vom Harburger TuHC die Vizemeisterschaft. Ausgelassen haben die Spielerinnen aus unserem TVBB-Verbandsgebiet die Konkurrenzen 40+, 45+, 60+, 75+ und 80+ und 85+, vielleicht hat hier der TVBB sogar noch schlummernde Schätze.

In den Männerkonkurrenzen konnten die Spieler des TVBB nicht annähernd wie die Damen glänzen. Aber einen Titel konnte das starke Geschlecht erringen. Der Finalist der Einzelkonkurrenz Siegfried Gregor vom TC Grün Weiß Lankwitz konnte sich im Doppel mit seinem Partner Heinz-J. Wirtz aus Siegburg den Deutschen Meistertitel bei den Herren 85+ sichern.

Aber auch in anderen Konkurrenzen haben sich die Berliner Spieler als schlagstark erwiesen, wenn auch nicht gleich ein Meistertitel dabei herauskam. Jens-Christopher Blömeke (TC SCC) und Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss) wurden mit ihren Partnern Deutsche Vizemeister im Doppel der Herren 40+ und 65+. Allen Siegern und Platzierten gelten meine herzlichsten Glückwünsche.

Die perfekte Organisation, die vielen Ballkinder, die Schiedsrichter, der großzügige Rahmen und das nette Beieinander mit Gegnern, Spielpartnern, Lebenspartnern gibt dem Turnier ein Flair, das man nicht vermissen möchte. Die zahlreichen Reden anlässlich der Jubiläumsfeier zur 60. Meisterschaft in Bad Neuenahr machten allen Teilnehmern deutlich, mit welcher Begeisterung die Organisatoren seit Jahrzehnten traditionell ans Werk gehen, um den älteren Tennisjahrgängen diese zwei Wochen ans Herz zu legen. Vielleicht finden sich aus Berlin und Brandenburg noch weitere Spielbegeisterte, die diese wohltuende Tradition aufrecht erhalten.

Text: Dr. Klaus-Peter Walter, Fotos: HTC Bad Neuenahr

Anzeige



Sportbelägen gibt es unter www.tennisforce.de





Triumph bei den Turniersiegern, der Lokalmatadorin Katharina Krüger und dem Japaner Takuya Miki (Fotos: Andreas Springer)

SV Zehlendorfer Wespen: 25. German Open im Rollstuhltennis

German Open-Titel für Katharina Krüger und Takuya Miki

Zum dritten Male seit ihrem Umzug 2011 nach Berlin fanden vom 24. bis 28. Juli 2013 die German Open im Rollstuhltennis in der Hauptstadt statt – zum ersten Mal allerdings auf der Anlage der Zehlendorfer Wespen. Seit 22 Jahren widmet sich dieser Verein, personifiziert vor allem durch Frau Dr. Beate Loddenkemper, mit Leidenschaft, Ehrgeiz und Beharrlichkeit dem faszinierenden Sport mit drei Geräten zugleich - Schläger, Ball und Rollstuhl. Frau Loddenkemper ist die Cheforganisatorin der German Open, guter Geist und Seele der Veranstaltung.



Frau Dr. Beate Loddenkemper und Edwin Kornel, die Organisatoren der German Open (Foto: Andreas Springer)

Bescheiden verweist sie auf die ausgeprägte Teamarbeit der vielen Helfer sowie auf die vielfältige Unterstützung durch den DTB-Rollstuhltennis-Referenten Edwin Kornel und durch Katharina Schaub vom Berliner Behindertensportverband. Und sie lobt die Hilfe der Berliner Politik: Innensenator Frank Henkel hatte die Schirmherrschaft übernommen, eine 25 000 Euro-Ausfallbürgschaft des Senats, dem Vernehmen nach bis 2016 gesichert, soll den Platz der German Open im Berliner Sportkalender sichern.

Das größte deutsche Rollstuhltennisturnier ist aktuell ein ITF-3 Event, international also noch keines der ersten Kategorie. Deshalb drängen Kornel, Loddenkemper und andere seit längerem bei der ITF auf ein "Upgrading", um mehr internationale Klassespieler - auch solche aus

dem eigenen Lande - anzuziehen. So fehlte in Berlin zum Beispiel die Bielefelderin Sabine Ellerbrock, die 2013 als erste Deutsche ein Grand Slam-Turnier gewann und sogar Platz 1 in der Weltrangliste eroberte. Für ihr Ranking waren die zeitgleich ausgetragenen Belgian Open (ITF-1 Event) wichtiger. Vorher traf sich die Elite beim ITF-1-Turnier in Nottingham, danach beim ITF-1-Turnier in Salzburg. Kommentar von Edwin Kornel (DTB) dazu: "Angesichts der logistischen Kosten überlegen sich die Top-Leute natürlich dreimal, ob sie zu einem (aus ihrer Sicht) weniger wertvollen Turnier wie den German Open gehen".

Dennoch war die Vier-Tage-Veranstaltung in Zehlendorf gut besetzt – ein Zeichen dafür, welch starkes Standing bei den Aktiven in den bisherigen Turnieren (bei der Fachvereini-





Starke Gegenwehr leisteten die Weltklasse-Finalisten: Charlotte Famin (FRA) und Tom Egberink (NED) (Fotos: Andreas Springer)

gung Tennis auf dem BUGA-Gelände bzw. beim B.T.T.C. Grün-Weiß) erreicht wurde. Die Wespen boten zum "25." ein großartiges Turnier. Auch der Wettergott meinte es gut, fast schon zu gut: 35°C wurden auf der Terasse gemessen, auf den Courts waren es wohl oft noch mehr. Was da die Tennisakteure leisteten, verdiente allerhöchsten Respekt.

Unter 55 Gemeldeten aus 16 Nationen bei Damen, Herren und im Quad-Wettbewerb (zusätzliche Einschränkungen an den Händen) waren 29 Athleten aus den Top 100 der Welt, denen 16 500 Dollar Preisgeld und Ranglistenpunkte winkten. Topgesetzt bei den Herren war der Niederländer Tom Egberink (Nr. 12 der Weltrangliste), bei den Damen Lokalmatadorin Katharina Krüger (Nr. 10), die seit 17 Jahren Wespen-Mitglied ist. Beide standen auch in den Finals, allerdings mit unterschiedlichem Erfolg. Die 23-jährige Krüger, die die German Open vor zwei Jahren bereits gewonnen hatte, im Vorjahr aber das Endspiel gegen die Chilenin Maria Antonieta Ortiz in drei Sätzen verlor, wollte diesmal - auf ihrer Heimanlage - natürlich unbedingt wieder gewinnen. "Es ist mir eine Ehre, als 'Wespe' bei diesem Turnier zu spielen. Ich werde mein Bestes geben...", hatte sie zuvor bekundet. 6:1 gewann sie den ersten Finalsatz gegen die 40-jährige Französin Charlotte Famin (Nr. 23) und sah wie die sichere Siegerin aus. Doch Famin, an Drei gesetzt, machte nun Druck und zwang Krüger zu Fehlern. Mit 6:4 schaffte sie den Satzausgleich. Die Entscheidung im Tie-Break des dritten Satzes war an Spannung kaum zu überbieten – erst beim 13:11 durften die Krüger-Fans nach dem fünften Matchball jubeln! Drei Stunden hatten die beiden Rolli-Damen bei der Hitzeschlacht ihre Reifenspuren wie einen Schnittmusterbogen auf den Ascheplatz gemalt, eine psychische und physische Spitzenleistung.

Auf dem Weg ins Finale hatte Krüger souverän gegen die Türkin Ebru Bulgurcu mit 6:1, 6:3 und

im Halbfinale gegen die Juniorenweltbeste Diede de Groot (Niederlande) mit 7:5, 6:2 gewonnen. Endspielkontrahentin Famin hatte in der Vorschlussrunde Bianca Osterer (Nr. 27, Kamp-Lintfort) 6:1, 7:6 besiegt. Top-Tennis und eine spannende Finaldramaturgie demonstrierten auch Tom Egberink und Takuya Miki (Nr. 15) im Herren-Finale, ehe nach zweieinhalb Stunden der etwas überraschende 6:2, 1:6 und 7:5-Sieg des Japaners fest stand. Nach dem so gegensätzlichen Spielverlauf in den Eingangssätzen schaffte Miki im Tie-Break

das eine, alles entscheidende Break zum 7:5. Sein Jubel danach war keineswegs asiatisch zurückhaltend, sondern eher südländisch temperamentvoll.

Erfreulicherweise kamen zu Katharina Krügers Turniersieg weitere deutsche Erfolgserlebnisse hinzu. Denn bei den Quads wiederholte der Berliner Maximilian Laudan (TC Grün-Weiß Baumschulenweg) seinen Vorjahreserfolg, indem er im Finale den Briten Richard Green mit 7:6, 6:2 schlug. An der Seite des Krefelders Nick Nobbe gewann er zudem den im Round-Robin-Modus ausgetragenen Doppelwettbewerb. Last but not least durfte sich Bianca Osterer über den Turniersieg im Doppel freuen, den sie in einem ebenfalls engen Endspiel gemeinsam mit Diede de Groot mit 4:6, 6:2 und 10:5 gegen die Ebru Bulgurcu/Katharina Krüger erkämpfte.

Spannung, hohes Tempo, tolle Ballwechsel, prima Wetter, beste Versorgung und gute Laune – dieser German Open-Mix war perfekt. Nur mehr Aufmerksamkeit von den Medien, die das Stichwort Inklusion ja zu einem Lieblingsgegenstand ihrer Berichterstattung erklärt haben,



Bianca Osterer (GER, hinten) und Diede de Groot (NED) siegten im Damendoppel (Foto: Andreas Springer)

hätte man gewünscht. Und natürlich hoffen alle auf ein Upgrade des Turniers, das "dringend wünschenwert und notwendig" (Edwin Kornel) ist. Involvierte Aktive oder Funktionäre sprachen am Rande der German Open die Erwartung aus, "dass sich die DTB-Spitze wirklich mit voller Kraft dafür einsetzt". Beate Loddenkemper: "Berlin braucht ein solches Turnier und hat es verdient". In den kommenden Wochen wird in der ITF über den Turnierkalender der zweiten Jahreshälfte 2014 und auch über die Kategorisierung entschieden. Der DTB, so das Urteil der Insider, tue zwar einerseits schon einiges für dieses Sportsegment, andererseits aber kämpfe Rollstuhltennis immer noch um die Rolle eines vollwertigen DTB-Familienmitgliedes. "Es gilt weiter, dicke Bretter zu bohren und das wird dauern", sagt Edwin Kornel (73), der in diesem Jahr offiziell aus seinem Amt als Rollstuhlreferent ausscheiden wird.

> Text: Klaus Weise Fotos: Andreas Springer



Siegerehrung Herren beim 2. Masters-Finale (v.l.): Martin Eichhorst (Vorsitzender NTC 93), Bernd Wacker (Sportwart TVBB), Laslo Urrutia, Alexander Betz, Dr. Gerda Thiele (NTC 93), Michael Wiedeck (Turnierleitung NTC 93).

Neuenhagener TC 93: 2. TVBB-Masters

Organisation & Location erstklassig - Das Masters aber noch nicht meisterlich

"Einmal ist keinmal", heißt es – demnach ist die zweite TVBB-Mastersserie mit fünf Turnieren und dem Masters-Finale (6.- 8. September) in diesem Jahr erst richtig ins Leben getreten. Wie das Ganze wächst, wie Anfangsprobleme gemeistert werden und inwieweit sich die Erwartungen in eine für Spieler und Medien attraktive Turnierveranstaltung erfüllen – das alles waren für aufmerksame Beobachter teils mit Symphatie, teils aber auch mit Skepsis betrachtete Aspekte. Da ist reichlich Grund für Lob, aber auch genug Anlass zu Kritik. Tatsache aber ist: Die Serie ist noch kein "Brecher" im Veranstaltungskalender des TVBB, der Begeisterungsstürme auslöst.

Viel wurde geboten an diesem Wochenende beim Neuenhagener TC 93. Bei herrlichem Sommerwetter wurde zum einen das Mastersfinale der Damen und Herren ausgetragen, das vom TVBB, seinem Schirmherren und Veranstalter, aus Anlass des 20-jährigen Vereinsjubiläums nach Neuenhagen vergeben worden war. Parallel dazu hatte das in diesem Jahr ins Leben gerufene Mastersfinale der Damen und Herren 30 Premiere. Da gleichzeitig auch noch die Clubmeisterschaften der Neuenhagener im Gange waren, herrschte auf der schönen Anlage voller Betrieb. Turnierleiter Michael Wiedeck hatte alles prächtig organisiert, sodass der NTC-Vorsitzender Martin Eichhorst nach diesem Wochenende bilanzierte: "Gewinner

auf der ganzen Linie war Neuenhagen, sowohl die Gemeinde als auch der NTC 93. Das Wetter war märchenhaft, die Sportler fühlten sich wohl und die Stimmung war super. Drei Tage tolles Tennis – mehr geht nicht."

Das Masters der Damen und Herren

Nach dem inzwischen leicht veränderten Regularium sind die sieben Punktbesten bei Damen und Herren aus den fünf vorgelagerten Events - Neuenhagen Open (NTC 93), Allgemeines Turnier (BTC Grün-Gold Tempelhof), Friedrichshagen Open, City-Turnier (SC Brandenburg), Bären-Cup (SV Berliner Bären) - für das Finale qualifiziert (bzw. deren Nachrücker), sofern sie mindestens bei zwei Turnieren dabei

waren. Zusätzlich kann je eine Wild Card vergeben werden. In diesem Jahr wollten von den sieben Qualifizierten bei den Herren nur fünf und bei den Damen nur vier antreten. So rückten bei den Herren Leonard Gerch und Ronny Georgi (beide TC Orange-Weiß Friedrichshagen) mit Platz 13 und 14 des Rankings nach. Die Wild Card erhielt Benjamin Kunkel vom Gastgeber. Bei den Damen war die Teilnahmebereitschaft so gering, dass im Round-Robin-System zur Ermittlung der Finalisten nur 3-er Gruppen gebildet werden konnten. Insgesamt kam also nur ein Sechserfeld mit Vivien Weber (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 1), Camille Gbaguidi (LTTC "Rot-Weiß", Nr. 5), Julia Przybylska (HSG Greifswald/, Nr. 6), Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 7), Aleksandra Marjanovic (TC SCC, Nr. 10) und Janina Braun (TC SCC, Nr. 27) zustande.

Bei den Damen der Top-Klasse war die "ewig junge" Vivien Weber, im Vorjahr im Masters-Finale an Svenja Exner (Wespen) gescheitert, die klare Nummer 1. Schon auf dem Weg ins Masters hatte sie drei der fünf Turniere für sich entschieden. Sie ließ in ihrer Dreier-Gruppe Camille Gbaguidi beim 6:2, 6:1 ebenso keine Chance wie Aleksandra Marjanovic beim 6:1, 6:0. Im Finale gegen die Erste der anderen Dreier-Gruppe, Julia Przybylska, lief es dann mit kleinen Ab-







Julia Przybylska erreichte bei den Damen überraschend das Finale.



Der Youngster Ronny Georgi belegte mit seinem Sieg über Thorsten Cuba Platz 3.

strichen genauso: 6:3, 6:1. Im Spiel um Platz 3 setzte sich Braun gegen Gbaguidi mit 4:6, 6:2, 6:1 durch.

Hochklassiger und spannender war die Herren-Konkurrenz. Der auf der Tour zweimal erfolgreiche Laslo Urrutia-Knauer (TC 1899 Blau-Weiss) als Favorit hatte in Alexander Betz (TK Blau-Gold Steglitz) und Andrzej Mach (SV Berliner Bären) zwei starke Herausforderer. Betz und Mach trafen schon in der Qualifikation aufeinander, die der Steglitzer mit 6:2, 6:2 für sich entschied. Mach gewann dann zwar in drei Sätzen gegen Kunkel, unterlag aber dem prächtig aufspielenden Ronny Georgi mit 3:6, 3:6. Betz seinerseits schlug Kunkel und Georgi jeweils in zwei Sätzen und stand damit im Finale. Sein Endspiel-Gegner wurde, wie erwartet, Urrutia-Knauer mit einem mühevollen 7:6, 7:5-Sieg über Julian Heikenfeld (SV Zehlendorfer Wespen) und zwei glatten Erfolgen gegen Leonard Gerch (6:3, 6:0) und Thorsten Cuba (NTC Die Känguruhs, 6:3, 6:2). Cuba und Georgi belegten jeweils den zweiten Rang in ihren Gruppen und kämpften um Platz 3 des Masters.

Das hochklassige Finale zwischen Betz und Knauer war eng. Wenige Bälle - ein Schuss mehr Präzision, ein Tick mehr Härte, ein Fehler weniger, ein Quäntchen mehr Glück - entschieden zugunsten von Betz. Mit dem insgesamt verdienten 6:4, 6:4-Erfolg verteidigte er seinen Titel von 2012. Im Spiel um Platz drei besiegte nach sehr spannenden, mitreißenden drei Sätzen Youngster Ronny Georgi nach großem Kampf Routinier Thorsten Cuba mit 3:6, 6:3 und 6:3.

Das Masters der Damen und Herren 30

Das parallele Finale der mit vielen Hoffnungen gestarteten 30-er Mastersserie ließ viel zu wünschen übrig. Enttäuschung bei den Herren: Mit Benjamin Kunkel und Josh Vidich (TC Grün-Weiß Baumschulenweg) gab es nur zwei Teilnehmer (!), das fällige Endspiel gewann Kun-

kel mit 6:1, 6:1 - Freude über den Masters-Titel konnte da wohl kaum aufkommen. Bei den Damen gab es zwar ein Achter-Starterfeld, jedoch haben viele profilierte TVBB-Spielerinnen die Mastersturnierserie nicht angenommen. In den beiden Vierer-Qualifikationsgruppen gab es gutklassigen Partien, als deren Resultat sich schließlich im Finale zwei erfahrene Akteurinnen, Olga Kovalevska (BSV 1892) und Nadine Komander (BSC Süd 05 Brandenburg), gegenüber standen. Diese hatten in der Vorschlussrunde Nelli Beder (Weiß-Rot Neukölln) und Petra Stauder (SC Brandenburg) ausgeschaltet. Im Finale ging es über drei Durchgänge, wobei Kovalevska nach einem nervösem 3:6-Start immer spielsicherer, mit Kraft und Laufstärke ständig dominanter wurde und mit 6:4 und 6:1 am Ende das Masters gewann.

Resumee

So gut die Organisation und das Ambiente des Masters auch waren, so enttäuschend gering war insgesamt das Teilnahmeinteresse. Zugleich übten die Zuschauer merkliche Zurückhaltung. Die Mastersserie ist offenbar in den Köpfen und Herzen der TVBB-Mitglieder noch nicht angekommen, sie wird kaum kommuniziert und publiziert. Im Rahmen der fünf Traditionsturniere dringt unter dem Mantel ihres lang erprobten Ablaufs der Wettbewerb um die Finalplätze - als eine spannende Eliteausscheidung für ein in der Bedeutung über den Traditionsturnieren stehender Top-Event - nicht ins Bewusstsein ein.

Eines der wichtigen Ziele des TVBB bei Installation der Serie ist damit bisher nicht erfüllt (Matchball 4 und 5/2012). Es ist interessant, in diesem Zusammenhang nochmal die Analysen von Akteuren und Kennern der Szenerie nach der Masters-Premiere 2012 zu lesen und zu bewerten, inwieweit Schlußfolgerungen gezogen wurden. Kurz und ehrlich: viel ist nicht ge-

schehen. Eberhard Wenskys kundige Analyse (Matchball 5/2012) hatte auf das Muss der Gewinnung von Sponsoren hingewiesen, weil die Serie wenig Chancen habe, wenn sie allein vom TVVB alimentiert werde. Wenskys Anregung, das Masters-Schlussturnier nicht zusätzlich bei einem Verein der Turnierserie auszutragen, sondern den Ausrichter des Finales im jeweiligen Jahr auf das eigene Turnier verzichten zu lassen, fand keine Aufnahme. Und das wohl zu recht, denn Vereine wollen nicht auf etwas verzichten, was sie mit ihren Mitgliedern oft in Jahren aufgebaut haben und an dem sie mit Herzblut hängen. Der Neuenhagener TC 93 hätte z.B. seine "9. B1 Open" im Juni für das des Masters-Finale ausfallen lassen müssen. Da mutet die von Wensky ebenfalls ins Spiel gebrachte Alternative, "die großen Berliner Vereine wie den TC 1899 Blau-Weiss oder den LTTC Rot-Weiß für die Übernahme des Masters zu gewinnen", doch sinnträchtiger an.

Was soll man denn nun mit einer guten Idee anfangen? Dazu sei noch einmal Eberhard Wensky zitiert: "Eine grundsätzliche Entscheidung zu den Zielvorstellungen der Turnierserie werden die beteiligten Vereine und der Verband bald treffen müssen. Wollen die Veranstaltungen ihren bisherigen Berliner Familiencharakter mit geringer auswärtiger Beteiligung und eingeschränktem Leistungsniveau beibehalten oder war der Zusammenschluss der Startschuss für eine deutliche Qualitätssteigerung wichtiger Berliner Turniere, an dessen Ende mittelfristig sogar ein ITF Standard stehen könnte?" Eine Antwort muss noch gegeben werden, denn: Nach dem Zweiten ist vor dem Dritten ...

Text: Klaus Weise Fotos: Verena Braasch Dieser Beitrag ist die formulierte Meinung des Verfassers.



Deutscher Vereinsmeister 2013 der Damen 60: (v.l.): Heidemarie Deutz, Gudula Eisemann, Inge Kubina, Regine Horrmann, Sylvia Bauwens, Sigrid Kossok, Petra Birkholz, Marion Feigel und Marianne Lüdtke (Foto: Andreas Springer).

Finalrunden der Deutschen Vereinsmeisterschaften 2013

Damen 60 des TC 1899 verteidigen ihren Titel

Die deutschen Vereinsmannschaftsmeister werden - außer bei den Damen, Herren und Herren 30 - in den Altersklassen zwischen den Meistermannschaften der vier Regionalligen ausgespielt. An den am 3. bis 4. August (AK 60-70) bzw. am 7. bis 8. September (AK 30-55) ausgetragenen Finalrunden nahmen vom TVBB drei Mannschaften teil: die Damen 60 und die Herren 65 des TC 1899 Blau-Weiss sowie die Damen 40 der Zehlendorfer Wespen.

Die deutschen Vereinsmannschaftsmeister 2013 kommen in ihrer Mehrzahl vom Niederrhein. Für Berlin-Brandenburg brachte dieses Jahr, gemessen an den Ergebnissen des letzten Jahrzehnts, mit einer Meisterschaft und zwei 3. Plätzen ein durchschnittliches Ergebnis. Nicht jedes Jahr kann so erfolgreich sein wie 2012 oder 2007 mit drei deutschen Meisterschaften! Letztlich verdankt der TVBB sein beachtliches Abschneiden in dieser Konkurrenz der Attraktivität und dem Traditionsbewusstsein seiner großen Vereine.

Damen 60: Übermächtiges Team des TC 1899 Blau-Weiss

Der TC 1899 Blau-Weiss war Gastgeber für die Finalrunde der Damen 60, zu der die Mannschaften des RTHC Bayer Leverkusen (TVM), des Freiburger TC (BAD) und des TC Kaufering (BTV) gehörten. Während Leverkusen und Kaufering in diesem Kreis zu den Neulingen gehörten, waren die Südbadener für die Berliner sozusagen "alte" Bekannte. Zu den gesetzten Mann-

schaften des TC 1899 und des RTHC wurden Kaufering und Freiburg hinzugelost. In Spiel des TC 1899 gegen den TC Kaufering - ungeschlagener bayerischer Meister 2013 - am ersten Tag offenbarte sich ein nach den Ranglistenpositionen nicht unerwarteter Klassenunterschied. Nachdem Gudula Eisemann nach verlorenem ersten Satz gegen Marion Schmidmeier das Spiel im Match-Tie-Break für Blau-Weiss noch gewonnen hatte, war die Partie mit 4:0 nach den Einzeln bereits entschieden (Endstand: 4:2).. Die zweite Begegnung zwischen dem RTHC Bayer Leverkusen um ihre Spitzenspielerin Sylvia Balkow und dem Freiburger TC war ausgeglichener, endete aber mit einem deutlichen 4:2-Sieg des RTHC.

Am zweiten Tag trafen im Titelkampf Leverkusen und Berlin aufeinander. Überraschungen blieben aus, Gudula Eisemann gab dieses Mal in ihrem Match nur ein einziges Spiel ab, nach den Einzeln war mit 4:0 bei nur acht abgegebenen Spielen die Meisterschaft entschieden. Nach den Doppeln, die die Berliner



Die Damen 40 der Zehlendorfer Wespen freuen sich über den 3. Platz (v.l.): Anne Kröger, Tina Loddenkemper, Corinna Claussen (sitzend), Konstanze Arnst, Ute Weizel, Nicole Fritz (stehend) (Foto: Zehlendorfer Wespen).

Deutsche Vereinsmeisterschaften 2013 im Überblick TC WattExtra Bocholt (Bundesliga) Platz 3: TC 1899 Blau-Weiss TC Blau-Weiß Elberfeld - TA SV Böblingen Da 30 5:4 Da 40 TC Blau-Weiß Neuss - TC Doggenburg Stuttgart 5:1 Platz 3: SV Zehlendorfer Wespen - TC Buchheim 5:1 ETUF Essen - Olympia Neumünster 5:1 Da 50 Da 60 TC 1899 Blau-Weiss - RTHC Bayer Leverkusen 4:2 He TK Kurhaus Lambertz Aachen (Bundesliga) He 30 Oelder TC Blau-Weiß (Bundesliga) TC Bad Vilbel - Club an der Alster Hamburg He 40 5:4 He 50 TC Blau-Weiß Fürstenzell - TC Lese GW Köln 5:4 He 55 TC 65 Eschborn - FC 74 München 7:2 TC Johannesberg - NTSV Strand 08 He 60 6:0 He 65 DSD Düsseldorf - Luitpoldpark München 5:4 Platz 3: TC Siershahn - TC 1899 Blau-Weiss 5:4 He 70 TC Rot-Weiß Karlsdorf - TV Espelkamp-Mittwald 4:2

mit ihren geduldigen Ersatzspielerinnen bestritten, hieß das Gesamtergebnis 4:2. Inge Kubina nahm den großen Pokal für den Deutschen Mannschaftsmeister 2013 entgegen.

Der TC 1899 Blau-Weiss als Gastgeber zeigte sich von seiner besten Seite, die Gäste lobten den abendlichen Vorstandsempfang und die herrliche Anlage im Grunewald.

Damen 40: Für die Wespen war mehr drin!

Die Zehlendorfer Wespen hatten in der Regionalliga Nord-Ost ungeschlagen so starke Mannschaften wie den deutschen Vereinsmeister 2012, den TC 1899 Blau-Weiss, und den DTV Hannover hinter sich gelassen. Sie traten in Neuss gegen die in dieser Konkurrenz schon erfahrenen Mannschaften des Gastgebers TC Blau-Weiß Neuss und des TC Doggenburg Stuttgart (WTB) und den neuen bayerischen Meister TC Puchheim an, der in der Regionalliga Süd Ost Vorjahresmeister Siegsdorf und den Vizemeister Luitpoldpark ausgeschaltet hatte. Die Neusser Damen hatten in den Jahren 2009 bis 2011 drei Mal in Folge die deutsche Meisterschaft gewonnen und brannten darauf, den 2012 an den TC 1899 verlorenen Titel wieder nach "nach Hause" zu holen.

Am ersten Tag führte das Reglement zu den Paarungen Puchheim - Neuss bzw. Zehlendorf - Doggenburg. Das 0:9-Ergebnis der ersten Begegnung lässt das starke Engagement der gesamten Neusser Mannschaft in ihrer überragenden Besetzung erkennen. Im Spitzenspiel unterlag Puchheims Nr. 1, Marina Münst (ehemalige weißrussische und oberbayerische Meisterin) der für Neuss spielenden Klaartje van Baarle (ITF-Ranking Nr.. 5) knapp im Match-Tie-Break. In der zweiten Begegnung mussten die Wespen auf zwei ihrer Stammspielerinnen, Janah Hladka-Kissal (Nr. 2) und Livia Stähler-Stan (Nr. 5), verzichten und spielten als "gefühlte" Außenseiter gegen Doggenburg befreit auf. Trotzdem stand es nach den Einzeln 3:3, wobei im Spitzenspiel Anne Kröger gegen Regina Marsikova erst im Match-Tie-Break mit 4:10 unterlag. In den Doppeln dürfte das Fehlen der in der Regionalliga Nord Ost so erfolgreichen Livia Stähler-Stan letztlich den Ausschlag zum 4:5-Sieg der Doggenburger gegeben haben. Zwei Doppel gingen verloren, davon wiederum eines mit 4:10 im Match-Tie-Break (insgesamt: 4:5, 1:11, 82:86).

Am zweiten Tag holte sich Neuss gegen Doggenburg mit einem glatten 5:1-Sieg nach den Einzeln die deutsche Vereins-

meisterschaft und mit demselben Ergebnis über Puchheim kamen die Zehlendorferinnen auf Platz 3. Anne Kröger unterlag zwar Marina Wüst glatt, aber Tina Loddenkemper, Konstanze Arnst und Nicole Fritz entschieden die Partie schon nach den Einzeln durch drei gewonnene Match-Tie-Breaks. Noch während des letzten Match-Tie-Breaks wartete bereits das Taxi, um die Berlinerinnen zum Flughafen zu bringen. Im Klubhaus hatte da die blau-weisse Meisterschaftsfeier bereits begonnen.

Herren 65: 4. Platz nach zwei Niederlagen

Die Deutschen Vereinsmeisterschaften der Herren 65 wurden in Siershahn (Westerwald) zwischen dem TC Siershahn (RPF), TC Grün-Weiß Luitpoldpark München (BTV), TC 1899 Blau-Weiss (TVBB) und dem Deutschen Sportklub Düsseldorf (TVN) ausgetragen. Angesichts der Spielstärke insbesondere der Düsseldorfer und der Münchener Mannschaft hätte für einen Finaleinzug bei den Blau-Weissen alles gut laufen müssen. Diese beiden Mannschaften waren gesetzt, und das Los bestimmte die Münchner als Auftaktgegner der Berliner. Leider verlor Jörgen Jacobs in den Einzeln gegen Alexander Cernoch im Match-Tie-Break, sodass es nach den Einzeln bei Siegen von Klaus Müller-Boesser und Bernd Saurbier nicht 3.3 sonder 2:4 stand. Nach zwei verlorenen Doppeln hieß es am Ende 3:6. Beim Spiel um Platz 3 hieß der Gegner TC Siershahn, der gegen den DSD Düsseldorf chancenlos war (1:5 nach den Einzeln). Durch Siege von Jörgen Jacobs, Klaus Müller-Boesser und Bernd Saurbier stand es nach den Einzeln 3:3, wiederum reichte es aber im Doppel nur zu einem Erfolg und damit zum 4. Platz.

Das wie erwartet enge Finale zwischen Düsseldorf und München nahm einen spannenden Verlauf. 3:3 stand es nach den Einzeln, im ersten Doppel fiel beim 4:4-Gleichstand die Entscheidung in einem 10:8 Match-Tie-Break zugunsten des DSD Düsseldorf - der damit in der deutschen Vereinsmeisterschaft einen Hattrick feiern konnte.

Text: Dr. Dieter Rewicki



Die Großen Spiele der Verbände – hier die Großen Fritz Kuhlmann-Spiele – bringen immer wieder Spitzenspieler und -spielerinnen aller Altersklassen über Verbandsgrenzen hinweg zusammen, und nicht nur aus Freude am sportlichen Wettstreit sondern auch zur Pflege freundschaftlicher Kontakte. Das Bild zeigt (v.l.) die versammelten Verbandsmannschaften von Niederrhein, Bayern, Mittelrhein und Berlin-Brandenburg (Foto: Otto Voß).

Große Spiele der Verbände 2013

Überragende TVBB-Bilanz 2013: 4 Meisterschaften, 2 Vizemeisterschaften

Ende August/Anfang September wurden zwischen den DTB-Landesverbänden die "Großen Spiele der Verbände" - Vergleichskämpfe zwischen den Verbands-Auswahlmannschaften - ausgetragen. Der TVBB ist als einziger Verband mit allen Altersklassen in der jeweils höchsten Leistungsklasse (Gruppe A) verteten, in der die Deutschen Verbands-Mannschaftsmeister ausgespielt werden. Unser Verband erzielte in diesem Jahr ein Spitzenergebnis!

013
B.NTV/WTV
TVBB/BTV
B.TVN/NTV
B.TVN
TVBB
3.TVN
B.TVM
3.TVN
3

Die Mannschaftswettbewerbe der Landesverbände, allen voran die Großen Meden-/ Poensgenspiele, stehen in der DTB-Wettspielordnung an erster Stelle seiner sportlichen Zweckbestimmung und stellen im TVBB

traditionell einen Höhepunkt seiner wettkampfbezogenen Ausrichtung dar. In sechs Alterskategorien werden Verbands-Mannschaftsmeisterschaften von gemischten Teams aus Damen und Herren ausgetragen, die zu Ehren verdienter deutscher Repräsentanten des Tennissports benannt sind. So erinnern die Poensgenspiele an **Dr. Ernst Poensgen** (Förderer des Rochusclubs Düsseldorf) und werden seit 1939 von den Damenteams der Landesverbände mit wenigen Unterbrechungen gespielt.

Die Großen Medenspiele sind nach dem ersten Präsidenten des Deutschen Tennisbundes Carl-August von der Meden benannt. Sie wurden 1921 eingeführt und werden seit 1927 von den Herrenteams der Landesverbände (bzw. deren Vorläufern) ausgetragen.

Die Großen Spiele der AK 30 sind **Franz Helmis**, dem langjährigen Präsidenten und Ehrenpräsidenten des DTB, die der Altersklasse AK 40 dem langjährigen Präsidenten des Berliner Tennisverbands (1969 -1986) und Präsidenten des DTB (1975 – 1985) **Walther Rosenthal** gewidmet.

Die Großen Spiele der AK 50 erinnern an **Dr. Wilhelm Schomburgk** (DTB-Mitbegründer, langjähriger DTB-Präsident sowie DTB-Ehrenpräsident), die der AK 60 an **Fritz Kuhlmann** (Davis-Cup Spieler und langjähriger Präsident und Ehrenpräsident des Badischen Tennisverbandes) und die der AK 70 an **Werner Mertins** (jahrzehntelanger aktiver Spieler und Kapitän von DTB-Auswahlmannschaften).

Der TVBB kann mit Stolz feststellen, dass seine Spielerinnen und Spieler im Jahr 2013 unseren Verband sensationell mit der Hälfte aller möglichen Titel bereicherten.

Text: Dr. Klaus-Peter Walter



Der Deutsche Verbandsmannschafts-Vizemeister der Damen und Herren vom TVBB (v.l.): Charlotte Klasen, Anna Klasen, Friedrich Klasen, Nikolas Holzen, Laura Reinhard, Bernd Wacker, Alexander Betz, Klaus-Peter Walter (hinten) und Svenja Exner, Lena Rüffer, Laslo Urrutia Knauer (vorn).

THC Münster (WTV): Große Meden-/Poensgen-Spiele 2013

TVBB verpasst denkbar knapp den Meistertitel

Lag es daran, dass wir im TVBB den Match-Tie-Break häufiger üben sollten? Rückblickend betrachtet, hat das TVBB-Team eine beeindruckende Leistung auf dem Weg ins Finale bei den Großen Meden-/Poensgenspielen vom 29. August bis 1. September in Münster gezeigt: 20 Matches gewonnen und nur 4 verloren. Und auch im Finale gegen die Aktiven aus Bayern, die bis dahin nur 16 Matches gewinnen konnten, war das TVBB-Team schlagfertig: 3 Matches gewonnen, 3 verloren, 7 Sätze gewonnen, 7 verloren und – am Ende doch eine Niederlage!

Das BTV-Team ging leicht favorisiert in das Endspiel, hatten die Bayern doch mit Kevin Krawietz (TC Großhesselohe) und Dieter Kindlmann (1. FC Nürnberg) sehr starke Herren aufgeboten. Laslo Urrutia und Friedrich Klasen unterlagen ihnen glatt jeweils in zwei Sätzen. Ebenso überzeugend waren aber auch die TVBB-Damen: Anna und Charlotte Klasen gewannen ihre Einzel genauso klar. Im Doppel der Herren waren dann Urrutia/Betz gegen Krawietz/Kindlmann in Außenseiterposition, aber die Berliner schlugen die Favoriten im Champions-Tie-Break mit 10:8. Das TVBB-Doppel Anna Klasen/Laura Reinhard sollte nun eigentlich gegen ihre bayerischen Kontrahentinnen Hofmann/Huber für die Meisterschaft alles klar machen. Doch auch hier kam es zum Champions-Tie-Break und wiederum siegten die Außenseiter, aber das waren jetzt die bayrischen Mädels!

Und ja, das Damendoppel im 'heiß geliebten' Match-Tie-Break erreicht den Punktestand 9:9, 2 Punkte fehlten noch zum souveränen 4:2 Sieg und zum Meistertitel der Großen Meden-/Poensgenspiele des Jahres 2013. Knapp daneben ist nun auch vorbei: 3:3; 7:7, 63:52 lautete das Ergebnis für das Bayern-Team, das damit den Meistertitel des Jahres 2013 inne hat. Aber, das zeichnet unsere Sportler ja aus, sie akzeptierten die denkbar knappe Niederlage und gratulierten dem glücklichen Sieger aus Bayern.

Erfreulich bei den diesjährigen Großen Meden-/ Poensgenspielen war, dass sich insgesamt 16 von 18 DTB-Landesverbänden in Münster an der Deutsche Mannschaftsmeisterschaft für Damen (Poensgen) und Herren (Meden) beteiligten. Zur Erinnerung: Im Jahr 2006 wurden die Großen Meden- und Poensgen-Spiele zusammengeführt, pro Wettkampf werden je zwei Damen-und Herren-Einzel und je ein Damenund Herren-Doppel ausgetragen. An den ersten beiden Tagen werden in vier Gruppen aus je vier Teams die Gruppensieger ermittelt. Die Gruppensieger bestreiten am dritten Tag das Halbfinale und am vierten Tag wird im Finale der Deutsche Meister ermittelt.

Das TVBB-Team, geleitet und betreut von Sportwart Bernd Wacker, wurde nach den aktuellen DTB-Ranglistenpositionen unserer Spielerinnen und Spieler in der dritten Gruppe gesetzt und erfüllte mit seiner Finalteilnahme die damit verbundenen Erwartungen souverän. In dieser Gruppe wurde die Auswahlmannschaften von Sachsen, Hamburg und Mittelrhein mit 6:0, 5:1 und 4:2 besiegt. Im Halbfinale ließ die Mannschaft der Auswahl des Niederrheins beim 5:1 keine Chance. In den Einzeln waren unsere Damen Anna und Charlotte Klasen vom TC 1899 Blau-Weiss mit jeweils 4 Siegen und Lena Rüffer vom BSV 1892 mit einem Sieg erfolgreich, bei den Herren Laslo Urrutia Knauer (TC 1899 Blau-Weiss) mit 4 Siegen, sein Vereinskamerad Friedrich Klasen mit 2 Siegen und Alexander Betz (TK Blau-Gold Steglitz) mit einem Sieg. Laura Reinhard (TC Weiß-Gelb Lichtenrade), Svenja Exner und Nikolas Holzen (beide SV Zehlendorfer Wespen) kamen in den Doppeln zum Einsatz.

Text und Foto: Dr. Klaus-Peter Walter



Die siegreiche Mannschaft des TVBB (v.l.): Syna Schreiber, Vivien Weber, Saskia Kohlhaas, Kim Niggemeyer sowie "Betreuer" Justus Seyfried (vorn) und Timo Fleischfresser, Julian Freudenreich, Florian Jeschonek, Sascha Lehmann (hinten).

Oldenburger TeV: Große Franz Helmis-Spiele (AK 30)

Berlin-Brandenburg erstmals siegreich

Nach der Finalniederlage gegen das Team des Tennisverbands Niederrhein im vergangenen Jahr trumpfte die TVBB-Mannschaft diesmal ganz groß auf und gewann nach 27 Jahren zum ersten Mal den Titel des Deutschen Verbands-Mannschaftsmeisters der Damen/Herren 30.

Für Oldenburg hatten die vier Landesverbände Niederrhein, Bayern, Berlin-Brandenburg und Niedersachsen Mannschaften für die Deutsche Verbandsmeisterschaft AK 30 (Gruppe A) gemeldet. Zu bedauern ist, dass die darunter angesiedelten Gruppen nicht zustande kamen, sich insgesamt also nur vier von 18 Landesverbänden an dieser Teamkonkurrenz beteiligten. Jedoch waren mit dem Team aus Bayern, das insgesamt 21 mal im Finale (13 Siege) stand und dem Team vom Niederrhein, welches sich in den letzten Jahren in den Vordergrund gespielt hat, die Schwergewichte in dieser Konkurrenz vertreten.

Diese beiden Teams waren in Oldenburg gesetzt, Berlin-Brandenburg wurde zum Niederrhein, Niedersachsen zu Bayern hinzugelost. Damit hatte das TVBB-Team im Halbfinale ein schweres Los gezogen - aber unser Team brauchte sich nicht zu verstecken, hatte es doch sowohl bei den Damen als auch bei den Herren hoch eingestufte Ranglisten-Akteure in seinen Reihen. Gegen die starken Herren vom Niederrhein aber konnten Fleischfresser, Freudenreich und Jeschonek an diesem Tage nicht punkten, allerdings verloren Fleischfresser (gegen Christian Schäffkes) und Jeschonek (gegen Marc Joachim) erst im Match-Tie-Break (7:10 bzw. 8:10). Die TVBB-Jungseniorinnen sorgten mit glatten Siegen für den 3:3-Ausgleich nach den Einzeln. Auch das Damendoppel Weber/Kohlhaas landete einen überlegenen Sieg. Im Herrendoppel und im Mixed

wurde es dann aber sehr eng. Jeschonek/Schreiber unterlagen der Paarung Schäffkes/Imke Küsken nach zähem Ringen mit 6:3, 4:6, 8:10. Im Herrendoppel waren Sascha Hesse/Marc Joachim gegenüber Fleischfresser/Freudenreich favorisiert, aber die Berliner - vor allem der Zehlendorfer Freudenreich - wuchsen über sich hinaus und gewannen 6:4, 5:7, 10:4! Damit stand es 5:4 und das Finale war erreicht. Parallel dazu hatte das Bayern-Team mit einem deutlichen 5:1-Sieg Niedersachsen ausgeschaltet.

Im Finale hatte es das TVBB-Team etwas leichter. Für die 4:2-Führung nach den Einzeln sorgte vor allem Fleischfresser, der im Spitzenspiel Andreas Tattermusch mit 6:4, 6:2 schlug. In den Doppeln sorgten Weber/Kohlhaas für den Siegpunkt, Mixed und Herrendoppel gingen verloren - allerdings lieferten auch hier Fleischfresser/Freudenreich den Bayern Tattermusch/Müller beim 5:7, 6:1, 6:10 einen großen Kampf. Die Spieler, betreut vom TVBB-Jungseniorensportwart (und Ersatzmann) Sascha Lehmann, hatten aus TVBB-Sicht einen "historischen" Sieg errungen.

Text: Dr. Dieter Rewicki Foto: Oldenburger TeV MTTC Iphitos München: Große Walther Rosenthal-Spiele 2013 (AK 40)

Berlin Brandenburg hält die A-Klasse

Eine starke AK 40-Auswahlmannschaft des Tennis Verbands Berlin-Brandenburg, bestehend aus Christiane Hoffmann, Katrin Scheer, Cornelia Kellner, Saskia Zink und Christine Mallon sowie Christopher Blömeke, Jens Thron, Burkhard Scholz und Oliver Hinz machte sich auf den Weg nach München, um beim MTTC Iphitos in der Gruppe A gegen die Teams aus Bayern, Württemberg und vom Mittelrhein die Deutsche Verbands-Mannschaftsmeisterschaft auszuspielen.

Sie standen vor einer schwierigen Aufgabe, waren doch die Teams aus Bayern und Württemberg die bestimmenden Mannschaften der vergangenen Jahre. Die beiden Mannschaften wurden auch mit Recht gesetzt, und das Los bestimmte für den ersten Tag die Halbfinal-Paarungen Bayern - Berlin-Brandenburg und Württemberg - Mittelrhein. Gegen die favorisierten Bayern stand Berlin-Brandenburg auf verlorenem Posten. Schon nach den Einzeln (1:5) war die Partie entschieden: Einzig Burkhard Scholz gelang ein Sieg im Match-Tie-Break, Jens Thron unterlag knapp und auch die weithin bekannte Damenstärke des TVBB kam nicht zum

Tragen (8:1). Erwartungsgemäß verlor auch die Vertretung vom Mittelrhein ihr Spiel gegen Württemberg mit 3:6.

Am zweiten Tag traf im Finale also Bayern auf Württemberg und der TVBB auf den TV Mittelrhein im Kampf gegen den Abstieg in die B-Gruppe. Das Finale schien eine klare Sache für das bayerische Team zu sein, als nach den Einzeln eine 4:2- Führung zu Buche stand. Was aber nach dem Verlauf der Einzel unmöglich schien, wurde wahr: Württemberg gewann die beiden Doppel und das Mixed und verteidigte damit seinen Titel erfolgreich. So spektakulär ging es im Spiel um den Klassenerhalt zwischen den Mannschaften des TVBB und vom Mittelrhein nicht zu. Berlin-Brandenburg führte nach den Einzeln mit 4:2. Christiane Hoffmann, Saskia Zink, Jens Thron und Burhard Scholz gewannen ihre Spiele souverän. Den für den Klassenerhalt entscheidenden fünften Punkt lieferte das Mixed Hoffmann/Blömeke.

Das TVBB-Team spielt also auch nächstes Jahr wieder in der A-Gruppe, und vielleicht gelingt ihm ja dann mal wieder ein Coup wie 1997, als er das bisher einzige Mal in der über 50-jährigen Geschichte dieser Konkurrenz Deutscher Verbandsmannschaftsmeister der AK 40 war.

Text: Dr. Dieter Rewicki

TC Kleinmachnow: Große Wilhelm-Schomburgk-Spiele 2013 (AK 50)

Wer kämpft, kann verlieren – wer aufgibt, hat schon verloren



Große Schomburgk-Spiele 2013: Die vier Teams der Gruppe A (v.l.): Mittelrhein, Bayern, Berlin-Brandenburg und Württemberg (Foto: Andreas Springer)

Diese Worte treffen ziemlich genau das Geschehen bei den diesjährigen Deutschen Verbands-Mannschaftsmeisterschaften der AK 50. Seit 1958 gibt es diese Mannschaftskonkurrenz, zu der sich beim TC Kleinmachnow vor den Toren Berlins im Brandenburgischen vom 31. August bis 1. September die Auswahlteams von Rekordsieger Bayern, Berlin-Brandenburg, Mittelrhein und Württemberg zur Finalrunde (Gruppe A) einfanden.

Im Vorjahr hatten an dieser Stelle die TVBB-Damen und -Herren aus der höheren Altersklasse das Muster geliefert und mit ihrem 5:4 den bayerischen Meister entthront, diesmal machten ihnen das die "jungen Hüpfer" mit der "5" als erster Stelle bei der Altersangabe nach. Insgesamt lieferten sich die vier Teams an beiden Tagen gutklassige und spannende Duelle, die bei

gutem Spätsommer-Wetter richtig Spaß machten – auf dem Platz und daneben.

Der erste Tag - die Halbfinals

In den Halbfinals taten sich die gesetzten Mannschaften aus Bayern und Berlin-Brandenburg gegen Württemberg bzw. gegen den TV Mittelrhein schwer (jeweils 5:4). Die Bayern schlugen Württemberg mit drei Einzelsiegen der Herren, einem der Damen und dem Sieg im Herrendoppel. Wieder mal – auch das hatten alle halbwegs Sachkundigen vorhergesagt – erwiesen sich dabei die Herren bei den Süddeutschen als die Trümpfe. Das 5:4, 11:9, 95:93-Gesamtergebnis war aber nicht gerade ein "Erdrutschsieg".

Noch knapper ging es zwischen dem TVBB und dem TV Mittelrhein zu. 4:2 führte der TVBB nach den Einzeln: Drei Siege gingen auf das Konto der Damen Susanne Boesser, Katrin Dippner und der leicht angeschlagenen Christine Marquardt (die einst beim TC Kleinmachnow sportlich zuhause war). Sie wurden ergänzt durch einen bemerkenswert kämpferischen Auftritt von Gabriel Monroy, der Stefan Heckmanns in drei harten Sätzen mit 6:4, 2:6 und 12:10 regelrecht nieder kämpfte.



Ohne Gabriel Monroys Einzel-Sieg wäre der TVBB schon im Halbffinale in eine prekäre Lage gekommen (Foto: Klaus Weise)

Dann gewannen die Senioren vom Mittelrhein das Herrendoppel und das Mixed: 4:4. Das Damendoppel entschied über Sieg und Niederlage. Dessen Start war aus TVBB-Sicht zunächst besorgniserregend, denn das TVM-Duo Jarecki/Knüvener gewann den ersten Satz gegen Boesser/Marquardt mit 6:1 – und damit war das Aus für die Gastgeber ziemlich nah. Doch die Berlinerinnen gaben nicht auf, hangelten sich im zweiten Satz (6:2) aus dem Tal heraus und nutzten im dritten Durchgang das Momentum zum 10:6. Das knappe Gesamtergebnis 5:4, 10:10, 97:97 spricht für sich.

Der zweite Tag - das Finale und der Abstiegskampf

Das Finale TVBB - Bayern, das fünfte in Serie und insgesamt achte zwischen den Rivalen, versprach wieder einen Kampf auf Augen-



Stolz hält Seniornsportwart Wolfgang Haase den Siegerpokal für das erfolgreiche TVBB-Team in den Händen. (v.l.): Verbandpräsident Dr. Klaus-Peter Walter, Katrin Dippner, Christian Arnst, Susanne Boesser, Christine Marquardt, Kerstin Kauf, Marco Reichelt, Gabriel Monroy, Mark Vömel und Peter Kemkes (Foto: Andreas Springer).

höhe, wegen ihrer Finalerfolge 2011 und 2012 mit vermeintlich besserer Ausgangsposition für die Bajuwaren. Zudem: Das TVBB-Team mutierte während der Schomburgk-Spiele zu einem mittleren Lazarett, sodass selbst bei Kapitän Wolfgang Haase Zweifel aufkamen, wie das weiter gehen sollte. Christine Marquardt konnte wegen sich einstellender Rückenprobleme kein Einzel spielen, an ihre Stelle trat Kerstin Kauf. Marquardt konzentrierte sich stattdessen auf das Doppel mit Susanne Boesser – ein Schachzug, der noch eine große Rolle spielen sollte. Auch der am ersten Tag so starke Gabriel Monroy musste nach Muskelfaserriss am Finalmorgen passen und konnte das Team nur

von außen leidenschaftlich unterstützen. Marco Reichelt's verletzungsbedingte Aufgabe gegen Michael Kopp machte die schwarze Herren-Serie beim TVBB komplett, denn auch Mark Vömel (3:6,0:6 gegen Dr. Mathias Küß) und Christian Arnst (0:6,1:6 gegen Horst Engel) sahen keinen Stich.

Allerdings war das bei den Damen umgekehrt fast genauso. Susanne Boesser gewann 6:2, 6:2 gegen Reinhild Ferlemann, Katrin Dippner gegen Ellen Neumann 6:2, 6:0 und auch "Ersatz" Kerstin Kauf fand beim 6:2, 2:6, 10:5 nach dem Zwischentief im

 Satz den Faden wieder und sorgte mit ihrem großem Einsatz für den 3:3-Ausgleich in den Einzeln.

Nun schlug die Stunde der Match-Taktiker: Wie sollte man die Doppel und Mixed aufstellen – ohne Monroy, den Stammpartner Katrin Dippners im Mixed, mit oder ohne Christine Marquardt bei den Damen und wer sollte im Herren-Doppel aufs Feld? Auch wenn es für Völmel/Arnst gegen Küß/Engel kaum eine realistische Chance gab, jedes Match muss erst

einmal gespielt werden. Die 1:6, 2:6-Niederlge der Berliner brachte die Bayern mit 4:3 in Führung, jetzt fehlte nur noch ein Punkt zu ihrer 23. Schomburgk-Meisterschaft! Doch die nun siegesgewisse Körpersprache der Bayern und deren demonstrative Selbstsicherheit stimulierte das TVBB-Team zu Top-Leistungen. Das neu formierte Mixed Katrin Dippner/Peter Kemkes, der seinen dick bandagierten Oberschenkel lächelnd mit "Das ist nur Alterschwäche!" kommentierte, schaffte gegen Ellen Neumann/Michael Kopp einen beeindruckenden 6:4, 6:2-Erfolg. Sehenswert vor allem der häufig riskante, aber zwingende Netzeinsatz von Kemkes und die zunehmende Sicherheit von Frau Dipp-



Katrin Dippner/Peter Kemkes (I.) legten mit ihrem Sieg im Mixed über Ellen Neumann/Michael Kopp den Grundstein zum Gesamterfolg (Foto: Andreas Springer)

ner bei den schnellen Attacken von Kopp – 4:4 und alles offen.

Plötzlich wurden nun die bayrischen Spieler und Anhänger immer leiser und schließlich ganz still. Denn die Berlinerinnen Boesser/Marquardt beherrschten im Damen-Doppel Ferlemann/Huber sicher (6:3, 6:2). Die Zahlen am Ende: 5:4, 10:9, 78:77 für Berlin-Brandenburg. Das danach meistgebrauchte Wort in aller Munde hieß "unglaublich!" Darin waren sich TVBB-Präsident Klaus-Peter Walter, sein Vorgänger



Freudenausbruch des TVBB-Teams nach dem Siegpunkt durch das Damendoppel Susanne Boesser/Christine Marquardt (Foto: Klaus Weise)

Siegfried Gießler, die rührigen Kleinmachnower Organisatoren, die Aktiven und die meisten Zuschauer einig. Im Spiel um Platz 3 setzte sich übrigens die Auswahl vom Mittelrhein mit 6:3 gegen gegen die Auswahl Württembergs durch, das nun in der kommenden Saison in der B-Gruppe spielen muss. Ihren Platz in der A-Gruppe nimmt dann der TV Niederrhein ein. Für den TVBB war es der neunte Titel bei den Schomburgk-Spielen. Da erübrigt sich fast die Frage, was denn im kommenden Jahr auf dem Programm steht ...

Text: Klaus Weise

TV 1903 Schwarz-Gelb Krefeld: Große Fritz Kuhlmann-Spiele 2013 (AK 60)

Wir haben es wieder geschafft

Vom 30. August bis 1. September reiste die 60-er Auswahl des TVBB nach Krefeld, um dort ihren "Deutschen Meistertitel" zu verteidigen. Auf der im "Grünen Stadtwald" gelegenen Anlage des Tennisvereins 1903 Schwarz-Gelb Krefeld fanden die von den Gastgebern vorzüglich organisierten Spiele statt. Die zum 24. Mal ausgetragene Konkurrenz war anfangs eine Domäne des TV Niederrhein (9 Meisterschaften), später (und bis heute) eine Domäne des TV Berlin-Brandenburg (8 Meisterschaften). Seit 2007 sind die Wettkämpfe geprägt von einer starken Rivalität zwischen den Mannschaften des TVBB und des BTV, die in den letzten 6 Jahren alle Endspiele bestritten haben. Auch in diesem Jahr haben die Verbände viele Spitzenspieler, hoch angesiedelt in den DTB-Ranglisten, in ihre Mannschaften berufen.

Hier trafen in der A-Gruppe Spieler und Spielerinnen aus den Verbänden Bayerns, der Vizemeister von 2012, Mittelrhein, der Aufsteiger aus der Gruppe B, Niederrhein und der Vorjahressieger Berlin-Brandenburg aufeinander. Die Auslosung ergab, dass der TVBB zuerst gegen Bayern und dem entsprechend Mittelrhein gegen Niederrhein zu spielen hatten.

So trat unsere Mannschaft am 1. Spieltag bei warmem, spätsommerlichem Wetter mit den Damen Sylvia Bauwens, Gudula Eisemann, Inge Kubina sowie den Herren Jürgen Schulz, Hajo Plötz, Guido Jacke und Jörgen Jacobs gegen Bayern an. Wir waren alle in guter Stimmung und freuten uns auf spannende Spiele.

Im ersten Match spielte Sylvia Bauwens gegen Heide Fröysok. Im ersten Satz startete Sylvia richtig durch und gewann 6:2. Doch ihre Gegnerin gab nicht auf, kam immer besser ins Spiel und gewann den zweiten Satz mit 6:3. Nun musste das Match-Tie-Break entscheiden, welches Heide Fröysok glücklich mit 10:6 für sich entschied. - Im zweiten Match trafen der Mannschaftskapitän Jörgen Jacobs und Joachim Kubeng aufeinander. Nach hartem Kampf konnte Jörgen

Jacobs den ersten Satz mit 7:6 für sich entscheiden. Eine Regenpause von über eine Stunde baute seinen Gegner jedoch so auf, dass dieser das Match mit 6:4, 10:7 für Bayern gewinnen konnte. So stand es also 2:0 für Bayern.

Im Anschluss spielte Inge Kubina gegen Monika Quirmbach. Inge gewann ihr Match souverän mit 6:1, 6:1. Mit ihrer Vorhand setzte sie ihre Gegnerin immer wieder unter Druck und konnte somit aus der ersten Runde einen wichtigen Punkt für unser Team erzielen. - Jürgen Schulz traf auf Peter Marklstorfer. Nach einem kräftezehrenden Kampf mit langen Ballwechseln musste sich Jürgen leider mit 4:6, 2:6 geschlagen geben. - Unsere frisch gekürte Deutsche Meisterin Gudula Eisemann war im ersten Satz gegen Erika Harzmann etwas nervös, dennoch konnte sie mit 7:5 diesen am Ende gewinnen. Im zweiten Satz spielte sie befreiter auf (6:3). - Guido Jacke musste nun unbedingt gegen Wolfgang Petry punkten, um unsere Chancen auf den Sieg zu erhalten. Und das tat er auch. Ruhig und souverän mit taktisch klug geführten Ballwechseln gewann er den ersten Satz mit 6:3, den zweiten Satz schenkte er 0:6 ab und gewann im Match-TieBreak mit 10:7 das Match. Der Zwischenstand nach den Einzeln war damit 3:3. So mussten die Doppel die Entscheidung bringen.

Bei den Doppeln Guido Jacke/Jörgen Jacobs gegen Joachim Kubeng/ WolfgangGawlik sowie Sylvia Bauwens/Inge Kubina gegen Erika Harzheim/Helge Clüsserath-Stock präsentierten sich unsere Spieler in hervorragender Verfassung. Beide Doppel wurden in zwei Sätzen für unsentschieden. Gudula Eisemann/Hajo Plötz gegen Monika Quirnbach/Peter Marklstorfer verloren bedauerlicherweise ihr Mix mit 2:6, 2:6. Das konnte jedoch an unseren 5:4-Sieg gegen Bayern nichts mehr ändern. Wir standen im Finale. Ebenso Mittelrhein, dessen Team sich überraschend gegen Niederrhein mit 5:4 behaupten konnte.

Nun hieß es relaxen, und neue Kraft sammeln für den nächsten Tag. Der erste Tag wurde am Abend bei einem gemütlichen Beisammensein mit leckerem Büffet abgerundet. Der nächste Tag sollte entscheiden, ob wir den Pott wieder nach Berlin bringen würden.

Der zweite Tag begann mit Jörgen Jacobs gegen Manfred Nickäs, keinem leichten Spiel. Er gewann in ersten Satz 7:5, verlor den zweiten 4:6, konnte dann aber im Tiebreak mit 10:4 den Punkt für sich verbuchen. Sylvia Bauwens verlor ihr Match gegen Susanne Schweda nach einen dramatischen Match-Tie-Break mit 8:10 unglücklich. Auf Inge Kubina war wie immer Verlass: Sie bezwang Sylvia Balkow mit 6:1 und 6:3. Jürgen Schulz musste sich dem Deutschen Meister Dan Nemes geschlagen geben (2:6, 0:6) Auch Guido Jacke konnte nicht punkten, er musste sein Match verletzungsbedingt an Jörg Meier abgeben (6:7, 0:6). Gudula Eisemann war in bester Spiellaune und brachte ihr Match gegen Irene Smutny mit 6:0, 6:3 sicher nach Hause. So stand es nach den Einzeln wie am Vortag 3:3.



Das siegreiche TVBB-Team(v.l.): Jürgen Schulz, Gudula Eisemann, Christina Gehrke, Sylvia Bauwens, Guido Jacke (hinten), Hajo Plötz, Klaus Müller-Boesser, Inge Kubina, Jörgen Jacobs (vorn) (Foto: J. Becker).



Übergabe des scheinbar mit einer "Aura" umgebenen Sieger-Wanderpokals an Jörgen Jacobs (Foto: Otto Voß).

Nun mussten wir wieder einmal in den Doppeln unsere Nervenstärke beweisen. Hajo Plötz/Guido Jacke taten dies mit Bravour im Match-Tie-Break (6:3, 4:6, 10:7). Im Mix konnten sich Jörgen Jacobs/Inge Kubina nicht gegen die starke Paarung Dan Nemes/Susanne Schweda durchsetzen. Sie verloren mit 6:7, 4:6. Unser Doppel Sylvia Bauwens/Gudula Eisemann gegen Irene Smutny/Sylvia Balkow hatte es nun in der Hand, den Sieg perfekt zu machen. Den ersten Satz gewan-

nen sie ohne Probleme 6:2, doch im zweiten Satz wurde auf beiden Seiten hart gekämpft. In der spannenden Schlussphase behielten unsere Damen die Nerven und gewannen schließlich mit 6:3. Auf der Anlage waren nur noch die Siegesschreie unserer Mannschafft zu vernehmen, die vom herzlichen Beifall der zahlreichen Zuschauer begleitet wurden. Die Kameradschaft des Teams untereinander hat jedem Spieler Kraft gegeben und die jeweils beste Leistung hervorge-

bracht. Ich möchte mich bei allen Spielerinnen und Spieler bedanken, die zu diesem erneuten Erfolg beigetragen haben. Nicht zu vergessen sind unsere Ersatzspieler Christina Gehrke und Klaus Müller-Boesser, die uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind. Es hat wieder einmal viel Spaß gemacht. Auf ein Neues im nächsten lahr

Text: Jörgen Jacobs (Kuhlmann-Kapitän)

TC Grün-Weiß Großrotter Hof: Große Werner-Mertins-Spiele 2013 (AK 70)

So kann man eigentlich nicht verlieren

Aber eins nach dem anderen. Die Teams vom Mitttelrhein, Niederrhein, Niedersachsen und Berlin-Brandenburg traten in der Gruppe A an. Die TVBB-Mannschaft bestand aus: Harald Elschenbroich, Detlev Lauenstein, Detlef Stuck. Dr. Brigitte Hoffmann, Regine v. Bruchhausen, Manfred Gatza (Mannschaftsführer). Ankunft am Flughafen Köln: Großraumtaxi - Fehlanzeige! Hierzu waren zahlreiche Telefonate erforderlich. Ankunft Hotel: Lange Gesichter! Der vermeintlich kurze Weg zur Tennisanlage erforderte jedes Mal ein Großraumtaxi - wieder mit erheblichen Schwierigkeiten.

1. Spieltag

Die Auslosung ergab die Paarungen Berlin-Brandenburg gegen Niederrhein bzw. Mittelrhein gegen Niedersachsen. Das Spiel gegen den TV Niederrhein wurde vom TVBB-Team mit 4:2 souverän gemeistert mit Siegen von Elschenbroich, Stuck, Dr. Hoffmann und dem Mixed Stuck/v.



Die TVBB-Mannschaft der AK 70 (v.l.): Detlev Lauenstein, Harald Elschenbroich, Dr. Brigitte Hoffmann, Regine v. Bruchhausen, Manfred Gatza (Mannschaftsführer) und Detlef Stuck.

Bruchhausen. Mittelrhein schlug Niedersachsen mit 3:3 bei Satzvorsprrung. Der erste Tag endete mit einem Spielerabend mit sehr gutem Essen und Trinken.

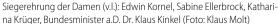
2. Spieltag

Im Finale treffen die Mannschaften des TV Mittelrhein und des TV Berlin-Brandenburg aufeinander. Nach den Einzeln lautet das Zwischenergebnis 2:2, 4:5, 36:43. Elschenbroich unterliegt Groell mit 7:10 im Match-Tie-Break. Ein verletz-

ter Stuck und Regine v. Bruchhausen verlieren im Mixed 1:6, 3:6. Das alles entscheidende Herrendoppel Elschenbroich/Lauenstein gegen Zimmers/Mütrath endet 4:6, 6:3, 12:14. Elschenbroich/Lauenstein liegen im Match-Tie-Break mit 4:9 zurück, holen auf zum 9:9. Es folgten: 10:9, 10:10, 10:11, 11:11, 12:11 und schließlich das 12:14. Damit blieb der "Pott" leider beim TV Mittelrhein. Sehr ärgerlich - aber so ist nun einmal der Sport!

Text und Foto: Manfred Gatza







Deutscher Meister und Vizemeister der Herren im Rollstuhltennis: Sven Hiller (I.) und Peter Seidl (Foto: E Tröger)

Düsseldorfer HC 1905: 26. Nationale Deutsche Meisterschaften im Rollstuhltennis

Sven Hiller ist Deutscher Meister 2013 im Einzel und Doppel

Vom 13. bis 15. September 2013 fanden beim Düsseldorfer Hockey Club zum 18. Mal die nationalen Deutschen Rollstuhltennis-Meisterschaften statt. Die starken TVBB-Spieler des SV Zehlendorfer Wespen schnitten sehr erfolgreich ab. Herrausragend Sabine Ellerbrock als alte und neue Deutsche Meisterin und der zweifache Titelgewinn durch Sven Hiller im Einzel und im Doppel.

Beim DHC herrschten in diesem Jahr erschwerte Bedingungen für die Meisterschaften, einerseits wegen des großen Umbaus der gesamten Anlage, andererseits wegen des Dauerregens am zweiten Turniertag, der eine komplette Verlegung in die Halle erzwang. Die kurzfristige Absage des Hauptsponsors konnte durch den engagierten Schirmherrn Dr. Klaus Kinkel, Bundesminister a.D., kurzfristig kompensiert werden.

Sportlich wurde hart gekämpft, interessante und spannende Matches wurden geboten. Sabine Ellerbrock aus Bielefeld ließ es sich nicht nehmen, die Deutsche Meisterschaft zu spielen. Mit Bundestrainer Christoph Müller kam sie von einer Rollstuhltennis-Demonstration während des Davis-Cup in Ulm. Souverän wurde sie ihrer Favoritenrolle gerecht und besiegte im Finale mit ihrer hervorragenden Technik die mehrfache Deutsche Meisterin Katharina Krüger (SV Zehlendorfer Wespen). Nur im ersten Satz gelang Krüger energischer Widerstand, sodass es vor den Augen des Schirmherrn Dr. Kinkel zu rasanten Ballwechseln kam. Im zweiten Satz demonstrierte Sabine Kraft und Tempo ihres Spiels, mit 6:3, 6:0 verteidigte sie ihren Titel aus dem Vorjahr.

Bei den Herren kam es zum Showdown der drei besten deutschen Spieler. Zuletzt hatte Steffen Sommerfeld (SV Zehlendorfer Wespen) zweimal den Titel gewonnen. Diesmal musste er bereits im Halbfinale auf dem schnellen Teppichboden seinem Dauerrivalen, dem Bayern Peter Seidl, den Sieg überlassen (6:2, 7:6). Zu spät kam Sommerfeld ins Spiel, wer weiß, wie ein dritter Satz ausgesehen hätte. Dennoch ging der Titel

nach Berlin, denn Sven Hiller, der Jüngste des Trios der Nationalspieler, konnte Peter Seidl im Finale schlagen. Hoch konzentriert und geduldig, als schneller Rollstuhlfahrer auf dem Teppichboden eher bevorteilt, brauchte er im ersten Satz den Tie-Break, um nach einem kurzen zweiten Durchgang mit 7:6, 6:2 seine zweite Meisterschaft nach 2009 zu feiern.

Das Doppel der Herren hatte er zuvor schon an der Seite seines Einzelgegners gewonnen. Die Herausforderer Steffen Sommerfeld und der jungen Anthony Dittmar aus Rosdorf mussten sich 6.3, 7.5 geschlagen geben. Auch dieses Match war ein Genuss und eine Werbung für Rollstuhltennis auf hohem Niveau.

Freuen konnte man sich auch über neue Gesichter in den Einsteigergruppen der Damen und Herren, in denen an die Leistungsspieler herangeführt werden soll. Hannah-Louisa Schmidt (SV Zehlendorfer Wespen) konnte sich gegen Sina Kallenberger aus Weil im Schönbuch durchsetzen, ebenso wie Nick Nobbe aus Bergkamen gegen Thomas Lewe aus Dülmen.

Text: Edwin Kornel/Zehlendorfer Wespen







Herren 30 des Steglitzer TK 1913: (v.l.): David Hollmann, Thorsten Näbsch, Mikael Henriksson, David Paul, Martin Kohn, Nils Gagzow (Foto: STK).

Regionaliga Nord-Ost

Die Aufstiegsspiele 2013

Aus der Ostliga steigen nach den Reglement aus dem TVBB-Verbandsbereich in die Regionalliga Nord-Ost insgesamt neun Mannschaften auf. Aus der Regionalliga Nord-Ost steigen insgesamt sieben TVBB-Mannschaften in die Ostliga ab. Hier führt die Einführung einer zweigleisigen Herren-Bundesliga im Nachhinein zum Aufstieg weiterer Herrenmannschaften.

In der Saison 2013 belegte der TVBB in der Regionalliga Nord-Ost vier Titelränge und sieben 2. Plätze. Durch die Reorganisation der Herren-Bundesligen steigen nach dem gegenwärtigen Stand sowohl die Herren als auch die Herren 30 des TC 1899 Blau-Weiss in die 2. Bundesliga auf. Aus der Regionalliga Nord-Ost waren auf der anderen Seite sieben TVBB-Mannschaften in die Ostliga abgestiegen. Diese Zahl wurde durch insgesamt 10 TVBB-Aufsteiger aus der Ostliga überkompensiert. Dazu gehören bei den Herren die Zehlendorfer Wespen, der SCC und der in der Ostliga drittplatzierte Orange-Weiß Friedrichshagen, die ohne Aufstiegsspiele (infolge der Reorganisation der Herrren-Bundesliga) in die Regionalliga übernommen werden. In zwei Konkurrenzen (Da 40, He 65) stiegen die gemeldeten TVBB-Mannschaften kampflos auf. Von den tatsächlich durchgeführten Qualifikationsspielen (siehe Übersicht) wurden von den TVBB-Mannschaften fünf gewonnen und sechs verloren.

Insgesamt gab es 2013 in den 13 Konkurrenzen der Regionalliga Nord-Ost 30 Plätze neu zu besetzen. Da aus dem Bereich der Ostliga in einer Reihe von Konkurrenzen die berechtigten Vereine keine Mannschaften (Da 50, Da 60, He 70) oder nur eine Mannschaft (Da 30, He 60, He 65) gemeldet hatten und deren Plätze von Mannschaften aus der Nordliga eingenommen werden, stiegen demnach per saldo etwa doppelt so viele Mannschaften aus der Nordliga als aus der Ostliga auf.

Starke Berliner Damenmannschaften

Durch die errungene Ostliga-Meisterschaft hatte die junge Mannschaft des TC Grün-Weiß Nikolassee in ihrem Aufstiegsspiel gegen die Mannschaft des Club an der Alster (2. Mannschaft) Heimrecht. Bei herrlichem Tenniswetter gab es durchweg sehenswerte Matches mit langen Ballwechseln, jedoch zeichnete sich bald ab, dass die Nikolasseer Spielerinnen diese mit einer höheren Erfolgsquote abschließen konnten. Nur Angela Dishkova auf Position 3 verlor ihr Einzel gegen Denisa Ibrahimovic, alle anderen Spiele gewann Nikolassee überzeugend jeweils in zwei Sätzen. Auf die Austragung der Doppel wurde verzichtet. Ihr Trainer Iwan Dishkov hatte die Nikolasseer Damen die ganze Saison über optimal auf die Wettkämpfe eingestellt und sah sich mit dem Aufstieg in die Regionalliga am Ziel seiner Wünsche.

Im einem weiteren Aufstiegsspiel trat der TC SCC auswärts gegen die 2. Mannschaft des TC Wahlstedt an. Die Wahlstedter Mannschaft ist so etwas wie das "Perspektivteam" des TC Rot-Weiß Wahlstedt mit einem Durchschnittsalter von rund 15 Jahren. Einen klaren Favoriten gab es in dieser Partie, die bis zum letzten Doppel spannend war, nicht. Nach der ersten Einzelrunde stand es aus Sicht des SCC 1:2, nur Marie Wolter konnte punkten. In der zweiten Runde traf im Spitzenspiel Martina Malmqvist auf Daria Gajos vom SCC. Gajos gewann nach 6:1, 3:6 den Match-Tie-Break mit 10:5. Aleksandra Marjanovic lieferte an Position 3 Luise Intert einen großen Kampf, den sie mit etwas Glück auch für sich hätte entscheiden können. Erst nach zwei Stunden ging der erste Satz im Tie-Break verloren, der Matchball zum 3:6 im zweiten Durchgang Satz brauchte genau 34 Schläge! Schließlich hatte auch Alena Sander gegen Sophia Intert den Gewinn eines dritten Einzelpunkts vor Augen, doch sie unterlag unglücklich mit 6:3, 1:6, 6:10. Mit einer 4:2-Führung nach den Einzeln brauchte Wahlstedt nur noch einen Punkt aus den Doppeln zum Sieg. Der SCC gewann davon zwei glatt, der englisch-schwedischen Paarung Malmqvist/ Brown gelang gegen Gajos/ Sander dann aber mit einem Netzroller doch der Siegpunkt zum 6:4, 6:4, nachdem das SCC-Doppel im zweiten Satz schon mit 4:2 geführt hatte.

Aufstiegsspiele der AK 30

Die Herren 30 des Steglitzer TK 1913, die im ersten Jahr nach dem Aufstieg in die Ostliga gleich an deren Spitze zu finden waren, hatten sich im Jahr des 100-jährigen Vereinsjubiläums für das Relegations-Heimspiel zum Aufstieg in die Re-







Die Herren 40 des TC Grün-Weiß Lankwitz (v.l.): Christian Fronczak, Michael Radder, Guido Schiller, Rolf Habel, Markus Timme, Matthias Walther, Manuel Becerra-Franquet, Alexander Dankus, Darko Halas, Michael Noack (Es fehlt Kai Kresse). (Foto: TC Grün-Weiß Lankwitz)

gionalliga Nordost viel vorgenommen. Zahlreiche Zuschauer aus nah und fern, in diesem Fall die angereisten Anhänger ihres fairen Gegners TG Hannover, haben sich dieses aufregende Match nicht entgehen lassen. Es war in der Tat ein Spiel nur für starke Nerven. Das Match begann wenig verheißungsvoll für den STK. Die ersten drei Einzel (Martin Cohn, David Paul, David Hollmann) gingen verloren, beim Stande von 0:3 kamen leise Zweifel auf. Die vielen anwesenden Steglitzer am Spielfeldrand unterstützten nun die nächsten drei Spieler (Mikael Henriksson, Thorsten Näbsch, Nils Gagzow) lautstark, und das mit Erfolg: Der Ausgleich zum 3:3 wurde erreicht. Die Doppel mußten also eine Entscheidung bringen. Das erste Doppel Henriksson/Näbsch ging verloren, das dritte Doppel Paul/Gagzow gewann. Zum Matchwinner und Helden dieses Tages wurde das zweite Doppel mit Martin Cohn und David Hollmann. David wuchs bei dessen Sieg im Match-Tiebreak mit 10:4 über sich hinaus. Ein schöneres Geschenk als einen schwer erkämpften 5:4-Sieg und den Aufstieg in die Regionalliga konnte es für den Verein in seinem Jubiläumsjahr nicht geben!

Der TVBB hatte in dieser Altersklasse noch ein zweites Eisen im Feuer: den Berliner SV 1892. Die Mannschaft um Markus Steiof musste auswärts beim TC Blau-Weiß Lingen antreten. Sie stand dort gegen die auf den vier ersten Positionen sehr starken Lingener allerdings auf verlorenem Posten. Stefan Pansegrau im Match-Tie-Break und Moritz Morawski an Position 5 und 6 konnten durch ihre Siege im Einzel die Entscheidung vor den Doppeln noch offen halten (2:4), jedoch gingen das 1. Doppel im Match-Tie-Break und das zweite Doppel verloren.

Bei den Damen 30 empfing der Ostliga-Meister Hermsdorfer SC den Göttinger TC zum Auf-

stiegsspiel. Die Hermsdorfer Mannschaft, auf fast allen Positionen in tieferen LK eingestuft als die Göttinger Spielerinnen, gab in dieser Begegnung nicht ein einziges Match ab (9:0).

Beide TVBB-Teams der Herren AK 40 gewinnen

Der TVBB ist in dieser Altersklasse in der Ostliga seit Jahren mit starken Mannschaften vertreten, jedoch gelang im letzten Jahr weder den Wannseern noch den Berliner Bären (die allerdings beim Oldenbur-

ger TeV nicht antraten) der Aufstieg. In diesem Jahr schafften dies jedoch beide TVBB-Spitzenteams aus der Ostliga. Der Ostliga-Meister TC Grün-Weiß Lankwitz hatte dazu die Mannschaft des Hamburger SV zu Gast. Auch wenn sich die Lankwitzer in zwei Einzeln erst im Match-Tie-Break durchsetzen konnten, so landete diese sehr starke Berliner Truppe mit Darko Halas (CRO), Michael Noack, Matthias Walther, Manuel Beccera-Franquet (ESP), Guido Schiller und Michael Radder einen überzeugenden 6:0-Sieg. Die im vergangenen Jahr gescheiterten Weißen Bären Wannsee mussten bei dem stärksten Verein der Nordliga, dem THC Neumünster, antreten. Es entwickelte sich eine extrem spannende Partie zwischen wirklich gleichwertigen Mannschaften. In der ersten Runde gewannen Florian Palm und Stefan Knies ihre Einzel, letzterer im Match-Tie-Break, und es hätte eine klare Führung für die Wannseer geben können, hätte nicht Aleksandar Grozdanovic ganz knapp im Match-Tie-Break verloren. In der zweiten Runde

Aufstieg aus der Ostliga in die Regionalliga Nord-Ost			
Da	TC GW Nikolassee - Der Club an der Alster, 2 TC RW Wahlstedt, 2 - TC SCC Berlin	8:1 5:4	
He	SV Zehlendorfer Wespen, TC SCC, TC OW Friedrichshagen	o.Sp.	
Da 30	Hermsdorfer SC - Göttinger TC	9:0	
Da 40	TC WG Lichtenrade	o.Sp.	
He 30	Steglitzer TK 1913 - TG Hannover TC Lingen e.V. BW - Berliner SV 1892	5:4 6:3	
He 40	THC Neumünster - TC 'Weiße Bären Wannsee' TC GW Lankwitz - Hamburger SV	4:5 6:0	
He 50	Harburger TB - Fachvereinigung Tennis TC SCC Berlin - SC Condor	5:1 4:5	
He 55	Fachvereinigung Tennis - TV Ramlingen-Ehlershausen TV Fortuna Glücksstadt - TC Neustrelitz	4:5 9:0	
He 60	TC GW Lankwitz - TC BW Holzminden	4:5	
He 65	SV Berliner Bären	o.Sp.	

unterlagen nun an Position 1 Nenad Markovic und an Position 3 - wieder im Match-Tie-Break - Henryk Taterczynski, während Marco Schwarzer glatt gewann. Beim Stand von 3:3 begann das Zittern in den Doppeln. Die Entscheidung fiel in den ersten beiden Doppeln, in denen die Weißen Bären zwar jeweils den ersten Satz verloren, dann aber den zweiten Satz gewannen - und den dritten Satz, als Match-Tie-Break gespielt, mit 10:8 bzw. 12:10 für sich entscheiden konnten.

Glückwunsch an alle erfolgreichen Mannschaften!

Text: Dr. Dieter Rewicki

Ostliga

Die Aufstiegsspiele 2013 zur Ostliga

Aus der Ostliga sind in der Saison 2013 insgesamt 21 Mannschaften nach den Regeln in die höchsten Spielklassen der beteiligten fünf Verbände abgestiegen. Am 24. August, 7. September und 14. September haben die Aufstiegsspiele zur Ostliga stattgefunden, hier die Ergebnisse.

Die von dem Spielleiter angesetzten Aufstiegsspiele betrafen nur die Hälfte der insgesamt 12 Konkurrenzen der Ostliga. Namentlich hatten die TVBB-Meister und -Vizemeister der höheren Altersklassen der Damen an einer Teilnahme kein Interesse, Mannschaften aus Sachsen und Thüringen sprangen in die Bresche. In den höheren Altersklassen der Herren war es genau umgekehrt, dort waren praktisch nur TVBB-Mannschaften interessiert. Diese Situation führt dazu, dass von den 23 Aufsteigern in die Ostliga nur die Hälfte (12) über Qualifikationsspiele in die Ostliga gelangt (TVBB: 6, STV 3, TSA 1, TTV 2), die zweite Hälfte (11) ohne Qualifikationsspiele aufgrund ihrer in den Landesligen erlangten Spitzenpositionen (TVBB 8, STV 1, TTV 2). Interessant ist auch, dass die vier anderen beteiligten Landesverbände 2013 gegenüber dem TVBB bei etwa gleicher Zahl der Absteiger in der Anzahl der Aufsteiger zurückgefallen sind. Letztere Tatsache wäre wahrscheinlich noch augenfälliger, wenn sich in der Aufstiegsrunden nicht relativ häufig die TVBB-Mannschaften gegenseitig eliminierten.

Kritisch anzumerken ist zu den Aufstiegsspielen, dass sie sich über einen zu langen Zeitraum hinziehen. Es ist auch für die sportlich ambitionierten Vereine nicht einfach und zudem auch aus verschiedenen Gründen kostspielig, die Mannschaften über einen längeren Zeitraum nach Ende der Verbandsspiele zusammenzuhalten. Mehr Kreativität ist hier gefragt. Zudem hätte gerade in diesem Jahr namentlich bei der Herrenkonkurrenz etwas mehr Flexibilität gut getan. Die Auswirkungen der Bundesligareorganisation (Einführung der

zweigleisigen 2. Bundesliga der Herren) waren doch vorhersehbar. Die Regionalliga Nordost hatte darauf hin sofort die Aufstiegsspiele aus der Ostliga in die Regionalliga abgesetzt und alle beteiligten Herrenmannschaften zu Aufsteigern erklärt. Wenn aber zwei (wahrscheinlich sogar drei) Ostligamannschaften in die Regionalliga aufsteigen, eine Mannschaft aus der Ostliga absteigt, Auf- und Abstieg der Leipziger Mannschaften zwischen Ostliga und Regionalliga Südost sich kompensieren, dann hätte man den an den Aufstiegsspielen beteiligten Vereinen wenigstens mitteilen können, dass statt zwei Vereinen vier aufsteigen werden! Vielleicht hätte man sich dann auch das eine oder andere Aufstiegsspiel einvernehmlich ersparen können.

Text: Dr. Dieter Rewicki

Kreis Lippe (WTV): 37. Nationales Deutsches Jüngsten-Tennis-Turnier 2013

Jonas Hartenstein (U 12) und Luca Bohlen (U 9) im Halbfinale

Mit einer Beteiligung von 670 Teilnehmern aus allen Verbänden des DTB fand vom 31. Juli bis 4. August im Kreis Lippe das 37. Nationale Jüngsten-Tennis-Turnier, die inoffiziellen Deutschen Meisterschaften der Altersklassen U 10, U 11 und U 12 statt. Die U 9-Konkurrenz wurde wie im vergangenen Jahr im Midcourt ausgetragen. Bei subtropischen Temperaturen bis zu 35 Grad Celsius im Schatten kämpften insgesamt 44 Athleten, 30 Jungen und 14 Mädchen, aus unserem Verbandsgebiet um einen Platz auf dem Siegertreppchen.

Mädchen

In der U 12 hatten wir mit der Vorjahresfinalistin Nadja Meier (Potsdamer TC Rot-Weiß) und mit Celina Usinger (TC Heiligensee) zwei Spielerinnen im Rennen, die sich direkt über die Rangliste für das Hauptfeld qualifiziert hatten. Beide gewannen je eine Runde und verloren dann im Achtelfinale. Leider konnte in dieser Altersklasse Emma Gevorgyen (Grunewald TC) nicht mitspielen, die bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 2013 das Halbfinale erreicht hatte.

In der U 11 fehlte leider mit Santa Strombach (Pro Sport Berlin 24 Gatow) eine der großen Favoritinnen. Die erfolgreichste Spielerin war Christin Laabs (Grunewald TC), die immerhin in einem 128er Feld das Achtelfinale erreichte und dort gegen die an Nummer 6 gesetzte Sophia Hummel glatt verlor.

An der U 10-Konkurrenz nahm aus dem TVBB keine Spielerin teil. Das gab es noch nie und liegt daran, dass wir leider nur wenig Mädchen des Jahrgangs 2003 im Verbandsgebiet haben, die Turniertennis spielen. Und in der U 9 hatten wir mit Luca Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss) auch nur eine Teilnehmerin im Rennen. Sie qualifizierte sich mit drei glatten Siegen in den Gruppenspielen für das Hauptfeld, kämpfte sich in zwei Drei-Satz-Matches bis ins Halbfinale, wo sie dann der späteren Siegerin Anastasia Asadschaya mit 2:6, 2:6 unterlag. Tolle Leistung!

Jungen

In der Altersklasse U 12 hatten wir mit Nino Ehrenschneider, Pit Malaszak (beide SV Berliner Bären) und Jonas Hartenstein (TC SCC) drei Jungen im Rennen, die alle das Turnier hätten gewinnen können. Nino, an Nummer 1 gesetzt, verkrampfte leider in der erste Hauptrunde und verlor gegen Luce Franze (RPF) mit 7:6, 4:6, 8:10. Pit (Nr. 8) erreichte mit zwei Siegen das Viertelfinale, wo er in einem spannenden Spiel gegen den Finalisten der Deutschen Jugendmeisterschaften und an Nummer 3 gesetzten Justin Schlageter (BAD) mit 6:1, 5:7, 3:6 verlor. Jonas spielte sich souverän ins Halbfinale und traf dort auf Nic Wiedenhorn (WTB), den er bei den Deutschen Jugendmeisterschaften noch ganz knapp schlagen konnte. Diesmal lief es nicht so gut. Nic, der in dieser Altersklasse auf Grund seiner Körpergröße sowohl im Tempo als auch in der Reichweite den anderen Konkurrenten weit überlegen ist, spielte sehr gut, machte kaum Fehler und gewann gegen Jonas 6:1, 6:1.

In der U 11 (Jg. 2002) haben wir gegenüber den letzten Jahren erheblich aufgeholt. Am besten schnitt Emil Baikoussis (SUTOS 1917) ab, der ein

Die Erg	ebnisse der Aufstiegsspiele zur Ostlig	a
Da	TC BW Dresden Blasewitz, 2 - TC Lichtenrade WG TV Frohnau - TC BW Dresden Blasewitz, 2 TC Lichtenrade WG - TV Frohnau HSG Greifswald - 1.TC Magdeburg 1.TC Magdeburg - USV Jena USV Jena - HSG Greifswald	5:4 3:6 5:4 1:8 7:2 8:1
Da 30	TC Tiergarten - TV Frohnau Biederitzer TC - Leipziger TC 1990	3:6 3:6
Da 40	TC BW Dresden Blasewitz, USV Jena	o.Sp.
Da 50	Erfurter TC Rot-Weiß	o.Sp.
He	Freiberger HTC - TC 1990 Apolda TC 1990 Apolda - 1. TC Köthen 1. TC Köthen - Freiberger HTC TC Kühlungsborn - TC GW Nikolassee TC GW Lankwitz - TC Kühlungsborn TC GW Nikolassee - TC GW Lankwitz	2:7 9:0 1:8 0:9 9:0 4:5
He 30	USV Jena - Leipziger SC 1901 1. TC Magdeburg - SV Zehlendorfer Wespen	6:3 4:5
He 40	TC Neustrelitz - TC SCC TC RW Dessau- TC Neustrelitz TC SCC - TC RW Dessau TC Wilmersdorf - Bad Weißer Hirsch Dresden,2	1:8 6:3 5:4 6:0
He 50	TC RW Dessau - TC Mühlhausen TC Mühlhausen - SUTOS 1917 SUTOS 1917 - TC RW Dessau Leipziger Verkehrsbetriebe - Grunewald TC	7:2 0:9 7:2 6:0
He 55	Grunewald TC, TC Tiergarten	o.Sp.
He 60	TC SCC, SUTOS 1917	o.Sp.
He 65	VfL Tegel, TC 'Weiße Bären Wannsee'	o.Sp.
He 70	TC Lichtenrade, SV Berliner Bären	o.Sp.

tolles Turnier spielte, drei Matches gegen gute Spieler in der Hauptrunde gewann und erst im Achtelfinale gegen den an Nummer 6 gesetzten Nicolas Turt (BTV) mit 7:5, 1:6, 8:10 ganz knapp verlor. Aber auch Andrej Grozdanovic (TC Weiße Bären Wannsee) spielte ein gutes Turnier, gewann in der Nebenrunde fünf Begegnungen hintereinander und verlor dort erst im Halbfinale.

In der U 10 konnten sich fünf Teilnehmer des TVBB: Lukas Maskow (LTTC "Rot Weiss"), Kiyan Kasemi (BSV 1892), Alessio Vasquez-Gehrke (BTTC), Max Lammers (TK Blau-Gold Steglitz) und Felix Titscher (Neuenhagener TC 93) für die Hauptrunde qualifizieren. Lukas kam am weitesten und erreichte das Achtelfinale. Dort verlor er dann aber gegen Mika Beutel (HTV).

Fazit

Dieses Jahr lief nicht ganz so erfolgreich für den TVBB wie in den voran gegangenen Jahren, als wir immer mindestens einen Titel nach Hause brachten. Trotzdem gab es einige Lichtblicke, über die wir Verbandstrainer (Michael Lingner und Barbara Ritter) uns sehr gefreut haben. Bei den Jungen (Jg. 2002) können wir nun mit der erweiterten deutschen Spitze mitspielen und auch bei den Jungen (Jg. 2003) haben wir im Verbandsgebiet eine große Breite auf gutem Turnierniveau, die Hoffnungen für ein erfolgreiches Turnier 2014 weckt.

Text: Barbara Ritter (Verbandstrainerin)

TC Blau-Weiss Halle: Nike Junior Tour 2013 German Masters

Osman Torski und Rudolf Molleker reisen nach Miami

Auch in diesem Jahr traten 32 der besten nationalen Jugendlichen in den Altersklassen U 12 und U 14 beim German Masters der Nike Junior Tour im ostwestfälischen Halle an, um sich für das Weltfinale im Dezember zu qualifizieren. Sie alle träumten von dem, was die Aufschrift "I'm next" auf ihren T-Shirts verhieß: Von einer Reise nach Florida, um in die Fußstapfen von Rafael Nadal und Maria Sharapova zu treten. Für Luisa Meyer auf der Heide (TC Blau-Weiss Halle, U 12), Helene Grimm (U 14/TC Stelle, U 14), Osman Torski (TSV Marzahner Füchse, U 12) und Rudolf Molleker (Sutos 1917, U 14) wurde der Traum wahr. Für Rudolf Molleker wiederholte sich ein Traum, denn schon im letzten Jahr - damals in der U12 - qualifizierte er sich für das Weltfinale im Club Med Sandpiper und beendete das Turnier damals als Sieger.

An dem traditionsgemäß beim TC Blau-Weiss Halle ausgetragenen nationalen Masters war der TVBB mit insgesamt 5 jugendlichen Talenten vertreten. Außer Molleker und Torski traten bei den Junioren noch Robert Strombach (Pro Sport Berlin 24 Gatow, U 14), Nino Ehrenschneider (SV Berliner Bären, U 12) und Jonas Pelle Hartenstein (TC SCC, U 12) an. Bei den Juniorinnen U 12 machte sich "Berlin's next Tennis Talent" Santa Strombach (Pro Sport Berlin 24 Gatow) Hoffnungen auf einen Erfolg. Alle gaben in den von vielen Emotionen begleiteten Wettkämpfen ihr Bestes, aber wie immer im Sport, stehen am Ende den strahlenden Siegern diejenigen gegenüber, die den verpassten Chancen nachtrauern.

Santa Strombach (Deutsche Rangliste Nr. 3) erreichte das Finale durch einen glatten Sieg gegen Eva Lys (Tennispark Lenfeld, DR Nr. 5), wo sie mit Luisa Meyer auf der Heide (Blau-Weiß Halle, DR Nr.1) auf ei-

ne von vielen Turnieren her bekannte Rivalin traf. Der Erfolg stand diesmal auf der Seite der Lokalmatadorin, die mit 6:3, 6:4 gewann. Damit nahm sie gegen die Berlinerin die sportliche Revanche für die im letzten Jahr hier erlittene Niederlage. Santa Strombach hatte aber durchaus ihre Chance, führte sie doch im zweiten Satz bereits mit 3:0. Doch ihrer nervenstarken Gegnerin gelang es, den Satz zu drehen. Überraschend riss bei den Juniorinnen U 14 die ungesetzte Helene Grimm (DR Nr. 54) die hohe Favoritin Sophia Mejerovits (1. FC Nürnberg, DR Nr. 1) durch ihren Zwei-Satz-Sieg (6:3, 6:4) aus ihren Florida-Träumen.

Osman Torski (DR Nr. 1) gewann in einem TVBB-internen Finale als Topgesetzter die Konkurrenz der U 12-Junioren gegen Jonas



Sie fahren nach Miami (v.l.): Rudolf Molleker (U 14, Sutos 1917), Osman Torski (U 12, TSV Marzahner Füchse), Luisa Meyer auf der Heide (U 12, TC Blau-Weiss Halle), und Helene Grimm (U 14, TC Stelle). (Foto: Kurt Vahlkamp).

Pelle Hartenstein (DR Nr. 4) mit 6:3, 6:0. Hartenstein hatte zuvor Nino Ehrenschneider (DR Nr. 2) mit 7:6, 6:4 niedergerungen. Diese Konkurrenz war also fest in Berliner Hand. Wie im vergangenen Jahr in der U 12 bestätigte Rudolf Molleker (DR Nr. 2) auch in diesem Jahr die in ihn gesetzten Erwartungen. Mit Robert Strombach (DR Nr. 12) und Jonas Erdmann (Bielefelder TTC, DR Nr. 11) schaltete er zunächst mit 6:3, 7:5 bzw. 6:2, 6:1 zwei gute Ranglistenspieler aus und besiegte dann in einem spannenden Finale seinen hartnäckigen Konkurrenten Maximilian Todorow (TuS Holstein. Quickborn) in drei Sätzen mit 7:5, 4:6, 6:1.

Text: Dr. Dieter Rewicki



TC 1899 Blau-Weiss Berlin: "Jugend trainiert für Olympia 2013" (Tennis)

Starke Favoriten und motivierte Herausforderer

Während die Berliner und der Rest der Republik zwischen Schwarz, Rot, Grün, Gelb wählten, trafen sich vom 23. bis 26. September in der Hauptstadt über 4000 junge Sportler aus allen Bundesländern zum "Jugend trainiert für Olympia"-Bundesfinale, um die besten Schulteams Deutschlands in zehn Sportarten zu ermitteln. Sie alle sind als Landessieger aus den Vorausscheidungskämpfen ihres Bundeslandes hervorgegangen und zeigten das auch stolz auf ihrer Teamkleidung. Die Tennis-Wettbewerbe fanden auch in diesem Jahr traditionell wieder auf der Anlage des TC 1899 Blau-Weiss statt, der sich einmal mehr als perfekter Gastgeber für die 32 Teams aus 16 Bundesländern präsentierte.





Die Teams der Poelchau-Oberschule aus Berlin

Die Mädchen-Konkurrenz

Die Berliner Landessieger im Tennis kamen in diesem Jahr bei Mädchen und Jungen von der Poelchau-Oberschule (Eliteschule des Sports). Die Mädchen wollten ihren sehr guten 3. Platz vom Vorjahr verteidigen bzw. verbessern. Dies war für das Team von Coach Guido Jacke eine Herausforderung: Mussten sich doch neben den "JTFO-erfahrenen" Spielerinnen Nadja Lask und Diana Rust mit Alexsandra Livadaru, Vanessa Gerlach, Franziska Sziedat und Alexandra Krafczyk vier neue Spielerinnen erst bewähren. Am ersten Turniertag gelang ihnen im Achtelfinale ein glatter 6:0-Erfolg gegen das St. Joseph-Gymnasium Rheinbach (NRW) und im Viertelfinale gegen das hessische Team der Anna-Schmidt-Schule Frankfurt a.M. nach einem 2:2 in den Einzeln ein 4:2-Sieg. Somit standen sie im Halbfinale wie im Vorjahr einem Team aus Baden-Württemberg vom Otto-Hahn-Gymnasium Ludwigsburg gegenüber.

Der Nieselregen am Halbfinaltag konnte dem Kampfgeist der Schulteams nichts anhaben und so führten die Berlinerinnen nach Einzelsiegen von Livadaru, Sziedat und Lask schon mit 3:1 und benötigten nur noch einen gewonnenen Satz im Doppel zum Einzug ins Finale. Die Entscheidung wurde nach längerer Regenunterbrechung in die Halle verlegt, wo das Doppel Livadaru/Lask auch den noch benötigten Satz holte.

Im Finale warteten dann die Titelverteidiger von der KGS Hemmingen (kooperiert mit der TennisBase Hannover). Das starke niedersächsische Team traf nach zwei 6:0-Siegen in den Vorrunden im Halbfinale auf das Gymnasium am Rotenbühl (Saarbrücken). Obwohl an Position 1 Shaline Pipa ihrer saarländischen Gegnerin Leonie Deffland unterlag, zog das Hemminger Team mit 4:2 wieder ins Finale ein. Dort erwarteten sie am Finaltag hochmotivierte Berlinerinnen. Diese konnten auch mit einer nach längerer Verletzungspause stark und konzentriert auftretenden Nadja Lask das Hemminger Team, das mit Anastazja Rosnowska und Shaline Pipa zwei amtierende



Deutsche Jugend-Meisterinnen in seinen Reihen hatte, nicht stoppen. Nur das Berliner "Küken" Franziska Sziedat an Position 3 konnte nach tollem Kampf mit 6:4, 6:3 gegen die unter ihren Möglichkeiten spielende Laura Bente gewinnen und bei einem Zwischenstand von 1:3 eine kleine theoretische Siegchance für die Poelchau-Oberschule aufrechterhalten. Doch dem Vorjahressieger war das Heft nicht mehr aus der Hand zu nehmen, er gewann beide Doppel und verteidigte seinen Titel mit einem überzeugenden 5:1.

Das Team Brandenburg wurde auch in diesem Jahr vom Mädchen-Team des Von Saldern-Gymnasiums Brandenburg vertreten. Das Team mit Juliane Triebe als Nummer 1 musste sich in den ersten Runden dem Teams aus Hessen (mit 2:4) und NRW (mit 1:5) geschlagen geben. Danach konnten sie sich im Platzierungsspiel mit einem deutlichen 4:1 gegen Thüringen für den Kampf um Platz 13 gegen das Team der Sachsenwaldschule Reinbek (Schleswig-Holstein) qualifizieren. Hier schenkten sich beide Teams nichts, der Vergleich endete 3:3 bei einem Satzvorsprung der Reinbeker. Für die Brandenburger blieb nur Platz 14.

Die Jungen-Konkurrenz

Hier hatte das Team der Poelchau-Oberschule nach seinem Sieg 2011 und dem 3. Platz der Böll-Oberschule 2012 natürlich auch ehrgeizige Pläne. Nach einem klaren 6:0-Sieg gegen das Team des Einstein-Gymnasiums Neuenhagen gab es ein spannendes Viertelfinale gegen die Mannschaft des Gymnasiums auf der Karthause Koblenz (Rheinland-Pfalz). Die Berliner verpassten trotz 3:3-Match-Gleichstands knapp den Einzug ins Halbfinale. Danach qualifizierten sie sich mit einem 3:2-Sieg über das Gymnasium Schwerte (NRW) für den Kampf um Platz 5. Hier erwies sich das hessische Team der Ricarda Huch Schule Dreieich als starker Gegner, aber die Berliner mit Jesper Tull Freimuth, Nino Ehrenschneider, Finn Stodder und Yannic-Alexander Mader konnten sich durch starken kämpferischen Einsatz vier Einzelsiege und damit den 5. Platz sichern. Das Jungen-Team aus Neuenhagen kam auch dieses Jahr nicht in die richtige Erfolgsspur: Nach der 0:6-Niederlage gegen die Berliner unterlag es auch den Teams aus Mecklenburg-Vorpommern (mit 1:4) und Schleswig-Holstein (mit 0:4). Mit einem 5:1-Sieg über das Team des Gymnasiums Salzwedel (Sachsen-Anhalt) blieb ihnen nur der Platz 15.

Die Jungen-Konkurrenz wurde von der Mannschaft der Walter-Klingenbeck-Schule Taufkirchen (Bayern) beherrscht. Sie gab auf dem Weg zum Titel in vier Spielen insgesamt nur zwei Matches ab. Im Finale besiegelten sie ihren Siegeszug mit einem 5:1 gegen das Team des Gymnasiums auf der Karthause Koblenz (Rheinland-Pfalz).



Die Mannschaft des Von Saldern-Gymnasiums (Brandenburg) um ihre Spitzenspielerin Juliane Triebe.

Als feierlicher Abschluss fand eine gro-Be Siegerehrung statt. Turnierdirektor Christian Efler dankte in Anwesenheit von TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter, Gottfried Schumann, Präsident des Niedersächsischen Tennisbundes, Klaus Roßdeutscher von der Deutschen Schulsport Stiftung und vor allen versammelten Teams dem TC 1899 Blau-Weiss Berlin, der schon seit 1989 das JT-FO-Tennis-Bundesfinale ausrichtet und die gesamte wunderschöne Anlage in den Dienst der olympischen Idee stellt. Auch in diesem Jahr wurde er dabei unterstützt vom TC Wilmersdorf und dem BSC. Hartmut Kneiseler, Vorsitzender der Schiedsrichtervereinigung im TVBB, der mit seinem Schiedsrichterteam wieder eine perfekte Wettkampfbetreuung gewährleistete, bekam neben dem Dankeschön gleich noch ein Geburts-



Franziska Sziedat

tagsständchen von der versammelten Kulisse. Pünktlich zur Medaillenübergabe an die Siegerteams setzte der für dieses Jahr typische Regen wieder ein. Aber das störte auf der gelungenen Abschlussveranstaltung niemanden mehr!

Text und Fotos: Andreas Wüst

LTTC "Rot-Weiß" Berlin

Ab 2015: Ein Rasenturnier an der Hundkehle?

Vom LTTC "Rot-Weiß" kommen in den letzten Wochen verstärkt Signale, die mittelfristig wieder eine bedeutende internationale Tennisveranstaltung in Berlin ankündigen. Sicherlich gibt es durch den "Lisicki-Effekt" Rückenwind für den LTTC. Konkret: Michael Stich möchte mit seiner Veranstaltungsagentur "Hamburg Sports & Entertainment GmbH" (HSE) – seit einigen Jahren recht erfolgreicher Vermarkter der Turniere am Hamburger Rothenbaum – ab 2015 ein WTA-Rasenturnier in Berlin veranstalten.



Das geplante Turnier

Ein Rasenturnier deshalb, weil bei der um eine Woche verlängerten Zeitspanne zwischen Paris und Wimbledon ab 2015 ein Turniertermin auf der Damentour frei wird. Die Weltelite will und muss sich auf Wimbledon auf Rasenplätzen vorbereiten. Neben einem geeigneten Turniertermin ist eine Turnierlizenz eine wichtige Voraussetzung für eine neue WTA-Veranstaltung. Stich hat eine entsprechende Lizenz für ein Turnier der Kategorie "International Tournaments" bei der WTA beantragt und war deswegen zu intensiven Gesprächen in Berlin, auch beim Berliner Senat.

Im Grundsatz bietet die Initiative des ehemaligen Wimbledonsiegers eine große Chance. Der LTTC "Rot-Weiß" könnte eine solche Veranstaltung, wie ehedem die German Open der Damen, durchaus ausrichten. Dafür wird aber ein Veranstalter wie die HSE benötigt, der das finanzielle Risiko eines Profiturniers abdeckt. Die Frage allerdings ist, ob ein Turnier der angestrebten Kategorie wirklich ein Anziehungsmagnet für die Berliner - und darüber hinaus für die deutsche - Tennisgemeinde ist. Diese ist durch die "German Open" sehr verwöhnt worden, die mit einem Preisgeld von zuletzt \$1,3 Millionen etwa in derselben Höhe ausgestattet waren wie die heutigen WTA-Turniere der Kategorie "Premier Event" (\$ 750.000 bis \$ 3,5 Millionen).

So gesehen wäre die Durchführung des von Stich geplanten Turniers der untersten WTA-Kategorie mit einem Preisgeld zwischen \$ 235.000 und \$ 500.000 kein allzu spektakuläres Ereignis. Ein Beispiel für den Stellenwert eines Turniers der "International Tournament"-Kategorie bot die in diesem Sommer erstmals durchgeführte Veranstaltung in Nürnberg. Nur eine Spielerin aus den Top 20 der Welt und lediglich sechs aus den Top 50 waren im Teilnehmerfeld. Eine besondere WTA-Regel unterbindet übrigens teilweise sogar die Teilnahme von Top10-Spielerinnen in dieser Turnierkategorie (z.B. Angelique Kerber beim Nürnberger Event). So wäre u.a. auch die Teilnahme von Spielerinnen wie

Sabine Lisicki an einem Turnier dieser Größenordnung nicht sichergestellt mit allen Auswirkungen auf die mediale Attraktivität der Veranstaltung (Fernsehen).

Alternative Überlegungen

Für ein von Michael Stich geplantes Turnier der Kategorie "International Tournament" würde die "Rot-Weiß"-Anlage mit ihren Sandplätzen völlig ausreichen. Berlin als Hauptstadt und der Club mit seiner großen Turniertradition brauchen m. E. eine andere Herausforderung. Der Tennisstandort Berlin mit dem LTTC "Rot-Weiß" war über Jahrzehnte eine besondere Marke, weltbekannt und erfolgreich. Und der Club verfügt über eine genügend große Turnieranlage für besondere internationale Veranstaltungen mit einem Gesamtfassungsvermögen für täglich fast 10.000 Besucher, die sich nach einigen Jahren des Stillstands leicht wieder in einen voll funktionsfähigen Zustand bringen ließe.

Greifen wir doch heute einen Plan von 2005 auf, der damals mit den Offiziellen der WTA erörtert worden war: Die "WTA Team Weltmeisterschaft". Dies wäre eine Veranstaltung mit hohem sportlichem Wert, weltweiter Ausstrahlungskraft, großer Zugkraft für Besucher von nah und fern und von sicherlich hoher Wertigkeit für das Fernsehen. Damals ging man auf Vorschlag des DTB eine Partnerschaft mit der Katar Tennis Federation ein - mit allen bekannten negativen Folgen.

Eine solche "WTA Team Weltmeisterschaft" könnte wie folgt ausgetragen werden:

- 6 Nationen bestreiten in zwei Dreiergruppen Länderkämpfe (zwei Einzel, Doppel), die Gruppensieger dann das Finale.
- Als teilnehmende Nationen k\u00e4men nach derzeitigem Stand in Frage: USA, Russland, Serbien, Polen, Wei\u00dBrussland, China, Deutschland, Italien, und Tschechien.
- Als Termin wäre geeignet der Mittwoch nach den French Open bis zum folgenden Sonntag. Alle Teilnehmerinnen hätten danach noch zwei Wochen für ihre weitere Vorbereitung auf Wimbledon Zeit.

- Das Steffi Graf-Stadion, der Center Court B und ein Trainingsplatz würden temporär mit Naturrasen-Spielflächen ausgestattet.
- Preisgelder wären in ähnlicher Höhe wie bei einem WTA Premier Event anzusetzen (ca. 2 Mio \$).

Die Durchführung einer derartigen Veranstaltung würde vor allem anfangs hohe finanzielle Aufwendungen erfordern. Dafür sollte ein "Runder Tisch" in Berlin eingerichtet werden, um die Möglichkeiten der Umsetzung auf höchster Ebene zu erörtern. Daran sollten hochrangige Vertreter aus der Berliner Wirtschaft und Politik, der WTA, der Veranstaltungsagenturen, des LTTC "Rot-Weiß" und Tennisexperten teilnehmen. Ein solches kompetentes Gremium sollte Wege finden, ein neues internationales großes Sportereignis in die Stadt zu holen. Voraussetzung sind aber auch Vorarbeiten des ausrichtenden Vereins mit der WTA für ein umsetzungsfähiges Konzept. Der große Vorteil einer "WTA Team Weltmeisterschaft" wäre, dass durch die viel geringere Teilnehmerzahl weniger Tennisplätze benötigt würden als bei einem WTA Tour-Turnier.

Die sich möglicherweise bietende Gelegenheit, wieder in die Phalanx der Tennisstädte in der Welt zurückzukehren, sollten der "Rot-Weiß" und die Stadt Berlin nicht verpassen. Die Zeit ist allerdings sehr knapp. Schon im März des nächsten Jahres werden die WTA-Termine und die Turnierverpflichtungen der Top-Spielerinnen für 2015 verbindlich festgelegt. Die besten Spielerinnen brauchen nach Paris eine schnelle Umstellung auf Rasen. Warum eigentlich nicht beim LTTC "Rot-Weiß" in Berlin?

Text: Eberhard Wensky, Foto: LTTC

Turnier-Kurzberichte

TV-Ost Bremen: 9. Offene Norddeutsche Meisterschaften der Altersklassen

Aus dem TVBB nahmen an diesen Meisterschaften (23. bis 25. August) nur drei Senioren teil. Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss, DR 20) siegte in der AK 65 im Halbfinale gegen Karl Uwe Panse (Harburger TuHC, DR 37) und im Finale gegen H.-Joachim Andree (NTSV Strand 08, DR 49) jeweils mit 6:2, 6:3. Carsten Keller (LTTC "Rot-Weiß", DR 30) unterlag bei den Herren 70 Werner Knobloch vom Bremerhavener TV von 1905 (DR 34), dem späteren Meister, im Halbfinale mit 2:6, 7:6, 2:6. Günter Heitmann (NTC "Die Känguruhs") verlor im Finale der Herren 75 glatt gegen Heinz Gerlach (Bremerhavener TV von 1905). (DR)



Siegerehrung Herren 65: Jörgen Jacobs (Mitte)

Schweriner TC 1908: TVBB-Senioren erfolgreich

An den "20th Schweriner International Seniors Open" (5. bis 8. September), dem einzigen Turnier der ITF-Seniors-Tour in den neuen Bundesländern einschließlich Berlin-Brandenburg, nahmen über 110 Senioren und Seniorinnen teil, darunter auch eine Reihe von Spielern unseres Verbandes. Das Turnier wurde von Cheforganisator Werner Urbanek im mehr als 100 Jahre alten Schweriner TC von 1908 bestens vorbereitet und geleitet. In die Siegerlisten konnten sich von den TVBB-Teilnehmern eintragen: Norbert Walter (TC Grün-Weiß Nikolassee, He 60), Christiane Konieczka (TC 1899 Blau-Weiss, Da 40 und Mixed), Sylvia Treibmann (Da 50) und Christina Gehrke (Da 60), beide vom TC Lichtenrade Weiß-Gelb. (DR)

TC Zinnowitz/TC Karlshagen: Drei Einzeltitel für TVBB-Senioreninnen

Bei den 7. Usedom Senior Open 2013 (14. bis 21.Juli), einem Ranglisten- und Preisgeld (12000 US \$)-Turnier der Kategorie T3, haben eine Reihe von TVBB-Senioren sehr gut abgeschnitten: Ariane Lauenburg (SV Zehlendorfer Wespen, Da 55 Platz 1), Inge Kubina (TC 1899 Blau-Weiss, Da 65 Platz 1), Dr. Brigitte Hoffmann (TV Frohnau, Da 70 Platz 1) sowie 2. Plätze von Anne Kröger, Christina Gehrke, Helga Trojahn und Michael Noack. (DR)

Antalya (TUR): Klasen-Schwestern triumphieren im Doppel

Anna und Charlotte Klasen (TC 1899 Blau-Weiss) haben die Doppelkonkurrenz des mit 10000 US-Dollar dotierten ITF-Turniers in Antalya (26. August bis 1. September) gewonnen. Die Schwestern bezwangen im Finale das an Nummer zwei gesetzte Duo Asiya Dair aus Kasachstan und Hua-Chen Lee aus Taipeh mit 7:6 (7:2), 6:2. Auf ihrem Weg ins Endspiel der Sandplatzveranstaltung gaben die Berlinerinnen keinen einzigen Satz ab. Im Viertelfinale profitierten die beiden vom Rückzug der topgesetzten Paarung Natalija Kostic (SRB) und Hilda Melander (SWE). Für die Schwestern war es bereits der zweite gemeinsame Doppelerfolg auf dem ITF Pro Circuit in diesem Jahr. (TVBB)

Budva (MNE): Raickovic feiert Sieg im Doppel

Dejana Raickovic konnte sich beim ITF-Turnier in Montenegro in die Siegerliste der Doppelkonkurrenz eintragen. Die 21jährige Linkshänderin setzte sich im Endspiel des mit 10000 US-Dollar dotierten Sandplatzturniers mit ihrer Partnerin Ema Mikulcic (CRO) glatt mit 6:2, 6:2 gegen Dea Herdzelas (BIH) und Ana Bianca Mihaila (ROU) durch. Für die Berlinerin war der Sieg in Montenegro bereits der zweite Doppelerfolg in diesem Jahr. (TVBB)

lle de Ré (FRA): Katharina Krüger holt das Double

Die 23jährige Berlinerin triumphierte beim ITF-Rollstuhltennisturnier im Finale der Einzelkonkurrenz mit 6:4, 6:2 über Lokalmatadorin Charlotte Famin. Im Doppel war sie mit ihrer Partnerin Louise Hunt (GBR) erfolgreich. Krüger hatte sich bei dem Hartplatzturnier ohne Satzverlust ins Halbfinale gekämpft. Dort benötigte die aktuelle Weltranglisten-Zehnte gegen die Spanierin Lola Ochoa erstmals drei Sätze, um in ihr fünftes ITF-Finale in der laufenden Saison einzuziehen. In der Doppelkonkurrenz besiegte das deutsch-britische Duo Emilie Chene (FRA)/ Michaela Spaanstra (NED) mit 6:0, 6:4. (TVBB)

ITF Poznan (POL): Niclas Braun gewinnt, Schwester Janina im Halbfinale

Beim Turnier des Junior Circuits in Posen (14. bis 18. August) konnte Niclas Braun sowohl im Einzel als auch im Doppel auf das Siegertreppchen klettern. Im Einzel hatte der 16jährige Spieler vom TC SCC Berlin dabei unter anderem die Nummer eins der Setzliste, Hubert Hurkacz (RUS), mit 6:1, 6:3 besiegt, ehe er sich im Finale gegen den Tschechen Ondrej Krstev mit 6:4, 5:7, 6:2 durchsetzte. In der Doppelkonkurrenz des Grade 4 - Turniers spielte sich Braun mit seinem britischen Partner Sacha Modica ebenfalls ohne Satzverlust bis ins Finale. Dabei schlug

das deutsch-britische Duo unter anderem das an Position zwei gesetzte Team Nazar Khrusta-lev/Ondrej Krstev (RUS) mit 7:5, 6:2. Brauns Zwillingsschwester Janina, die ebenfalls beim TC SCC Berlin aktiv ist, schied im Halbfinale gegen die Anastasiya Shoshyna (UKR) mit 6:4, 3:6, 3:6 aus. (TC SCC)

Tennis Europe Junior Tour: Molleker/Kuhn siegen im Doppel

Bei den Audi GW plus Zentrum München Junior Open (10. bis 17. August in Eching), einem TE-U 14-Turnier Grade 1, gelang der an Position 4 gesetzten Paarung Nicola Kuhn/Rudolf Molleker der Turniersieg gegen das topgesetzte Doppel Kaya Gore/Eleftherios Neos ein 6:4, 6:2-Sieg. Im Einzel schied Molleker im Viertelfinale gegen den Turnierfavoriten Mikhail Sokolovskiy (RUS) aus. (DR)

TC Grötzingen (BAD): Osman Torski erreicht das Endspiel

Bei sehr starker internationaler Beteiligung sorgte Osman Torski (Siemens TK Blau-Gold) bei den International Championships of Baden (ITF Juniors Tour U12) für das beste Ergebnis aus deutscher Sicht. Aus einem 64-er Feld heraus erreichte er das Endspiel, in dem er allerdings dem Bulgaren Adrian Andreev mit 0:6, 1:6 glatt unterlag. (DR)

Island Open: Jesper Tull Freimuth im Finale

Beim diesjährigen Rasenturnier in Reykjavik kämpfte sich der an Nr. 5 gesetzte Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiß) in der U 16-Konkurrenz in fünf Runden bis ins Finale. Dort unterlag er dann leider dem Favoriten Mikhail Sokolovskiy (RUS) in drei Sätzen mit 2:6; 6:2; 4:6. (TC 1899)

Rückblick auf die Verbandsspiele Sommer 2013



Der SCC gewann mit seinen Juniorinnen und Junioren U 18 die TVBB-Meisterschaft 2013 (v.l): Elisa Lang, Niclas Braun, Klara Lang, Vinzent Kahl, Janina Braun, Marvin Schramm, Alexa Wolleschak, Timo Stodder (liegend). (Foto: TC SCC)



TVBB-Meistermannschaft der Damen vom TC Lichtenrade Weiß-Gelb (v.l.): Karolina Jovanovic, Nora Kluge, Laura Jähnel, Laura Reinhard, Leonie Seitz, Lisa Reinhard, Nele Seitz, Louisa Schloussen. (Foto: TC Lichtenrade)

Die Freiluftsaison 2013 ist vorüber, die TVBB-Mannschaftsmeister 2013 stehen fest. Es war eine lange Saison, durch den strengen Winter gab es in einigen Vereinen Startprobleme, und der frühe Ferienbeginn erzwang die Verlagerung eines Teils der Verbandsspiele in die Wochen nach den großen Ferien. Dessen ungeachtet nahmen die Verbandsspiele, mit wiederum rund 5 000 Ansetzungen unter den 1800 beteiligten Mannschaften, einen insgesamt problemlosen Verlauf. Gratulation an alle Verbandsmeistermannschaften dieses Jahres!

Unter den TVBB-Vereinen waren in diesem Jahr der TC SCC mit vier Titeln und der TC Grün-Weiß Lankwitz mit drei Titeln bei den Verbandsspielen am erfolgreichsten, gefolgt vom TC Lichtenrade, TC Tiergarten und dem VfL Tegel. Einige Erfolge seien im folgenden besonders gewürdigt, ungeachtet der anderen schönen Erfolge.

Jugend

Die überragenden Erfolge des TC SCC bei der Jugend sind hier an erster Stelle zu nennen. Die Jugendmeistermannschaften sind sozusagen die einzigen "wahren" TVBB-Meister, denn es gibt hier keine überregionalen Spielklassen mit noch besseren TVBB-Mannschaften. Sowohl bei den Junioren U 18 als auch bei den Junioren U 14 steht der SCC an der Spitze.

Die Junioren U 18 um ihren Spitzenspieler Niclas Braun gaben in den Verbandsspielen gegen die Großvereine Rot-Weiß und Blau-Weiss nicht ein einziges Match ab und errangen damit zum fünften Mal in Folge die Meisterschaft.

Die zweite SCC-Mannschaft erkämpfte in der Verbandsoberliga U 18 mit einem Durchschnittsalter von vierzehneinhalb Jahren den Aufstiegsplatz, indem sie am letzten Spieltag die favorisierte Mannschaft der Zehlendorfer Wespen knapp schlug.

Bei den Juniorinnen U 18 sorgte der SCC mit seiner Spitzenspielerin Janina Braun für eine Überraschung: Auch ihnen - die noch vor zwei Jahren gegen den Abstieg kämpften - gelang ein Sieg über die favorisierten Zehlendorfer Wespen und damit letztlich der Gewinn der Meisterschaft 2013. Beachtenswert auch der Erfolg der Juniorinnen U 14 vom TC Grün-Weiß Lankwitz. In starker Konkurrenz zu den Mannschaften der Zehlendorfer Wespen und des TC Grün-Weiß Nikolassee - die bessere Satzdifferenz entschied zwischen diesen drei Mannschaften über den Titel - gelang dem Lankwitzer Club in der Jugend ein großer Schritt nach vorn.

Damer

Bei den Damen erkämpfte sich die Mannschaft des TC Lichtenrade Weiß-Gelb die Meisterschaft. Durchweg hohe Siege gegen alle Konkurrenten machten der Mannschaft um Laura Reinhard Hoffnung auf den Aufstieg in die Ostliga. Doch kam alles anders. Durch den Ausfall zweier Spielerinnen geschwächt, erlitt die Mannschaft etwas unerwartet eine 4:5-Niederlage bei TC Blau-Weiß Dresden Blasewitz. Da die Dresdner auch gegen Frohnau gewannen, waren die Aufstiegschancen eigentlich dahin. Die sympathische Mannschaft sicherte sich dennoch im letzten Spiel gegen Frohnau Platz 2

in der Aufstiegsrunde… "Schon so mancher Aufstieg wurde noch unverhofft am grünen Tisch möglich."

Herren

Der aufstrebende TC Grün-Weiß Lankwitz war 2013 mit drei Meistertiteln sehr erfolgreich. Der Gewinn der Verbandsmeisterschaft der Herren mit der Perspektive des anschließenden Aufstiegs in die Ostliga aber ist der eigentlich wichtige Erfolg für den Verein. Die Meisterschaftsklasse besaß in diesem Jahr eine ungewöhnliche Spielstärke: Neben Lankwitz schickten Grün-Weiß Nikolassee und der Grunewald TC starke Teams ins Rennen. Lange sah die Nikolasseer Mannschaft wie der sichere Sieger aus, alle Spiele bis auf das gegen Lankwitz waren deutlich gewonnen worden, und Lankwitz hatte sein Spiel (ohne Spitzenspieler Pawel Cias) gegen Grunewald verloren. Lankwitz, mit mehreren Verbandsspielen im Rückstand, schlug im entscheidenden Spiel in stärkster Besetzung die Nikolaseer mit 9:0 (!), gewann in der Folge noch alle ausstehenden Spiele und war bei Punktgleichstand mit einem mehr gewonnenen Satz TVBB-Meister vor Nikolassee. Die unterlegene Mannschaft hatte im Aufstiegsspiel zur Ostliga - hier traf Nikolassee erneut auf Lankwitz - Gelegenheit, sich zu "rehabilitieren". Das Spiel endete ganz unglücklich für die schon klar führenden Nikolasseer (4:5, 10:11, 82:84), aber es gab trotzdem ein "Happy End": Meister und Vizemeister stiegen ungeachtet dieses Spielergebnisses - aber keinesfalls unverdient - in die Ostliga auf.



Verbandsmeister	schaften 20	113		
AK	scharten 20	TVBB-Mannschaftsmeister 2013		
Damen	127 (7)*	TC Lichtenrade Weiß-Gelb		
Damen 30	67 (5)	TC Tiergarten		
Damen 40	129 (7)	TV Frohnau		
Damen 50	60 (5)	VfL 1891 Tegel		
Damen 55	4 (1)	TC Grün-Weiß Lankwitz		
Damen 60	27 (3)	TC Lichtenrade Weiß-Gelb		
Damen 65	4 (1)	NTC "Die Känguruhs"		
Herren	207 (8)	TC Grün-Weiß Lankwitz		
Herren 30	64 (6)	SV Zehlendorfer Wespen		
Herren 40	151(8)	TC SCC		
Herren 50	99 (6)	Grunewald TC		
Herren 55	43 (3)	TC Tiergarten		
Herren 60	62 (5)	SUTOS 1917		
Herren 65	119 (7)	VfL 1891 Tegel		
Herren 70	41 (3)	SV Berliner Bären		
Juniorinnen U18	118 (6)	TC SCC		
Juniorinnen U14	66 (6)	TC Grün-Weiß Lankwitz		
Junioren U18	184 (6)	TC SCC		
Junioren U14	127 (6)	TC SCC		
Midcourt U10	81 (3)	TC 1899 Blau-Weiss		
* Zahl der Mannschaften (Zahl der Spielklassen)				



TVBB-Herren-Meistermannschaft des TC Grün-Weiß Lankwitz und Aufsteiger in die Ostliga (v.l.): Max Blume, Robert Belak, Darko Halas(Coach), Julian Turosienski (stehend) und Michael Baur, Björn Maas und Max Schulze (Foto: Darko Halas)



TVBB-Vizemeister 2013 der Herren und Aufsteiger in die Ostliga TC Grün-Weiß Nikolassee (v.l): Thomas van Cauter, Jedrzej Zarski, Piotr Dzikiewicz, Philipp Luca Raikovic, Hassan Ibrahim, Delf Gohlke (stehend), Daniel Ivanenko, Florian Thies, Marius Schumacher (Foto: TC Grün-Weiß Nikolassee)

TVBB Sport



Melissa Böhme sorgte in der U16 mit ihrem Titelgewinn für die große Überraschung.



Patrick Fleischhauer, überlegener Spieler in der U14



Jan Kirchhoff (I.) gratuliert Maximilian Kaiser zum Sieg in der U16.



Verbandsjugendwart Reinhard Schadenberg bei der Siegerehrung in der U14 mit Franziska Sziedat und der Siegerin Emma Gevorgyan (v.l.)

TK Blau-Gold Steglitz: Jugend - und Nachwuchsmeisterschaften 2013 des TVBB

Vier von acht Titeln gehen an den SCC

Die TVBB-Jugendverbandsmeisterschaften U 12, U 14, U 16 und U 21 (Nachwuchs) beim TK Blau-Gold Steglitz standen in diesem Jahr zumindest bei den Junioren ganz im Zeichen des TC SCC: Lenny Halberg (U 12), Patrick Fleischhauer (U 14), Niclas Braun (U 21) und Janina Braun (U 21) holten die Hälfte der Titel für ihren Verein. Allein für das Feld der Junioren U 14 waren sechs SCC-Junioren qualifiziert. Für Brandenburg holte Nadja Meier vom Potsdamer TC Rot-Weiß den Titel in der U 12.

Die Meisterschaften waren auf die Wochenenden 10. bis 11. August (U 12, U 21) und 17. bis. 18. August (U 14, U 16) verteilt. Am ersten Wochenende war in der Konkurrenz der Junioren U 21 nur ein 8-er Feld zustande gekommen, hier wie auch in den Konkurrenzen der U 12 fehlten einige Leistungsträger. Insgesamt gab es bei den diesjährigen Meisterschaften wenig Überraschungen. Die Endspielergebnisse sind in der Übersicht zusammengefasst.

In der U 12 der Juniorinnen erreichten mit Nadja Meier, Celina Usinger, Nadia Mangelsdorf (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Maria Ewald (TK Blau-Gold Steglitz), an den Positionen 1 - 4 gesetzt, das Halbfinale. Am Ende schlug die Favoritin die Nummer 2 in einem anfangs engen Match.

Auch im Finale der Junioren U 12 traf die Nummer 1 auf die Nummer 2, jedoch behielt hier mit Lenny Hallberg die Nr. 2 die Oberhand. Als einziger ungesetzter Spieler konnte Julius Kettner (TC 1899 Blau-Weiss) ins Halbfinale vordringen.

In der U 21 waren die Geschwister Braun die überlegenen Sieger, Janina (Nr. 1) verteidigte ihren Titel aus dem Vorjahr gegen Marie Höpfner (Nr. 4). Janina Braun hatte allerdings Mühe bei ihrem 6:4, 5:7, 6:2-Sieg über Camille Gbaduidi (LTTC "Rot-Weiß", Nr. 3). Niclas Braun, U 16-Sieger des Vorjahres, hatte als Nummer 1 mit Ronny Georgi (Nr. 2) bei seinem klaren Sieg keine Probleme.

In dem 16-er Feld der Junioren U 14 erreichten die vier gesetzten Spieler das Halbfinale.

Hier setzte sich der Favorit Leon Czarnikau gegen Nino Ehrenschneider (SV Berliner Bären, Nr. 4) mit 6:3, 6:3 und Patrick Fleischhauer (Nr. 2) gegen Constantin v. Wietersheim (LTTC "Rot-Weiß", Nr. 3) mit 6:1, 6:0 durch. Der prächtig aufgelegte Fleischhauer siegte dann auch im Finale glatt.

Die Nummer 1 der U 14, Alexsandra Livadaru (Grunewald TC), hatte zurückgezogen, mit Franziska Sziedat und Emma Gevorgyan erreichten die beiden nachfolgend gesetzten Spielerinnen das Finale. Es entwickelte sich ein Match mit langen Ballwechseln, bei dem Gevorgyan dem recht raffinierten Spiel von Sziedat mit etwas mehr Initiative und Angriffsmut begegnete - und damit zum Erfolg kam.

In der U 16 der Juniorinnen gab es dann die einzige Überraschung dieses Turniers: Die ungesetzte Melissa Böhme schlug im Halbfinale Lorene Foerste (Nr. 2) in drei Sätzen und anschließend auch Pia zum Felde (Nr. 4), die zuvor die favorisierte Anica Stabel überraschend ausgeschaltet hatte.

Bei den Junioren blieb eine solche Überraschung aus. Der Rot-Weiße Maximilian Kaiser (Nr. 1) fand erst im Finale einen adäquaten Gegner in Jan Kirchhoff (Nr. 3) und holte den Titel durch einen knappen Sieg im einzigen Dreisatz-Finale des Turniers.

Text: Dr. Dieter Rewicki Fotos: Andreas Springer

Finalergebnisübersicht				
U12	Meier, Nadja (Potsdamer TC Rot-Weiß)	Usinger, Celina (TC Heiligensee)	7:6(4), 6:3	
	Hallberg, Lenny (TC SCC)	Seutz, Yannick (TC OW Friedrichshagen)	6:4, 6:3	
U14	Gevorgyan, Emma (Grunewald TC)	Sziedat, Franziska (TC Lichterfelde 77)	7:6(3), 6:2	
	Fleischhauer, Patrick (TC SCC)	Czarnikau, Leon (TV Frohnau)	6:2, 6:2	
U16	Böhme, Melissa (SV Berliner Bären)	zum Felde, Pia (Olympischer Sport-Club)	6:3, 6:3	
	Kaiser, Maximilian (LTTC Rot-Weiß)	Kirchhoff, Jan (Siemens TK Blau-Gold)	6:4, 2:6, 7:5	
U21	Braun, Janina (TC SCC)	Höpfner, Marie (SV Zehlendorfer Wespen)	6:3, 6:2	
	Braun, Niclas (TC SCC)	Georgi, Ronny (TC OW Friedrichshagen)	6:1, 6:1	

SC Brandenburg: 26. City-Turnier

Turniersieger: Vivien Weber und Nikolai Nowicki

Am 26. City Turnier beim SC Brandenburg, dem vierten Turnier innerhalb der TVBB-Masterserie für Damen und Herren, nahmen vom 22. bis 27. Juli insgesamt 73 Spielerinnen und Spieler in sechs Konkurrenzen teil.

Bei den Damen setzte sich Vivien Weber gegen Hristina Dishkova, die das Tempelhofer Turnier der Masterserie gewonnen hatte, in zwei Sätzen durch. Im Halbfinale hatte Weber gegen Linda Fritschken nur knapp mit 7:6, 6:4 gewonnen, während Dishkova der Blau-Weissen Laura Kemkes beim 6:1, 6:0 keine Chance ließ.

Bei den Herren schlug der für Hansa Dortmund spielende Nikolai Nowicki im Finale den Berli-

ner Timo Fleischfresser in zwei Sätzen. Zuvor hatte er auch den Berliner Spitzenspieler Alexander Betz mit 7:6, 7:6 bezwungen. Für viele Teilnehmer hatte das Turnier einen besonderen Reiz. Sie alle nahmen an der Herren- bzw. Damen-Konkurrenz (64-er bzw. 32-er Feld) teil und kämpften gleichzeitig auch in den anderen Altersklassen (16-er Felder) um den Turniersieg.

Finalergebnisübersicht			
Da	Weber, Vivien (TC 1899 Blau-Weiss)	Dishkova, Hristina (TC Grün-Weiß Nikolassee)	7:5, 6:2
He	Nowicki, MNikolai (TSC Hansa Dortmund)	Fleischfresser, Timo (SV Berliner Bären)	6:3, 6:3
He 30	Cuba, Thorsten (NTC Die Känguruhs)	Mach, Andrzej (TC 1899 Blau-Weiss)	6:2, 6:1
He 40	Markus Steiof, Markus (BSV 1892)	Bonacker, Stephen (TC Oberwerth Koblenz)	6:3, 6:2
He- Doppel	Kemkes,Philipp /Heikenfeld, Julian (TC Lichtenrade/Zehlendorfer Wespen)	Holzen, Nicolas/Schubert, Pascal (Zehlendorfer Wespen/TC 1899 Blau-Weiss)	7:5, 6:4
Mixed	Dishkova/Nowicki	Kemkes, Laura/Schleicher, Julian (TC 1899 Blau-Weiss/Zehlendorfer Wespen)	7:5, 6:7, 7:6

SV Berliner Bären: 8. Internationaler Berliner Bären Cup 2013

Vivien Weber und Laslo Urrutia Knauer siegen

Der 8. Internationale Berliner Bären Cup 2013 (27. Juli bis 4. August) mit über 175 Teilnehmern in den 10 Konkurrenzen ist bereits Geschichte. Neue Verbandsmeister im Doppel wurden bei den Herren Alexander Betz/Nicolas Holzen (TK Blau-Gold Steglitz/SV Zehlendorfer Wespen), sowie bei den Damen Laura Kemkes/Linda Fritschken (SV Zehlendorfer Wespen/Grün-Weiß Nikolassee).

Vor etwa 150 Zuschauern gewannen in den zur TVBB-Masterserie der Herren und Damen zählenden Konkurrenzen Laslo Urrutia souverän gegen Alexander Betz und Vivien Weber am Ende sicher gegen Laura Kemkes.

Verbandsmeister 2013 im Herrendoppel wurden Alexander Betz/Niko Holzen und im Damendoppel Laura Kemkes/Linda Fritschken; die Doppelkonkurrenzen waren wegen der schlechten Wetterverhältnisse Anfang Juni bei den Verbandsmeisterschaften abgesagt worden.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse gibt die nebenstehendeTabelle. Die Turnierorganisatoren Andreas Lamprecht, Christian Kummert und Luisa Fleischfresser haben eine tolle Arbeit geleistet und ein umfangreiches, attraktives Rahmenprogramm auf die Beine gestellt.



In der Königsdisziplin Mixed bezwangen Laura Kemkes/Philipp Kemkes (I.) die Titelverteidiger Janina Braun/Niclas Braun (TC SCC).

Finalergebnisübersicht			
He	Urrutia Knauer, Laslo (TC 1899 Blau-Weiss)	Betz, Alexander (TK Blau-Gold Steglitz)	6:3, 6:2
Da	Weber, Vivien (TC 1899 Blau-Weiss)	Kemkes, Laura (Zehlendorfer Wespen)	7:6, 6:0
Da 30	Kovaleska, Olga (BSV 1892)	Stauder, Petra (SC Brandenburg)	5:7, 6:3, 6:3
He 30	Pougatchev, Serguei (TK Blau-Gold Steglitz)	Vidich, Josh (TC GW Baumschulenweg)	6:0, 6:1
He 40	Aberg, Jörgen (Hermsdorfer SC)	Steiof, Markus (Berliner SV 1892)	6:4, 6:4
He 50	Kemkes, Peter (TC Lichtenrade Weiß-Gelb)	Brall, Thomas (TC Wilmersdorf)	4:6, 6:4, 6:3
He 60	Auhagen, Niels (TC Grün-Weiß Nikolassee)	Dr. Turowski, Winfried (Siemens TK BG)	6:3, 6:2
Mixed	Kemkes, Laura/Kemkes, Philipp (beide SV Zehlendorfer Wespen)	Braun, Janina/Braun, Niclas (beide TC SCC)	6:4, 7:6
Verbandsmeisterschaften 2013 (Doppel)			
He	Betz, Alexander/Holzen, Nikolas (TK Blau-Gold Steglitz/Zehlendorfer Wespen)	Schubert, Pascal/Eberhard, Philipp (beide TC 1899 Blau-Weiss)	7:6, 3:6, 6:4
Da	Fritschken, Linda/Kemkes, Laura (TC GW Nikolassee/Zehlendorfer Wespen	Braun, Janina/Gajos, Daria (beide TC SCC)	4:6, 7:6, 6:2

TVBB Sport



Čujić Cup 2013: Alle Platzierten mit Turnierleitung und Sponsoren (ganz rechts: Frau Tanja Čujić-Koch und Herr Sebastian Dyck)

TV Preussen: 13. Čujić Cup

Großer Andrang beim Čujić-Cup

Den Čujić Cup-Wanderpokal gewann 2013 der TV Preussen (v.l.): Karoline Kattenbaum, Maren Pörner, Mathias Schacher (Turnierleitung), Pia Kattenbaum (U 21), Clemens Danisch, Alexia Boldt (U 14), Werner Radermacher (Vereinsvorsitzender), Niclas Boldt (U 16) und Emilia Richter (U 16).

Vom 31. August bis 7. September trafen sich an der Malteserstrasse 193 Jugendliche und Nachwuchsspieler (Altersklassen U 10, U12, U 14, U 16, U21) im Berliner Süden zu einem Saisonabschluss-Turnier um den traditionellen Čujić-Cup. Zahlreiche Vereine waren bei dem Mammutturnier vertreten sehr zur Freude des Turnierleiters Clemens Dänisch, dem Sportwart der TV Preussen, der das Turnier zum dritten Male organisierte. Seine Jugendlichen traten als Novum erstmals als Spielgemeinschaft SG Heilandsweide/Preussen auf, die drei Konkurrenzen gewannen und damit den Čujić-Wanderpokal 2013 entgegennehmen konnte.

Finalergebnisübersicht		
U10	Maskow, Lukas (LTTC "Rot-Weiß") - Frey, Felix (BTTC Grün-Weiß)	6:1, 6:0
	Witthaus, Saskia (LTTC "Rot-Weiß") - Smardazic, Anastasija (TC Grün-Weiß Lankwitz)	4:6, 6:0, 10:8
U12	Bonfiglio, Ruben (Siemens TK Blau-Gold) - Rathay, David (TC SCC)	2:6, 7:6, 6:2
	Klein, Friderike (TC Grün-Weiß Lankwitz) - Bohlen, Kim Johanna (TC 1899 Blau-Weiss)	6:4, 6:3
U14	Graw, Nicolaus (SC Brandenburg) - Uekawa, Kento (SV Zehlendorfer Wespen)	6:4, 6:3
	Boldt, Alexia (SG Heilandsweide/Preussen) - Göttert, Sophia (SC Brandenburg)	6:1, 6:1
U16	Boldt, Niclas (SG Heilandsweide/Preussen) - P. Fernandez, Pablo (Siemens TK Blau-Gold)	6:0, 6:0
	Richter, Emilia (SG Heilandsweide/Preussen) – König, Luise Kim (SV Zehlendorfer Wespen)	7:5, 7:5
U21	Wolke, Tristan (TC SCC) — Stojanovic, Aleksandar (OSC)	4:6, 6:2, 6:3
	Baumgartnere, Diana (TC Weißensee) — Kattenbaum, Pia (SG Heilandsweide/Preussen)	6:2, 6:2

Junioren

In den zehn Konkurrenzen gab es fünf 32-er und vier 16-er Felder, bei den Junioren U 12 wurde sogar aus einem 64-er Feld heraus gespielt. In diesem Feld erreichten vier der gesetzten Spieler das Viertelfinale: David Rathay (Nr. 2), Ruben Bonfiglio (Nr. 3), Lennert Kleeberg (VfL Tegel, Nr.4) und Tim Jahreis (TTC SportForum Bernau, Nr. 5). Kleeberg schied hier gegen den ungesetzten John Mecheril (TuS Zehlendorf 1888) aus, der allerdings im Halbfinale gegen Rathay chancenlos war (3:6, 3:6). Im zweiten Halbfinale setzte sich Bofiglio gegen Jahreis durch (6:1, 6:0). Bonfiglio gewann dann auch das spannende Finale gegen Rathay in drei Sätzen.

Im Feld der Junioren U 10 gelang Lukas Maschkow mit nur drei abgegebenen Spielen ein Durchmarsch ins Finale. Sein Gegner Felix Frey hatte den an Nummer 1 gesetzten Elias Rühlemann (Potsdamer TC Rot-Weiß) mit 6:2, 6:2 ausgeschaltet, war aber dem diesjährigen TVBB-Meister Maschkow in keiner Weise gewachsen. Bei den Junioren U 14 schieden bis zum Halbfinale alle gesetzten Spieler bis auf Antonio Sisko (TC Lichtenrade Weiß-Gelb, Nr. 2) aus. Als dieser dann Uekawa von den Wespen mit 5:7, 6:3, 6:7 unterlag, gab es ein Finale zweier ungesetzter

Spieler, aus dem Nicolas Graw in zwei Sätzen als Sieger hervorging.

In der U 16 eliminierte Pablo Penedo Fernandez (Nr. 2) auf seinem Weg ins Finale mit Pierre-E. Otte (SC Brandebburg, Nr. 3) und Tom Kalkmann (TC Lichtenrade Weiß-Gelb, Nr. 5) zwei gesetzte Spieler. Im Finale aber gewann er gegen den Vorjahressieger Niclas Boldt kein einziges Spiel.

Juniorinnen

In der U 10 gab es mit Saskia Witthaus ein neues Gesicht in dieser Altersklasse. Kaum mit ihrer Familie aus Madrid nach Berlin zum LTTC gekommen, gewann sie bei den Preussen schon ihr erstes Turnier in Deutschland. Sie schlug Diana Niedens (VfK, Nr. 1) mit 6:2, 6:2 und im Finale auch Svetlana Samardzic nach verlorenem ersten Satz im Match-Tie-Break.

Bei den Juniorinnen U 12 machten die beiden Favoritinnen das Finale unter sich aus: Friderike Klein (Nr. 1) schlug Kim Bohlen (Nr. 2) in zwei Sätzen, mit Christin Marie Laabs (TC Lichterfelde 77) und Gemma Loddenkemper (SV Zehlendorfer Wespen) blieben die weiteren gesetzten Spielerinnen auf der Strecke. Alexia Boldt (Nr. 2) gewann in der U 14 das Finale gegen Sophia Göttert (Nr. 4), die zuvor die Favoritin Billie König (SV Zehlendofer Wespen) mit 6:3, 6:3 aus dem Rennen geworfen hatte.

In der U 16 erreichten die vier gesetzten Spielerinnen das Halbfinale. Emilia Richter (Nr. 4) gelang ein glatter Sieg mit 6:1, 6:1 über die Favoritin Luisa Sommer (SV Zehlendorfer Wespen), Luise Kim König (Nr. 2) ein knapper Erfolg mit 7:5, 6:3 über Leony Deutschmann (TTC SportForum Bernau, Nr.3). Den Turniersieg holte sich Richter in einem spannenden Finale.

U 21- Konkurrenzen

Bei den Nachwuchsspielern kam der ungesetzte Alexandar Stojanovic durch Siege über Leon Czarnikau (TV Frohnau, Nr. 3) und Jonathan Cremer (TC Grün-Weiß Nikolassee) in das Finale. Tristan Wolke (Nr. 4) setzte sich im Halbfinale gegen Sebastian Schnee (BTTC Grün-Weiß, Nr. 2) mit 7:5, 6:1 durch und behielt auch im Finale gegen Stojanovic die Oberhand.

Bei den Damen U 21 schlug Diana Baumgartnere (TC Weißensee) bis zu ihrem Sieg in dieser Konkurrenz nacheinander Michele Kovalenko (Siemens TK Blau-Gold, Nr. 1) mit 6:4, 7:6, Emilia Schründer (SV Zehlendorfer Wespen, Nr. 3) mit 6:4, 6:1 und im Finale Pia Kattenbaum (Nr. 4).

Text und Fotos: Andreas Springer



Der Wanderpokal geht 2013 an den Hermsdorfer SC (v.r.): Jörg Aberg, Björn Bodner, Sven Krüger, Franziska Römer, Rainer Römer , Jens Daebel, Antonia Römer

BSC Rehberge 1945: Nordturnier 2013

"Operation Wanderpokal"

Vom 9. bis 25. August stand die Anlage des BSC Rehberge an der Sambesistraße ganz im Zeichen des diesjährigen Nordturniers. Insgesamt haben 111 Teilnehmer/innen in acht Einzel- und zwei Doppelkonkurrenzen um die Turniersiege gekämpft. Jörg Aberg gewann in drei Herren-Konkurrenzen. Der Nord-Pokal für die beste Mannschaft ging an den Hermsdorfer SC.

Die schwere Trophäe, ein Wanderpokal, wurde 1994 von der Zeitung "Der Nord-Berliner" gestiftet, die nicht nur über den gebotenen Sport, sondern auch über die mannigfaltigen Besucheranreize dieses Turniers berichtete: "An Sonnabenden gab es Leckeres vom Grill für 'kleines Geld', am Sonntag kostenloses von den Mitgliedern gespendetes, selbst gebackenes Kuchenbuffet – nur Kaffee oder Tee muss-

te selbst bezahlt werden. Von Montag bis Donnerstag wurden kleine Überraschungen wie leckere Suppen (Reiter-Suppe, Sauerscharf-Suppe u.a.) und andere Köstlichkeiten für wenig Geld angeboten. Und ein Highlight stieg am Freitag, als "Katze" Cocktails mixte. Es gab auch eine Tombola mit wertvollen Preisen der Sponsoren. Die Mitglieder des BSC Rehberge konnten das Gebotene jeden Tag bei schönstem Wetter genießen.

Der große Star des gesamten Turniers war der Schwede Jörgen Aberg, Trainer des Hermsdorfer SC, ehemaliger Weltranglistenerster seiner Altersklasse und amtierender Europameister der Herren 40. Seine Parole: "Wir wollen den Wanderpokal wieder haben, der war schon mal bei uns, und deshalb spielen wir alle mit." Letzter Cupsieger war 2011 die TV Frohnau, die meisten Siege verbuchte die SV Berliner Bären. Alles, was es für ihn zu gewinnen gab, nahm Aberg mit: Herren, Herren 40, Herren-Doppel und, wäre das Finale noch ausgespielt worden, sicher auch die Herren 30.

Finalergebnis-Übersicht		
He	Aberg, Jörgen (HSC) - Daebel, Jens (HSC)	6:3, 6:2
He 30	Aberg, Jörgen (HSC) - Daebel, Jens(HSC)	o. Sp.
He 40	Aberg, Jörgen (HSC) – Vass, Thomas (TC Tiergarten)	6:0, 6:1
He 50	Glasmann, Sven-Eric (HSC) – Böker, Christian (Berliner Bären)	6:2, 3:6, 7:6
He 60	Dr. Turowski, Winfried (Siemens TK) – Sand, Ulrich (TV Frohnau)	6:2, 6:2
Da	Römer, Franziska (HSC) – Kraft, Maren (HSC)	6:0, 7:5
He-Doppel	Aberg/Kurth (HSC) – Renard Oñate/Karahan (TV Frohnau/BSC)	6:4, 6:2
Da-Doppel	Janke/Nickel (Berliner Bären) – Schwung/Weck (BSC Rehberge 1945)	7:5, 6:2



Franziska Römer, Siegerin im Dameneinzel

Im 16-er Feld der Damen waren Franziska Römer und Jo-Ann Nickel topgesetzt, im Finale aber stand der Favoritin Römer ihre ungesetzte Clubkameradin Maren Kraft gegenüber. Römer konnte ihren ersten Turniersieg feiern. Nickel kam später im Damen-Doppel zusammen mit Linda Janke zum Zuge, die den einzigen Turniersieg für die Berliner Bären holten.

Bei den Herren war zwar der Chilene Alonso Renard Onate (TV Frohnau) an Nummer 1 gesetzt, doch scheiterte er im Halbfinale an Jörgen Aberg mit 2:6, 6:7. Auch Abergs Manschaftskamerad Jens Daebel als die Nummer 2 der Setzliste war Aberg nicht gewachsen. Beide erreichten auch im 16-er Feld der Herren 30 das Finale, verzichteten aber auf dessen Austragung. In seiner eigentlichen Altersklasse, den Herren 40, siegte Aberg gegen Thomas Vass überlegen, ebenso wie mit seinem Partner Kurth auch im Herrendoppel. So hatte das Nordberliner Publikum reichlich Gelegenheit, sein Idol Aberg - Viertelfinalist im Einzel und Doppelfinalist im Doppel beim ITF Barcelona Seniors Championship (Grade 1) wenige Wochen zuvor - zu bewundern.

Im 16-er Feld der Herren 50 setzte sich Sven-Eric Glasmann (HSC, Nr. 2) gegen den Favoriten durch, bei den Herren 60 gelang dagegen dem favorisierten Dr. Winfried Turowski der Durchmarsch mit dem Finalsieg gegen die Nummer 2. Turowski eroberte in diesem Jahr schon jeweils den 2. Platz bei den Berliner Bären und beim BTC Grün-Gold Tempelhof, aber beim Nordturnier gelang ihm sein erster Turniersieg.

Es war in diesem Jahr wohl nicht anderes zu erwarten gewesen: Auf dem Wanderpokal wurde 2013 der Hermsdorfer SC als Sieger eingraviert.

Text und Fotos: Andreas Springer



Benjamin Kunkel (I., Neuenhagener TC) nach seinem Finalsieg gegen Alonso Renard Onate (TV Frohnau)

TTC SportForum Bernau: 13. Offene Barnimer Meisterschaften

Benny Kunkel schafft den Hattrick, aber verliert einen Titel

Das TTC SportForum Bernau lockte auch in diesem Jahr nicht nur Spieler aus der Region an. Einige der rund 70 Teilnehmer der 13. Offenen Barnimer Meisterschaften (22. bis 25. August) nahmen eine längere Anreise in Kauf, um bei dem von Marcus Thulmann wieder gut organisierten Turnier dabei zu sein.

Westdeutsche Titelträger bei den Senioren

Den weitesten Weg (550 km) hatten sechs Tennisfreunde von Rot-Weiß Schwelm (Westfalen). Jürgen Hoffmann kehrte als Barnimer Meister der AK 50 wieder heim. Diese Konkurrenz glich allerdings einer Schwelmer Clubmeisterschaft: Von neun angetretenen Aktiven kamen vier aus dem westfälischen Club. Im Finale stand Hoffmann dem topgesetzten Christian Böker (SV Berliner Bären) gegenüber. Nach zwei ausgeglichenen Sätzen gewann Hoffmann im Match-Tie-Break mit 10:1.

Etwa die gleiche Wegstrecke musste Thomas Gayk (Meidericher TV) aus Duisburg zurücklegen. Als Nr. 1 der Setzliste traf er im Finale der AK 40 etwas unerwartet auf Thomas Vass (Nr. 3, Potsdamer TC Rot-Weiß). Das Finale bot nicht nur Fair Play zweier Sport-Gentlemen, sondern auch sehenswertes Tennis mit technische Finessen, das Gayk mit 6:4, 6:3 für sich entschied.

Spannende Herrenkonkurrenz

Benjamin Kunkel (31, Neuenhagener TC 93) wollte in Bernau seinen dritten Titel in Folge gewinnen. Doch seine beiden Widersacher machten ihm den Hattrick schwer. Zuerst traf er auf seinen ehemaligen, acht Jahre jünge-

ren Clubkameraden Lorenzo Fatehpour (jetzt Orange-Weiß Friedrichshagen), gegen den er im Vorjahr nur knapp gewonnen hatte. Fatehpour vor dem Match: "Eigentlich bin ich ja mal dran!" Beide müssen sich anfangs an die feuchten, glatten Plätze gewöhnen. Breaks und Re-Breaks führten im ersten Satz zum Tie-Break, den Kunkel knapp gewinnt. Lorenzo dazu: "Den Satz verschenkt…!"

Nach wechselnder Führung in Durchgang zwei kann Fatehpour beim Stande von 4:5 vier Matchbälle abwehren. Der Fünfte aber sitzt: 7:6, 6:4, Kunkel im Finale. Dort wartete Alonso Renard Onate (TV Frohnau) auf den Titelverteidiger. In dem wenig spannenden Endspiel setzte Kunkel seine ganze Routine ein und gewann 6:2, 6:2. Hattrick geschafft!

Kunkel trat danach mit vier Sätzen in den Beinen auch noch zur Titelverteidigung bei den Herren 30 an. Sein Kontrahent, Roman Tennert (ARTC Rostock), hatte sich nur auf diese Konkurrenz konzentriert. Benny Kunkel hatte nichts mehr zuzusetzen und meinte resignierend: "Dafür bin ich zu alt!" So ging dieser Titel mit 6:2, 6:2 an den Rostocker.

Die Fahne der Bernauer vom TTC SportForum hielt Jugendwartin Franziska Aydin bei den Damen hoch. Gegen die oft viel Druck machende Michelle Kovalenko (Siemens TK Blau-Gold), die sich aber mit ihrem vielen Meckern selbst um manchen Punkt brachte, gewann sie dank klügerem Spiel verdient 6:3, 6:3.

Club-Chef Ingo Letsch bei der Siegerehrung: "Wir hoffen, dass ihr im nächsten Jahr wieder alle dabei seid."

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Weitere Ergebnisse		
U12	Lamin L. da Silva (Dahlemer TC) - David Rathay (TC SCC)	6:4, 7:6
U12/14	Leony Deutschmann (TTC Sportforum) - Charis Vogler (Neuenhagener TC 93)	6:0, 4:0
U14/U18	Pablo P. Otero (Siemens TK Blau-Gold) - Joshua Kugel (VfK)	6:0, 6:3
Da40	Birgit Hoffmann (TC Rot-Weiß Schwelm) - Sybille Beu (TTC Sportforum)	7:5, 4:6, 6:7(7)



Berliner SV 1892: 4. Čujić-Mini-CUP 2013

Unübertroffen: Die Begeisterung unserer Jüngsten

63 Kinder der Jahrgänge 2003 bis 2007 spielten am 18. August 2013 auf der Anlage des BSV 1892 den 4. Čujić-Mini-Cup aus. Dieses Turnier ist in erster Linie dafür gedacht, fortgeschrittene jugendliche Anfänger weiter liebevoll für den Tennissport zu motivieren.

Da im vergangenen Jahr die Teilnehmerzahl von 72 Kindern unsere Grenzen aufzeigte, hatten wir dieses Jahr nur noch 64 Teilnehmer/innen zugelassen. Leider war schon klar, dass es am späten Nachmittag zu Regen kommen könnte, sodass wir uns bemühten, das Turnier so zu organisieren, dass wir gegen 18 Uhr fertig sein würden. Nach der Gruppeneinteilung erhielten die Teilnehmer einen in Farbe gedruckten Drachenaufkleber mit dem entsprechenden Namen. Jedes Kind absolvierte dann in seiner Drachengruppe sowohl den Tenniswettkampf als auch den motorischen Wettkampf. Nach einer Einspielzeit von 20 Minuten wurde auf insgesamt 16

Kleinfeldern in acht verschiedenen Drachengruppen der Tenniswettkampf mit roten Dunlop Starter Bällen ausgetragen. Auf dem Centercourt fand jeweils für einen Teil der Teilnehmer parallel dazu der athletische und koordinative Wettkampf statt. Durch diesen Modus kam jedes Kind auf drei Spiele.

Bei nicht ganz optimalem Wetter - aber allerbester Wettkampfstimmung - wurden für dieses Alter zum Teil hochklassige Matches durch die Minicracks ausgetragen. Zahlreiche Eltern, Großeltern und Geschwister sowie erfreulicherweise auch viele Trainerinnen und Trainer waren begeistert von den gezeigten Leistungen. Aber auch die athletischen und

koordinativen Wettkämpfe auf dem großen M-Platz machten diese Veranstaltung zu etwas ganz Besonderem. Abermals konnten die Kinder in ihren Drachengruppen Punkte erkämpfen. Beim Standweitsprung, Weitwurf, Pendelsprint und Zielrollen herrschte eine lebhafte und ausgelassene Stimmung und die gezeigten Leistungen von den Kids waren wirklich hervorragend. Gerade bei den Jüngsten ist ein besonderes Augenmerk auf die allgemeinen sportlichen Voraussetzungen zu legen.

Nach den beiden Wettkampfteilen wurden die Sieger/innen und die Sieger der 16 Gruppen ermittelt. Die Gruppenersten erhielten jeweils einen großen gelben Dunlop-Präsentationsball und eine schöne Medaille. Aber auch alle anderen teilnehmenden Minicracks gingen mit einer Medaille nach Hause.

Ein großes Dankeschön geht an die vielen Helfer/innen und Trainer/innen des BSV 1892, den TVBB, die Firma Dunlop und unseren Hauptsponsor Herrn Mato Čujić, da ohne ihr Engagement dieses schöne, aber auch sehr aufwendige Kinderturnier so nicht hätte stattfinden können.

Text und Bild: Barbara Ritter



Alle Sieger im 4. Čujić-Mini-Cup



Richard Siegler (hinten) mit den Siegern der LASERLINE Jugendtrophy in der U 12/U 14 (v.l.): Patrick Rother, Gloria Schneevogt, Caroline Simon, Niklas Albrecht und David Scheef

BSC Rehberge 1945: 12. LASERLINE Jugendtrophy 2013

Auferstanden wie Phoenix aus der Asche

An der Wiederauflage des traditionsreichen Turniers beim BSC Rehberge 1945 beteiligten sich Spieler aus 25 Vereinen.

Leider musste die schon zur Tradition gewordene LASERLINE Jugendtrophy in den vergangenen beiden Jahren abgesagt werden. Nun wurde 2013 die Tradition des Turniers wieder aufgenommen, allerdings mit kleineren Modifizierungen: Durch ihre zeitliche Ausdehnung auf 14 Tage (9. bis 25. August) konnten Schwierigkeiten bei den Terminansetzungen vermieden werden. Dieser breite Zeitkorridor war möglich, weil der BSC Rehberge 1945 in diesem Jahr als Veranstalter des Nordpokals fungierte und die LASERLINE Jugendtrophy in dieses Turnier mit eingebunden wurde. So wurden die Finalspiele und die Siegerehrungen der beiden Turniere gemeinsam am 24. August durchgeführt - während der Jugend der Vormittag vorbehalten blieb, spielten die Erwachsenen ihre Sieger im Anschluss aus.

Neu war auch eine Reduzierung der Altersklassen auf die U 12, U 14 und U 16 mit insgesamt sechs Konkurrenzen. Allerdings mussten wegen zu geringer Teilnehmerzahlen die U 12/U 14-Konkurrenzen der Juniorinnen zusammengelegt und die U 16-Konkurrenz ganz gestrichen werden. Ältere Spieler/innen konnten am parallel stattfindenden Nordpokal teilnehmen.

Mit drei Siegen erreichten die ungesetzten Niclas Albrecht und Patrick Rother (Nr. 2) das Finale der U 12. Beide lieferten sich über drei Stunden ein hartes Gefecht, bis Albrecht als Sieger feststand. Im zweiten Satz hatte Niclas schon 5:2 geführt, als Patrick aufholte und mit 6:5 in Führung ging.

Die ungesetzten Kento Uekawa aus Tokio, der die International School in Berlin besucht und in der U 14 siegte, setzte sich in dieser Altersklasse knapp gegen David Scheef durch, in der AK 16 aber hatte er gegen Ivan Matijevic keine Chance. Im 8-er Feld der Mädchen U 14 gewann die Favoritin Gloria-Augusta Schlevogt gegen Carolin Simon und erreichte damit ihren 2.Turniersieg. Gloria war mit im TVBB-Trainingslager in Albufeira und in der Mannschaft beim Talent Cup in Essen.

Das Turnier wurde zum wiederholten Mal in Kooperation mit dem TSV Wedding durchgeführt und verlief völlig reibungslos, Schiedsrichterentscheidungen waren kaum notwendig.

Anlässlich der Siegerehrung durch Heike Abromeit (Jugendwartin des BSC Rehberge 1945) und Richard Siegler dankte die Turnierleitung allen Akteuren für die fairen Spiele. T. Bucec, Geschäftsführer der Firma LASERLINE, kündigte bereits an, dass er auch weiterhin tatkräftig das Turnier sponsern werde. "LASERLINE freut sich auf eine qualitativ hochwertige 13. Auflage in der nächsten Tennissaison." Ende August 2014 soll in Kooperation mit dem TSV Wedding die nächste Auflage sein, also 'Auf zur 13. LASERLINE Jugend Trophy' beim BSC Rehberge im Wedding in der Sambesistraße."

Ergebnis-Übersicht		
U12m	Niklas Albrecht (TC Lichtenrade WG) — Patrick Rother (TK BG Steglitz) 3.Pl.: Marvin Ehrenschneider (TC Break 90) und Antonio Matijevic (TSV Wedding)	7:5, 7:6
U14m	Kento Uekava (SV Zehlendorfer Wespen) — David Scheef (TK BG Steglitz) 3.Pl.: Philipp Nagel (LTTC "Rot Weiß") und David Ratthay (TC SCC)	6:2, 3:6, 6:4
U16m	lvan Matijevic (BTC Rot Gold) — Yuki Uekava (SV Zehlendorfer Wespen) 3.Pl.: Noah Lehrecke (SC Brandenburg) und Nedim Wölffle (BTTC Rot Gold)	6:2, 6:1
U14/ U16w	Gloria Schneevogt (TC Grün-Weiß Nikolasee) — Caroline Simon (TV Frohnau) 3. Pl.: Oona Kintscher (TC SCC) und Francisca Kopanew (BTC Rot Gold)	6:3, 6:7, 7:6

Text: Richard Siegler/Andreas Springer Fotos: Andreas Springer TSV Wedding/Berliner TC Rot-Gold:

Tretorn-Solinco-Junior Cup Masters

Ende Juli, am letzten Ferienwochenende in Berlin und Brandenburg, wurde im Volkspark Rehberge beim TSV Wedding und dem BTC Rot-Gold das Masters der erstmals von Tretorn-Solinco gesponserten Serie ausgetragen, mit der die bisherige Turnierserie Dunlop Junior Cup Ost abgelöst wird. Die Vorturniere fanden in Neustrelitz, Warnemünde, Apolda und Leipzig statt.

Die Anzahl der Teilnehmer U 10, U 12, U 14 war im Verhältnis zu den Vorturnieren relativ hoch, hätte aber dennoch vor allem bei den Juniorinnen besser sein können: Bei den Junioren U 12 meldeten 15, in der U 10 und U 14 jeweils neun, bei den Juniorinnen in der U 10 drei und in der U 14 fünf Teilnehmer. Bei den Junioren konnten Nebenrunden ausgetragen werden, sodass jeder Spieler mindestens zwei Spiele hatte.

Bei den Juniorinnen U 14 gab es durch Austragung im Round Robin-Modus ebenfalls mehrere Spiele für jede. In der U 10 traten nur zwei Spielerinnen tatsächlich an. Emile Seybold (TC Kleinmachnow) gewann gegen Anastasia Rutz (TC Heiligensee).

Bei den Juniorinnen U 14 siegte Gina Bode (Berliner Schlittschuh-Club) im Match-Tie-Break (12:10) gegen Charis Vogler (Neuenhagener TC



93). Dritte wurde das "Eigengewächs" Franziska Kopanev.

Bei den Junioren U10 wurde Midcourt gespielt, worauf sich mancher Teilnehmer erst einstellen musste. Felix Zabel (TC SCC) war hier im Endspiel gegen seinen Clubkameraden Dayn Kempff mit 6:4, 6:2 der Bessere. In der U12 belegte erwartungsgemäß Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz) den 1. Platz vor Constantin Lukaschewitsch (Zehlendorfer TuS 88). Joshua Kugel (Verein für Körperkultur) konnte sich bei den Junioren U 14 im Halbfinale trotz glatten Gewinns des ersten Satzes nicht gegen Nicolaus Graw (SC Brandenburg) durchsetzen. Mit Beginn des zweiten Satzes begann Kugel mit seinen schon bekannten Eigengesprächen, verlor den Satz und dann auch den Match-Tie-Break. Gegen David Scheeff (TC Mariendorf)

konnte sich Kugel aber den 3. Platz sichern. Den Sieg trug Nicolaus Graw in einem packenden Duell gegen Anton Lang (TC Grün-Weiß Nikolassee), den Sieger von Apolda, mit 7:6, 7:6 davon. In den Nebenrunden siegten Anton von Wolff-Metternich (U10, TC Tiergarten), John Mecherlich (U12, Zehlendorfer TuS 88) und Moritz Stift (U14, TC 1899 Blau-Weiss).

Es war ein sehr harmonisches, fast familiäres Turnier ohne Probleme und sehr fairem Umgang der Spieler miteinander. Der Sponsor Tretorn-Solinco hatte tolle Sachpreise und wertvolle Gutscheine sowie die Bälle zur Verfügung gestellt, der TSV Wedding die Pokale. Fazit: Alle, die noch dürfen, kommen im nächsten Jahr gern wieder in die schönen Rehberge!

Text und Foto: Helmut Schüller

Bad Oldeslohe: Verbands-Jüngsten-Mehrkampf der Nordverbände (U 10)

Dritter Platz für die TVBB-Jüngsten



Jan Sierleja mit Luca, Alessia, Lukas und Felix

Bei dem Verbandsmehrkampf-Vergleich vom 30. August bis 1. September mussten sich Luca Bohlen (TC 1899 Blau-Weiß), Alessia Paolella (SC Megasports Mahlow), Lukas Maskow (LTTC "Rot-Weiss") und Felix Titscher (Neuenhagener TC), die von Jan Sierleja betreut wurden, gegen die Konkurrenz aus Westfalen, Niedersachsen, Hamburg, Sachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Nordwest behaupten. Und zwar nicht nur in Einzel und Doppeln auf dem Platz, sondern auch in Lauf, Wurf-Sprung, Geschicklichkeitsstaffeln sowie im Mannschaftsspiel Hockey.

Am Freitag startete das TVBB-Team gegen die Mannschaft Mecklenburg-Vorpommerns und fegte sie vom Platz. Bei den folgenden sechs Konditionsdisziplinen punktete der TVBB zweimal und konnte sich damit über den Einzug ins Halbfinale freuen. Am Abend stand dann noch das Hockey-Spiel der zweiten Begegnung gegen die Mannschaft des Niedersächsichen Tennis-Verbandes (NTV) an. Die erste Halbzeit endete unentschieden, die zweite ging mit 0:2 verloren. Das TVBB-Team lag in den Punkten al-

so schon etwas zurück, als es am Samstag gegen den NTV im Tennis antrat. Es gewann leider nur ein Einzel, womit der NTV ins Finale einzog und der TVBB um die Plätze 3 und 4 gegen Westfalen spielte. Das Hockeyspiel gegen Westfalen ging mit 0:0, 2:0 zu Gunsten des TVBB aus. Am Finaltag standen unser Team dann fit und siegeswillig gegen das Team Westfalen auf dem Platz. Wir konnten mit nur einem Satzverlust den 3. Platz bereits vor den sechs Konditionsdisziplinen sichern. Den ersten Platz belegte das Team Schleswig-Holstein gegen das vom

Dieses Wochenende machte sehr viel Spaß. Die Kids spielten sehr gutes Tennis, kämpften wie die Löwen und hatten deshalb ihre gute Platzierung mehr als verdient. Die gute Stimmung hielt auch auf der amüsanten Rückfahrt nach Berlin an.

Text und Foto: Jan Sierleja

Turnier-Kurzberichte Berlin-Brandenburg

TC Grün-Weiß-Grün Tegel: 3. HEAD Trophy

Starke Beteiligung bei größter Hitze.

Vom 24. - 28. Juli fand bereits zum dritten Mal die HEAD Trophy bei GWG Tegel statt, wo vor Jahren das erste LK-Turnier in unserem Verbandsgebiet startete. Die HEAD Trophy ist ein Herrenturnier mit LK-Beschränkung (LK 10-23) und erfreut sich seit ihrer Premiere 2011 großer Beliebtheit bei Jung und Alt.

Über 50 Spieler in fünf Konkurrenzen boten bei hochsommerlichen Temperaturen feines Turniertennis auf der idyllischen Anlage am Tegeler See. Am Endspieltag zeigte das Thermometer über 36° im Schatten, sodass den Spielern körperlich alles abverlangt wurde. Die diesjährigen Sieger und damit Gewinner der großzügen Preise der Sponsoren wurden bei den Herren Lokalmatador Ben Bauschke vor Timo Seegräber (TC Friedrichshain), bei den Herren 30 siegte Sven Krüger (Hermsdorfer SC) vor Carsten Lindner (VfB Hermsdorf). In der Konkurrenz Herren 60 setzte sich Peter Petersen (TV Frohnau) gegen Michael Rakoczy (GWG Tegel) durch.In den Nebenrunden siegten Johnathan Quass (BTC Grün-Gold Tempelhof) bei den Herren und Richard Schulz (Potsdamer TC Rot-Weiß) bei den Herren 60.

Auch in diesem Jahr fand eine spontane Doppelkonkurrenz statt, bei der sich Nico Schuhmacher und Ben Bauschke (beide GWG Tegel) sowie Peter Konrad und Bernhard Meißner (beide Potsdamer TC Rot-Weiß) bei der Herren 40+Doppelkonkurrenz durchsetzten.

Als Fazit kann man sagen, dass sich die HEAD Trophy als festes Turnier im Berliner Norden etabliert hat.



Hitzepause bei der HEAD-Trophy Grün-Weiß-Grün Tegel

Text und Foto: Astrid Greif

Neuenhagener TC 93: 1. Junior-Cup

Tolles Nachwuchstennis bei 38°C im Schatten.

30 Jugendliche aus der Region kämpften bei brütender Hitze beim 1. Junior Cup in Neuenhagen um den Sieg und um Ranglisten- und Leistungsklassenpunkte. Der Mut von Michael Wiedeck und seinen ehrenamtlichen Helfern Eileen Büchler, Verena Braasch und Nico Woldt, dieses Turnier ins Leben zu rufen, wurde zwar belohnt, eine etwas stärkere Resonanz hätte aber gutgetan.

Bei den Junioren wurde in kleinen Feldern im Round-Robin-Format gespielt (Junioren U12, U14 mit k.o.- Endrunde, U18), die Juniorinnen spielten in einem 16-er Feld. Bei den Junioren U12 siegte Maurice Dauer (BTC Gropiusstadt). Bei den Junioren U14 setzte sich der ehemalige Neuenhagener Junior Joel Bressel (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) gegen Florian Ott aus Neuenhagen durch. Bei den Junioren U18 siegte Nico Woldt knapp vor dem großartig verteidigenden Kristian Ott (beide Neuenhagener TC 93). Bei den Juniorinnen überraschte Diana Baumgartnere (TC Berlin-Weißensee) die Konkurrenz mit sicheren Schlägen, toller Übersicht und großem Kampfgeist. Als nicht gesetzte Spielerin schlug sie im Finale die Favoritin Luisa Sommer (SV Zehlendorfer Wespen) mit 7:5, 6:2. Luisa Sommer hatte im Halbfinale Leony Deutschmann (TTC Sportforum Bernau, Nr. 3) mit 7:5, 3:6, 10:8 niedergekämpft.



Sieger und Finalisten (v.l.): Kristian Ott, Joel Bressel, Luisa Sommer, Diana Baumgartnere, Elisa Labahn, Florian Ott, Nico Woldt (oben);

Kilian Cuba, Jonas Neitzel, Maurice Dauer (unten)

Nach den Endspielen gab es viel Lob von den Eltern, Betreuen und Zuschauern. Großer Dank gilt den Sponsoren, allen voran dem Gasthaus Mutter Hoppe, der Firma Amsico und natürlich der Sparkasse Märkisch-Oderland, die dieses Nachwuchsturnier überhaupt erst möglich machten. Die Veranstalter waren sich einig, dass dieses Turnier im nächsten Jahr wiederholt werden sollte.

Foto: Verena Braasch; Text: Michael Wiedeck

TV 1861 Forst: 13. Lausitz-Cup

Wenig Damen, aber spielstarke Herren

Auf der einen Seite der Wehrinsel-Straße der Forster Rosengarten mit einer Vielzahl von Besuchern. Auf der anderen Straßenseite die Tennisanlage vom TV 1861 Forst. Fast eine gemeinsame Heimstatt für Spiel und Erholung.

Dennoch stand die 13. Auflage des Lausitz-Cup im Schatten der Festwochen zum 100. Jubiläum des Rosenparadieses an der Neiße. Einer dünnen Beteiligung in der Damen-Konkurrenz, bei der sich Sabine Kleindienst (TV Vetschau) ohne Probleme gegen Beatrix Grabsch und Andrea Noack (beide TC Blau-Weiß 90 Forst) durchsetzte, standen sich bei den Herren doch einige Ranglistenspieler aus Süd-Brandenburg gegenüber. Favorit Jan Pirnack, inzwischen in Diensten des BSC Rehberge, hatte sogar im Halbfinale gegen den fast 30 Jahre älteren Jost Kluttig (Meisterschaftsklasse 50 vom TC Blau Weiß Guben) ein wenig Mühe, um sich mit 6:2, 4:6, 7:6 (10:6) ins Finale zu kämpfen. Die zweite Halbfinal-Paarung war eine klare Sache für Stephan Schwietzer (LTC Cottbus), der sich gegen Maik Fuchs (TV 1861 Forst), der nicht seinen besten Tag erwischt hatte, mit 6:0,6:2 durchsetzte. Stephan Schwietzer fand dann im Finale gegen Jan Pirnack allerdings keine Mittel, um dem Lausitzer Spitzenspieler Paroli zu bieten und unterlag glatt mit 1:6, 0:6.



Jan Pirnack, Stephan Schwietzer und Jost Kluttig (v.l.)

Text und Foto: Werner Ludwig

TC Schwarz-Gold Berlin: Kia Mixed Cup 2013

Hoppe/Hartmann beim Deutschland-Finale dabei

Die Verlockung war groß: Das Qualifikationsturnier gewinnen, beim Deutschland-Finale im Frankfurter Palmengarten dabei sein. Mit Können und ein bisschen Glück siegen. Dann nach Melbourne zu den Kia Amateur Australian Open fliegen, an denen die Besten aus 16 Nationen teilnehmen und die während des ersten Grand Slam-Turniers (13. bis 26. Januar 2014) des neuen Jahres veranstaltet werden.

Beim TC Schwarz-Gold in Alt-Hohenschönhausen fand am letzten August-Sonnabend das letzte von 32 Qualifikationsturnieren in ganz Deutschland statt. Teilnehmen konnten Paare, von denen jeder Beteiligte 21 Jahre alt sein musste und in keiner höheren Spielklasse als der Verbandsliga bzw. bei über Vierzigjährigen der Regionalliga Punktspiele bestritten hat.

Es traten zwölf Paare zur Qualifikation am Tag zuvor an. Sechs davon kamen ins Hauptfeld. Gespielt wurde in zwei Gruppen. In ihnen setzten sich Guido Hartmann (TC Schwarz-Gold), gerade Turniersieger Herren 45 + in Ahlbeck, und die erfahrene Verbandsliga-Spielerin Nina Hoppe (Humboldt TC) sowie die Bezirksoberli-

TVBB Sport

ga-Spielerin Luisa Gillert (SV Berliner Brauereien) an der Seite von Lokalmatador Sebastian Herzberg (TC Schwarz-Gold) durch.



Im Finale (v.l.): Luisa Gillerrt/Sebastian Herzberg und Nina Hoppe/Guido Hartmann (1. Platz)

In einem kampfbetonten, spannenden - weil ausgeglichenen - Finale behielten Hoppe/Hartmann nach verlorenem ersten Satz (4:6) am Ende die Oberhand über Gillert/Herzberg und lösten das Ticket zum Deutschland-Finale in Frankfurt/Main.

PS: Im Deutschland-Finale sind Hoppe/Hartmann nach gutem Start ausgeschieden. Melbourne bleibt ein Traum ...

Text und Foto: Bernd Prawitz

Sport-Park Lübben: KIA-Mixed-Cup 2013

Die Turniersieger kommen aus Potsdam

KIA-Motors, Hauptsponsor der Australien Open, veranstaltete 2013 eine weltweite Mixed-Turnierserie für Mixed-Paare aus 16 Nationen, deren Finale 2014 zeitgleich mit den Australien Open in Melbourne stattfindet.



Teilnehmer am KIA-Mixed-Cup in Lübben

Ausrichter für eines von 32 regionalen Qualifikationsturnieren war in diesem Jahr der Sport-Park Lübben mit Teilnehmern aus Berlin, Potsdam und Brandenburg unter der Leitung von Thomas und Paul Bliese - inzwischen Inhaber der bisherigen Spree-Arena Lübben. Ingo Haberland KIA-Autohaus TOSH in Luckau hatte gemeinsam mit dem Sport-Park Pokale,Urkunden und Sachpreise für die Sieger und Platzierten zur Verfügung gestellt. Wie im Vorjahr in Cottbus kommen auch diesmal die Turniersieger vom USV Potsdam: Andrea Illgen und Christian Sobzig gewannen ein spannendes Finale kurio-

serweise gegen die Vorjahreszweiten Dagmar Reiprich / Christopher Wechsel vom Luckenwalder TC mit 2:1 und vertreten das Autohaus Haberland beim Deutschland-Finale in Frankfurter beim TC Palmengarten. Den 3. Platz belegten Martina Kindt und Paul Nugel aus Berlin. Text und Foto: Werner Ludwig

TV Rathenow: Kreismeisterschaften des Havellandes

Zwei Tage tolles Tennis am Schwedendamm

Tolles Tennis, zufriedene Teilnehmer, super Wetter - bei der diesjährigen Ausgabe der Kreismeisterschaft des Havellandes (Nord-Brandenburg) passte mal wieder Alles. Eine rekordverdächtige Teilnehmerzahl von insgesamt 30 Teilnehmern in vier Einzel- und einer Doppelkonkurrenz war dabei - die spezielle Ausschreibung mit ausgesprochenen Einladungen an ehemalige, jetzt in der ganzen Republik "verstreuten" alten Rathenower macht u.a. den besonderen Reiz dieses Turnieres aus.

Bei den Herren ohne Altersbeschränkung setzte sich dieses Jahr verdient Patrick Kabisch vom TC BSC Süd 05 Brandenburg durch. Der Seriensieger der vergangenen Jahre, Steven Schaupp (TV Rathenow) aus Stechow, jetzt beim TC SCC in Berlin aktiv, musste im Endspiel verletzungsbedingt aufgeben, was aber den Erfolg von Patrick in keiner Weise schmälert. Die dritten Plätze gingen, wie in den Vorjahren, an die Wusterhausener Ronny Sobek und Robert Dicke.

Auch für die Herren 40 wurde es wieder ernst. Dieses Jahr wurde das Feld "geadelt" durch die Teilnahme von Matthias Schirow, der in Potsdam in einer hochklassigen Liga Wettkampfspiele bestreitet. Dieser setzte sich dann auch souverän im Turnierverlauf durch. Titelverteidiger Christoph Loth belegte diesmal den zweiten Platz. Seine schon im gesamten Saisonverlauf gute Form unterstrich Mario Grimmer vom TV Rathenow mit Platz 3.



Patrick Kabisch, Sieger bei den Herren

Erfreulich war auch, dass mit einer Damen 40und Herren 60-Konkurrenz (in jeweils 4-er Teilnehmerfeldern) noch zwei weitere Altersklassen aktiv waren. Hier siegten bei den Damen Dörte Heidrich aus dem sächsischen Tennisverband und bei den Herren 60 Heinz Zahn aus Premnitz, der seine Wettkampfspiele für den TV Rathenow bestreitet.

Text und Foto: Toralf Dornbach

Lausitzer TC Cottbus

Gisela Matuschke feierte den "85."

Die Tennisfans der Region kennen diese Frau. Es ist ein wenige Wochen altes Foto und zeigt die mit Abstand älteste aktive Wettkampfspielerin aller Lausitzer Tennisvereine beim Training mit ihrem Damen-Team vom LTC Cottbus.

Tennis begleitete Gisela Matuschke und ihre Familie ein Leben lang. Gemeinsam mit ihrem viel zu früh verstorbenen Ehemann Günter und Sohn Hilmar (gegenwärtig die Nummer 1 der Cottbuser Senioren in den überregionalen Ligen) war für Gisela Matuschke die Teilnahme an allen Titelkämpfen im ehemaligen Bezirk Cottbus und seit 1991 bei Bezirks- und Regionalmeisterschaften des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg stets Ehrensache. Der Tennissport hat sie jung erhalten. Auch wenn sie am 15.September ihren 85. Geburtstag feierte, kommt sie nach wie vor mit dem



Gisela Matuschke, älteste Aktive der Region Süd-Brandenburg

Fahrrad zum Training in den Cottbuser Eichenpark.

Gisela Matuschke ist in unserer Region eine Ausnahmeerrscheinung. Mit herzlicher Gratulation und vielen guten Wünschen verneigte sich eine ganze Tennis-Region an ihrem Ehrentag vor der Jubilarin.

Text und Foto: Werner Ludwig

Lausitzer TC Cottbus: 4. Cottbuser Stadtmeisterschaft

Fünfmal erfolgreiche Titelverteidigung

Die 4. Cottbuser Stadtmeisterschaften fanden turnusgemäß beim Lausitzer Tennisclub im Eichenpark statt. 44 Aktive vom LTC Cottbus, dem Cottbuser TV 92 und der SG Sielow suchten die neuen Titelträger und Platzierten in den Altersklassen U18 bis AK 50 +.







v.l.: Frank Gläser - Sieger Senioren, Katja Fuchs, Siegerin Damen 40 und Marion Wolf, die zum dritten mal ihren Titel in der AK 50 verteidigte.



Jan Pirnack, der Sieger bei den Herren

Überraschende Ergebnisse gab es besonders bei den Herren. Kevin Vetter (SG Sielow) besiegte gleich zwei Verbandsliga-Spieler: Christian Jähne (CTV 92) mit 6:1, 7:5 und Stephan Schwietzer (LTC), gegen den er beim Lausitz-Cup in Forst noch ohne Gewinnchance war, mit 5:7, 6:3, 7:6 (10:8). Im Halbfinale aber musste er gegen den Top-Gesetzten Vorjahresmeister Jan Pirnack (LTC) mit 0:6, 2:6 die Segel streichen. Pirnack gewann das Finale mit 6:1, 6:2 gegen Stefan Saretz (LTC), der zuvor den frisch gebackenen Herren-Regionalmeister Stephan Kaiser und Enrico Fekete (beide SG Sielow) mit 6:2, 6:1 bzw. 6:3, 6:3 ausgeschaltet hatte. Fekete belegte Platz drei. Im Herren-Doppel siegten Dirk Schneider-Kulla/Christian Jähne (CTV 92) gegen Christoph Jantschke/Ulf Schade (LTC).

Bei den Damen setze sich Doreen Krautzig gegen die Vorjahressiegerin Anika Daubitz durch, die diesmal Dritte wurde. Der Vizemeister-Titel ging an Nadine Udich (alle LTC). Im Damendoppel gewannen Marion Wolf/Kerstin Milling (beide SG Sielow) gegen Katja Fuchs/Ulrike Wermelskirchen (beide LTC).

Frank Gläser (LTC) errang mit einem schwer erkämpften 4:6, 6:4, 7:6 (11:9)-Finalsieg über Erhard Wolf (SG Sielow) erneut die Krone der Senioren. Hilmar Matuschke (LTC) wurde Dritter. Bei den Damen AK 40 siegte - wie schon bei den 3. Stadtmeisterschaften - Katja Fuchs (LTC) ohne Satzverlust vor Kerstin Milling (SG Sielow) und Antje Klötzer (LTC). Marion Wolf (SG Sielow), zum dritten Male Gewinnerin des Wander-Pokals, verteidigte in der AK 50 vor Monika Lehmann (SG Sielow) und Regine Pißarek (LTC) ihren Vorjahres-Titel.

Julia Meyer (LTC) heißt die neue Cottbuser Meisterin bei den Juniorinnen. Sie siegte gegen Nicole Arnold (LTC) mit 1:6, 6:3, 7:6(10:7). Tristan Rother (LTC) behielt mit 6:2, 6:0 gegen Felix Käbel (SG Sielow) die Oberhand und verteidigte damit seine im Vorjahr errungene Stadtmeisterschaft.

Text und Fotos: Werner Ludwig

Süd-Brandenburg: Regionalmeisterschaften der Damen und Herren

Corinna Nietiedt neue Meisterin, zwei Titel für Stefan Kaiser

Ein Novum in der Geschichte der Regionalmeisterschaften Süd: Drei von vier gesetzten Herren mussten beim Cottbuser TV 92 bereits in der ersten Runde ihre Titelambitionen begraben.

Kam sowohl für Sebastian Lindner (TV Elsterwerda) gegen Enrico Fekete (SG Sielow), als auch für Jens Pohle (SV Großräschen) gegen Kevin Vetter (SG Sielow) das vorzeitige Aus noch überraschend, so war die Niederlage von Stephan Schwietzer (LTC Cottbus) - an Nr. 1 gesetzt - gegen Alexander Grothues (SG Sielow) mit 1:6, 1:6 schon eine kleine Sensation. Und dennoch, der Neu-Sielower schaltete auch im Viertelfinale mit Jürgen Mever vom TC Frankfurt/Oder einen weiteren Verbandsliga-Spieler mit 6:3, 6:4 aus und verpasste nur knapp mit 6:2, 2:6, 6:7 gegen den späteren Turniersieger Stephan Kaiser (SG Sielow) den Einzug ins Finale.

Stephan Kaiser gewann das Finale gegen Lars Hartfelder (TSV Empor Dahme) mit 6:2, 4:1 (zgz). und wurde erstmals Titelträger der Region im Herren-Einzel. Platz drei teilten sich Alexander Grothues und Christian Jähne (Cottbuser TV 92). Seinen zweiten Titel gewann Kaiser gemeinsam mit Enrico Fekete im Herren-Doppel gegen Christian Jähne/Jürgen Meyer mit 6:4, 6:2.

Corinna Nietiedt - die Nr.1 vom LTC Cottbus ist neue Titelträgerin der Damen. Sie hatte keine Mühe, ihre Vereinskameradinnen Miriam Binnenbruck und Anika Daubitz sowie Nancy Schulz vom Luckenwalder TC auf die Plätze zu verweisen. Ihren zweiten Titel gewann Corinna Nietiedt an der Seite von Stephan Schwietzer im gemischten Doppel vor Miriam Binnenbruck/ Christian Jähne und Anika Daubitz/Jürgen Meyer (LTC Cottbus / TC Frankfurt/Oder).

Text und Fotos: Werner Ludwig





Siegerehrung im Herren-Doppel (v. l.): Stephan Kaiser, der auch die Einzelkonkurrenz gewann, Enrico Fekete, Christian Jähne, Jürgen Meyer

Süd-Brandenburg: Regionalmeisterschaften 30+

Doreen Krautzig erneut erfolgreich, Michael Arndt erstmals Titelträger

Doreen Krautzig (LTC Cottbus) hat bei den Regionalmeisterschaften 30+ von Süd-Brandenburg ihren Titel im Damen-Einzel erfolgreich verteidigt.

Nachdem sie ihre jeweilige Kür gegen Nancy Schulz und Simone Wilhelm (beide Luckenwalder TC) sowie gegen ihre Vereinskameradin Miriam Binnenbruck relativ salopp erledigt hatte, bereitete ihr die Luckenwalderin Dagmar Reiprich im entscheidenden Match um Platz eins weitaus mehr Schwierigkeiten, als ihr lieb waren. Tränen und Weitwurfübungen mit dem Spielgerät - ein Nervenkostüm, welches man von der vielfachen Lausitzer Titelträgerin bisher nicht kennt, beeinflusste letztlich auch das Spiel ihrer Gegnerin. Am Ende hatte Doreen Krautzig mit 7:5, 6:1 wieder einmal die Nase vorn.

Ein völlig neuer Name tauchte mit Michael Arndt vom TC Frankfurt/Oder im Herren-Tennis von Süd-Brandenburg auf. Ursprünglich aus dem männlichen Tennis-Nachwuchs von Stahl Eisenhüttenstadt hervorgegangen, präsentierte sich der Frankfurter nach jahrzehntelanger Wettkampfpause in beeindruckender Form. Nach der wiedergewonnenen Liebe zum Tennissport könnte er für sein Frankfurter Jungsenioren-Team eine echte Verstärkung sein.

Sieger im Herren-Doppel wurden Jost Kluttig/ Enrico Fekete (Blau Weiß Guben/SG Sielow) vor Christian Jähne/Dirk Schneider-Kulla (Cottbuser TV 92) und Kay Lehnigk/Jens Pörsel (FSV Lübben/TV Elsterwerda). Dagmar Reiprich und Nancy Schulz sicherten sich Platz eins im Damen-Doppel vor Simone Wilhelm/Sylvia Eckardt (alle Luckenwalder TC) und Katrin Kremling/Katrin Teske (TC Jüterbog). Im gemischten Doppel wurde die "Paarung" Miriam Binnenbruck/Jost Kluttig Titelgewinner vor Simone Wilhelm/Christian Jähne sowie Nancy Schulz/Dirk Schneider.

Auf Grund nicht nur strapazierter Gelenke hatten eine Reihe von Spielverzichten zu einem verzerrten Bild bei der Endabrechnung in der Mixed-Konkurrenz geführt.

Text und Fotos: Werner Ludwig





Doreen Krautzig und Michael Arndt mit Pokal und Siegerurkunde

TVBB Sport



Siegerehrung im Herren-Doppel (v.l.): Ulf Schade, Christoph Jantschke, Jürgen Meyer, Jens Gehrke, vorn: Alf Wenda und Ralf Radfan



Zwei Titel für Christoph Jantschke

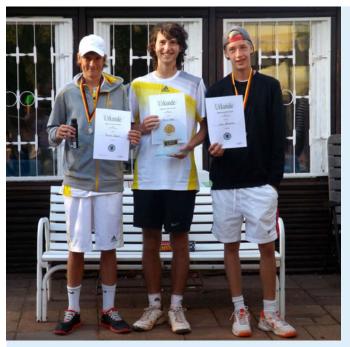
Christoph Jantschke vom Lausitzer TC Cottbus ist neuer Regionalmeister der Senioren.

Bei den Titelkämpfen von Süd-Brandenburg im Holzhof-Center von Elsterwerda erreichte der an Nummer 1 gesetzte 44-jährige Cottbuser mit Erfolgen gegen Jens Gehrke (TC Frankfurt/Oder) mit 6:0, 6:3 und Ralf Radfan (TC Blau Weiß Guben) mit 6:0, 6:0 die Endrunde im Herren-Einzel. Im Aufeinandertreffen zweier gleich starker Verbandsliga-Spieler sicherte sich Christoph Jantschke gegen den an Nummer 2 gesetzten Jürgen Meyer vom TC Frankfurt/Oder mit einem knappen aber verdienten 6:3, 6:7, 7:6 (11:9)-Finalsieg die Krone der Senioren. Dirk Rampenthal (FSV Lübben) und Radfan teilten sich den dritten Platz.

Doch damit nicht genug. Gemeinsam mit seinem Clubkameraden Ulf Schade gewann der neue Seniorenmeister auch den Titel im Herren-Doppel. Das gut aufeinander abgestimmte Paar - erstmals in dieser Zusammensetzung - besiegte Ralf Radfan/Alf Wenda (Guben/Frankfurt) mit 6:2, 6:3 und im Finale Jürgen Meyer/Jens Gehrke mit 1:6, 6:3, 7:6 (10:7). Pech für Jürgen Meyer, dass er sowohl im Einzel als auch im Doppel erst im Match-Tie-Break hauchdünn unterlag.

Radfan/Wenda belegten mit 6:3, 6:2 gegen Dirk Rampenthal/Mario Weber (FSV Lübben) Rang drei.

Text und Foto: Werner Ludwig



Sieger und Platzierte U 18 (v.l.): Pascal Sasse, Kevin Vetter, Sean Glaschke

Süd-Brandenburg: Jugend-Regionalmeisterschaften 2013

Tennisbegeisterung bei der Brandenburger Jugend

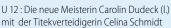
Da sage noch einer, in Süd-Brandenburg stagniere das Jugendtennis. Ganz im Gegenteil. Die sehr gepflegte Tennisanlage in Frankfurt/Oder platzte vom 10. bis 11. August teilweise aus allen Nähten. 50 Teilnehmer mit dazugehörigen Eltern, Verwandten, Trainern und Betreuern trafen sich zu den Jugend-Meisterschaften von Süd-Brandenburg.

Da hatte das Team um Turnierleiter Andy Gerth und auch Rico's Gastronomie alle Hände voll zu tun. In liebevoller Art und Weise wurden alle Aufgaben bewältigt, und nebenbei hatte der Jugendwart auch immer ein offenes Ohr für die Fragen der Trainer und Funktionäre. Besonders erwähnenswert ist auch, dass es Tennisfamilien in unserem riesigen Flächenland gibt, die bis zu eineinhalb Stunden Fahrzeit in Kauf nehmen, damit sich ihr Nachwuchs mit den Besten messen kann.

Dennoch mussten die aufmerksamen Beobachter erkennen, dass die momentane Spitze im Jugendbereich aus dem Norden der Region kommt. Denn sechs von möglichen acht Titeln und viele Silber- und Bronzeränge gingen in 81 Turnierspielen an den TV Dahme-Spreewald (Königs Wusterhausen) und den TC Frankfurt (Oder). Es ist schön zu sehen, dass in Eisenhüttenstadt und Sielow wieder viel Wert auf die Jugendarbeit gelegt wird, was sich jetzt schon positiv in vorderen Platzierungen widerspiegelte.

TVBB Sport







Siegerin U 16:Katharina Mercedes Stropahl

Im Finale der U 12 kämpften Fabrice Batard Ruiz (TC Bad Saarow) und Tommy Krossat (TC Lindenau) verbissen um den Titel. Am Ende gewann Fabrice knapp mit 7:5, 6:4. Den dritten Platz sicherte sich Paul Michelchen (LTC Cottbus). Bei den Mädchen U 12 konnte sich Carolin Dudeck (TC Frankfurt/O.) durchsetzen. Carolin gewann gegen Titelverteidigerin Celina Schmidt (TV Dahme-Spreewald) mit 6:1, 6:2. Bronze konnte sich Michelle Binnenbruck (LTC Cottbus) sichern. Die Nebenrunde gewann Pia Pleuse (TV Dahme-Spreewald).

Beide U 14-Felder beherrschte der TV Dahme-Spreewald. Bei den Juniorinnen dominierte Patricia Sasse (TV Dahme-Spreewald) wiederum das Feld. Silber und Bronze gingen an Jasmin Schöler (TC Frankfurt/O.) und Aileen Prehm (TV Dahme-Spreewald). Bei den Junioren gewann Seriensieger Tamino Gerth ebenfalls souverän den Regionalmeistertitel. Im Finale setzte er sich gegen Benjamin Fritsch (TC Frankfurt/O.) mit 6:2, 6:0 durch. Bronze erkämpfte sich Felix Käbel (SG Sielow). Den Titel der U 16 Juniorinnen sicherte sich erstmals Katharina Mercedes Stropahl. Auf die Plätze 2 und 3 verwies die Nachwuchsspielerin aus Königs Wusterhausen Serena Jenner (TC Frankfurt/O.) und Jana Charleene Minge (TV Dahme-Spreewald).

Sehr ausgeglichene Spiele sahen die Zuschauer bei den Junioren der U 16. Im Finale konnte sich Jannik Grundmann vom TC Frankfurt/O. mit 6:1, 1:6 und 6:2 gegen Karl Bittner (TV Dahme-Spreewald) durchsetzen. Das Spiel um Bronze gewann Adrian Bieler (TV Dahme-Spreewald) gegen Tobias Müller (Stahl Eisenhüttenstadt). Die B-Runde sicherte sich Alexander Schießl (TV Dahme-Spreewald).

Nora Rothe (TC Frankfurt/O.) konnte ihren Titel in der U 18 verteidigen und den nach Ihrer Aussage "schönsten Pokal überhaupt" in den Himmel strecken. Silber ging an Michelle Poppitz aus Eisenhüttenstadt und über Bronze konnte sich Tessa Paulukat (TC Frankfurt/O.) freuen. "Altmeister" Kevin Vetter (SG Sielow) konnte als Turnierhöhepunkt das Finale der U 18 gegen Pascal Sasse (TV Dahme-Spreewald) gewinnen.

Im Duell zwischen dem Titelverteidiger und dem aktuellen U 18 Hallenregionalmeister (Sasse, 15 Jahre) bekamen die noch zahlreich gebliebenen Zuschauer ein paar ganz feine Ballwechsel zu sehen. Endstand 7:6, 6:1 für Kevin. Die Bronzemedaille erkämpfte sich Sean Glaschke (TV Dahme-Spreewald).

Text und Fotos: Andy Gerth (Bezirksjugendwart)



Das TVBB-Talentcup-Team mit Udo Neudecker (l.) und Michael Lingner.

TVN Tennis-Zentrum Essen: DTB-Talentcup 2013 (U 11)

Immer eine Turnierreise wert

Der DTB Talent-Cup der Verbände fand vom 25. bis 28. Juli auf der neu gestalteten Anlage des TV Niederrhein in der größten Tennishalle Europas mit 16 Teppich- bzw. Hartcourtplätzen statt. Rund 160 Tennis-Kids der Altersklasse U 11 aus 16 Landesverbänden suchten in der 21. Auflage dieses Cups, in dem der TVBB im vorigen Jahr einen hervorragenden dritten Platz hinter Westfalen und Baden erreichte, traditionsgemäß ihren Vielseitigkeitsmeister.

In diesem Jahr siegte die hessische Mannschaft, das TVBB-Team belegte den 10. Platz. Die Landesverbände stellen je eine Mannschaft aus vier Mädchen und vier Jungen (plus einem Ersatzspieler), die sich in Wettkämpfen im Fußball, Fußballtennis, Boule, Hockey, einem Konditionswettkampf und natürlich auch im Tennis gegenüberstehen. Leider konnten die Leistungen unseres, von Trainer Michael Ligner und Konditionstrainer Udo Neudecker begleiteten U11-Teams an den ersten beiden Turniertagen nicht immer überzeugen und so wurden wir in unserer 4-er Gruppe nur Dritter hinter Bayern und dem TV Mittelrhein. Nach dem modifizierten Reglement durften unsere Mädchen und Jungen in der Folge somit nur noch in den Kampf um die Plätze 9 - 16 eingreifen. Dies gelang Santa Strombach, Gemma Loddenkemper, Gloria Schlevogt, Nele Behmann, Marlene Zang, Benito Jaron Sanchez Martinez, Emil Baikousis, Lennart Kleeberg, Andrej Grozdanovic und Oscar Brand mit jetzt starken Leistungen gut. Nur dem diesjährigen Mitfavoriten Württemberg mussten wir uns hier knapp geschlagen geben und landeten am Ende vor Schleswig-Holstein im Mittelfeld.

Dennoch: Der Talent-Cup ist wegen seiner besonderen Team-Atmosphäre ein wichtiges Turnier für unsere jugendlichen Talente. Denn hier lernt jeder, dass die eigene Leistung auch immer abhängig von der Unterstützung vieler Mitstreiter ist.

Text und Fotos: Michael Lingner

TVBB: Trainerfortbildung 2013 im TVBB-Leistungszentrum

Interessante und lehrreiche Tage

"Der einzige echte Fehler ist der, aus dem wir nichts lernen", diesen Ausspruch von Henry Ford stellte Peter Obst (Referent für Lehre und Ausbildung im TVBB) an den Beginn zweier interessanter Fortbildungstage für B- und C-Trainer im TVBB Leistungszentrum.

125 Trainer nahmen daran teil und verlängerten so ihre Lizenz. Es gab ein Programm mit einer guten Mischung. Peter Obst betonte eingangs, dass es nicht nur im Leistungsbereich immer wieder Veränderungen und neue Erkenntnisse gibt, sondern auch bei den Senioren, in der Schule, bei Behinderten und im Kleinkinderbereich.

Um für alle diese Zielgruppen als Tennislehrer gerüstet zu sein, sei eine stetige Fortbildung unabdingbar.



- Moderne Trainingsformen im Tennisunterricht (A-Trainer Michael Lingner): Den Kollegen wurden hochintensive Übungen zu Split Step, Aufschlag-Return und Winkelspiel gezeigt. Beeindruckend auch die Umsetzung der vier Übungsvorschläge zum Topspinvolley durch teilnehmende Kollegen.
- Steuerlichen Fragen (Steuerberater Oliver Büttner): Was kann ein Tennislehrer steuerlich geltend machen? Was wird erfahrungsgemäß vom Finanzamt anerkannt? Büttners abschließende Meinung, Steuern müssten nicht immer kompliziert sein, wurde nicht von allen Teilnehmern geteilt.
- Life Kinetik (Peter Obst): Ein überzeugender Vortrag zum Thema Gehirntraining durch Bewegung: "Mit Life Kinetik werden dem Körper nicht alltägliche visuelle und koordinative Aufgaben gestellt". Das Gehirn stellt neue Verbindungen her, die zu mehr Kreativität, Konzentration und auch zu mehr Leitungsfähigkeit führen. Viel Gelächter über die eigene Unfähigkeit gab es bei einigen Übungen: Auch mir gelang es zugegebenermaßen nicht, mit beiden Händen jeweils einen Tennisball hochzuwerfen, die Hände zu kreuzen und den jeweils anderen Ball aufzufangen. Auch die Volleyübungen, gestartet mit dem Rücken zum Netz, werden bestimmt im Programm der einzelnen Tennislehrer wiederzufinden sein.
- Vortrag Kinder wollen spielen und spielend lernen (Felix Klump): Eine Vorstufe zum



Trainerfortbildung 2013: Vortrag im TVBB-Leistungszentrum (Foto: P. Obst)

Kleinfeldtraining mit einem großvolumigen Ball, interessanter Vortrag mit Übungen, nicht alle Trainer aber waren überzeugt, sie einführen zu müssen.

- Psychologie, Lernforschung und Leadership (Dipl. Mentaltherapeut Markus Hornig): Das frühere Mitglied des TVBB-Lehrteams, auch bekannt als Mentalcoach der Damen-Fußball-Nationalmannschaft, zeigte an Beispielen, dass für außergewöhnliche Erfolge hohe Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft zusammen kommen müssen. Diese entwickeln sich nur dann, wenn ein Sportler sich in seiner persönlichen Eigenart anerkannt und geachtet fühlt. Ein Vortrag, aus dem wirklich jeder etwas mitnehmen konnte.
- Krafttraining vom Personaltrainer (Marco Schürmann): Aus den interessanten Ausführungen war m.E. nicht klar genug erkennbar, wie sie förderlich für die eigene Trainertätigkeit sein könnten.
- Cardio Tennis (Karsten Weigelt, Lehrteam):
 Ein kleines Update mit vielen praktischen Übungen, die in schnellem Tempo perfekt absolviert wurden. Weigelt standen dabei, wie schon bei Michael Lingner und später bei Rüdiger John, mit Svenja Exner, Steffi Gehrke, Susanne Hoffmann, Andrea Klein, Timo Fleischfresser, André Greßler, Florian Jeschonek, Henry Freigang, Robin Schönherr, Janina und Niklas Braun Mitspieler zur Seite, die alles bestens umsetzen konnten. Leider fehlte das Messen der Pulsfrequenz, die Veränderungen nach den kräftezehrenden Übungen wären interessant gewesen.

Optimierung von Trainingsformen (Cheftrainer Rüdiger John): Die vorgestellten Übungen, die Korrektur und auch die Einbeziehung der Kollegen waren bestens. Die Frage war, wo der Bezug zur Basis im Sinne der von Peter Obst gegebenen Einleitung war. Mein Verständnis von "Basisarbeit" ging in eine andere Richtung.

Ein wahres Feuerwerk an Pointen brannte zum Abschluß der Nürnberger Diplom-Psychologe und Tennislehrerkollege Oliver Vogelhuber ab. Sein Thema - viele Erwartungen zulassend: "Psychologische Trainerkompetenzen". Die Zuordnung einzelner Personen zu den Farben rot, gelb, grün und blau wird allen Teilnehmern unvergessen bleiben. Es war eine reine Freude, den Vortragenden in verschiedene Rollen schlüpfen zu sehen. Langanhaltender Applaus für diesen Vortrag, der mit großer Leichtigkeit gravierende Unterschiede von Persönlichkeiten aufzeigte. Diese zu erkennen hilft, so Vogelhuber, Schüler passend und bedürfnisorientiert zu motivieren.

Text: Jürgen Dechsling

Wenn Matchergebnisse nur die zweite Geige spielen...

Es war wieder ein Turnier der besonderen Art. Ein Mal jährlich treffen sich Leute, in deren Leben Tennis eine große Rolle spielt. Auch wenn sie nicht jeden Tag einen Schläger in der Hand haben, beweisen Vorstände aus Clubs und Vereinen des TVBB, dass sie mit diesem durchaus umgehen können.

Einer mittlerweile schönen Tradition folgend, lud der Verband zum 15. September zu seinem Funktionärsturnier 2013 auf die Anlage des TC Orange-Weiß Friedrichshagen im Kurpark ein. 20 Ehrenamtler kamen. TVBB-Geschäftsführer Felix Rewicki bei der Eröffnung: "Es soll ein kleines Dankeschön für Euer aufopferungsvolles und viel Zeit beanspruchendes Engagement sein"

Dann ertönte die rote Trillerpfeife. Vereins-Sportwart Michael Buchmann hatte sie vom ehemaligen Präsidiumsmitglied Gustav Bethke, seinem Vorgänger als Turnierorganisator, übernommen. Die ausgelosten Paare aus 13 Berliner Tennisvereinen, darunter großen Clubs wie den Zehlendorfer Wespen und den Berliner Bären, bis hin zu kleineren wie dem TC Friedrichshain oder Berolina Biesdorf, stürmten auf die Plätze. Schon da stand fest: Spaß ist wichtiger als das Ergebnis.

Gespielt wurden fünf Runden über jeweils 30 Minuten mit wechselnden Partnern. Es wurde gelaufen, geschmettert, cross und longline geschlagen und vor allem gelacht - und nicht gestritten, wie immer ein Match auch ausging. Ingeburg Jurischka von der TSG Oberschöneweide: "Viel wichtiger war der Kontakt zu anderen Vereinen, der Gedankenaustausch."

In den Pausen zwischen den Runden und am Turnierende lief der Austausch von Erfahrungen auf Hochtouren. Und es gab Fragen, die das Präsidiumsmitglied für Sportentwicklung, Alexander Klimke, und Geschäftsführer Felix Rewicki gern beantworteten.

- Eine interessierte besonders: Wann erfahren wir die Spieltermine der Winterrunde?
 Der Geschäftsführer versicherte, dass sie schnell veröffentlicht werden, denn die Winterrunde beginnt am 19./20. Oktober.
- Vertreter von Turnierveranstaltern wollten wissen: In welche Kategorie wird unsere Veranstaltung eingestuft?
 Präsidiumsmitglied Alexander Klimke (Zehlendorfer Wespen): "Das entscheidet der DTB für alle Landesverbände." Geschäftsführer Felix Rewicki machte den fünf Veranstaltern der Masters-Serie Mut. "Diese Turniere werden sicher höher eingestuft als bisher."



Felix Rewicki (I.) und Alexander Klimke begrüßen die Teilnehmer



Alexander Klimke in akrobatischer Aktion

 Olaf Zachrau, Vorstandsvorsitzender des TC Orange-Weiß: "Wir richten das TVBB-Funktionärsturnier auch im nächsten Jahr gern aus."

Und wer hatte nun am häufigsten die stärkeren Partner?

1. Andreas Pirl (TC Friedrichshain) 2. Juliane Drinkewitz (SV Berliner Bären) 3. Michael Gaggl (TC Friedrichshain)...

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Turnierkalender Aktive und Senioren 2013/2014

Termin 2013	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	Anmerkungen
15.11 17.11.	SCHWAPP TENNIS SERIES 2013 Nr.4 [ehemals A-ROSA Tennis Series] präsentiert von mentalyou.academy	Schwapp Tenniscenter, Große Freizeit 3, 15517 Fürstenwalde/Spree	He/Da offen; PG 2000€
15.11 17.11	ROBINSON CLUB FLEESESENSEE TENNIS CHALLENGE 2013 präsentiert von mentalyou.academy	Golf & Country Club Fleesensee e.V., Tannenweg 1, 17213 Göhren-Lebbin	He/Da offen; PG 2000€
30.11 01.12.	Hallen-Regionalmeisterschaften Süd-Brandenburg	Sport Park Cottbus, Lange Straße 2, 03051, Cottbus	He/Da
13.12 15.12.	IV. SCHWAPP TENNIS MASTERS 2013	Schwapp Tenniscenter, Große Freizeit 3, 15517 Fürstenwalde/Spree	He/Da
Termin 2014			
07.02 10.02.	Offene Norddeutsche Senioren-Meisterschaften W 2014	Sportpark Isernhagen, 30916 Isernhagen, Dieselstr. 3a	W/M 30 bis 65
16.03 23.03.	Deutsche Senioren Hallenmeisterschaften 2014	Leistungszentrum TVN, Hafenstr. 10, 45356 Essen	W/M ab AK 35
18.01 19.01.	Hallen-Verbandsmeisterschaften 2014 Qualifikation Damen und Herren		He/Da
24.01 26.01.	Hallen-Verbandsmeisterschaften 2014 Damen und Herren	Havellandhalle, Seeburg, Dorfstr.	He/Da
01.02 09.02.	Hallen-Verbandsmeisterschaften 2014 Senioren		
08.02 09.02.	Endrunde Hallen-Mannschaftsmeisterschaften 2014 Damen/Herren- Meisterklasse	Havellandhalle, Seeburg, Dorfstr.	
09.08 16.08.	Verbandsmeisterschaften 2014 der Seniorinnen und Senioren	Berliner SV 1892	s. Ausschreibung

Turnierkalender Jugend 2013

Termin 2013	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
07.11 10.11.	4. DSR Advents-Circuit - 1. Serienturnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz, Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung	M/W 9/10/12/14/16
09.11 10.11.	Qualifikation: TVBB-Hallenmeisterschaften Jugend U12/U14	Havellandhalle, 14624 Seeburg, Dorfstrasse	W/M U12/U14
15.11 17.11.	TVBB-Hallenmeisterschaften Jugend U16/U18	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz, Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung	W/M U16/U18
15.11 17.11.	SCHWAPP TENNIS SERIES 2013 Nr.4 [ehemals A-ROSA Tennis Series] präsentiert von mentalyou.academy	Schwapp Tenniscenter, Große Freizeit 3, 15517 Fürstenwalde/Spree	W/M 10/12/14/16
22.11 24.11.	TVBB-Hallenmeisterschaften Jugend U12/U14	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz, Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung	W/M U12/U14
22.11 24.11.	ROBINSON CLUB FLEESESENSEE TENNIS CHALLENGE 2013 präsentiert von mentalyou.academy	Golf & Country Club Fleesensee e.V., Tannenweg 1, 17213 Göhren-Lebbin	W/M 10/12/14/16
26.11 01.12.	Deutsche Jugendmeisterschaften - Teil der DUNLOP JUNIOR SERIES	Leistungszentrum TVN, Hafenstr. 10, 45356 Essen	W/M 14/16/18
28.11 01.12.	4. DSR Advents-Circuit - 2. Serienturnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz, Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung	M/W 9/10/12/14/16
29.11 01.12.	DTB Masters U12	Leistungszentrum TVN, Hafenstr. 10, 45356 Essen	W/M 12
05.12 08.12.	4. DSR Advents-Circuit - Masters	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz, Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung	M/W 9/10/12/14/16
12.12 22.12.	Orange Bowl U12/U14	Coral Gables, USA	U12/U14
26.12 31.12.	19. Weihnachtscup des T.C. Weiße Bären Wannsee e.V.	T.C. Weiße Bären Wannsee, Alsenstraße 17, 14109 Berlin	W/M 9/10

Dieser Turnier-/Veranstaltungskalender (Stand 30.10.2013) wird in den folgenden Ausgaben fortgeschrieben. Vollständige Angaben zu den Turnieren/Veranstaltungen siehe unter www.dtb-tennis.de/mybigpoint und www.tvbb.de



AKTUELLE AUSGABE





ARCHIV

HOME

Tenniskindergarten

Thema: Augen auf den Ball

Der Ballkommandeur

Gruppenstärke: alle Kinder

Material: verschiedene Bälle und Tenniseimer

Durchführung: Die Kinder stehen in einer Reihe auf der Grundlinie. Der Trainer steht am Netz. Durch verschiedene Zeichen sollen sich die Kinder entsprechend bewegen.

Arm nach links: Sidesteps nach rechts Arm nach rechts: Sidesteps nach links Daumen nach hinten: laufen nach vorne Arm nach vorne: laufen nach hinten.

Es sind viele weitere Kommandos, wie Liegestütz usw. einsetzbar.

Alternative (und passende Erwärmung für die darauffolgende Übung):

- Die Kommandos werden jetzt durch verschiedene Bälle (farbige oder unterschiedliche Größe) gegeben. Jedem Ball wird vorher ein Kommando zugeordnet. Jetzt hält der Trainer nur noch einen Ball hoch und die Kinder müssen reagieren. Zusätzlich werden Eimer mit allen Ballarten auf dem Tennisplatz verteilt.
- Bei einem bestimmten akustischen Signal und Hochzeigen eines Balles müssen die Kinder ausschwärmen und den entsprechenden Ball aus dem Eimer in ihr Lager (Schläger) holen.

Tenniskindergarten

Thema: Augen auf den Ball

Übung

Gruppenstärke: 3-5 Kinder

Material: Tenniseimer mit verschiedenen Bällen, Parcours, Mininetz

Durchführung:

Die Kinder stellen sich in einer Reihe auf. Der Trainer befindet sich auf der anderen Seite vom Netz.

Jedes Kind spielt 4 Bälle und läuft anschließend durch den Parcours. Der Trainer wirft die Bälle an (je nach Spielstärke, nur Vorhand nur Rückhand oder abwechselnd).

Wichtig ist, dass das Kind, bevor es den Ball trifft, die Farbe des Balles sagt.

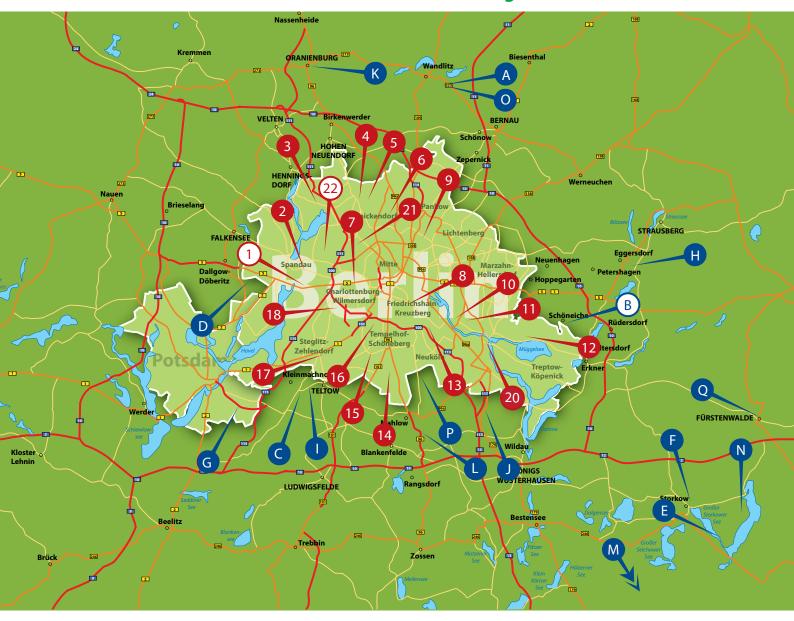
Viele Kinder gucken immer dem Tennistrainer in die Augen und achten nicht auf dem Ball. Durch das Benutzen von unterschiedlichen Bällen wird hier auch die Differenzierungsfähigkeit geschult.

Alternative:

Die Kinder stehen mit dem Rücken zum Trainer und drehen sich erst auf ein Kommando um. Dies erhöht den Schwierigkeitsgrad.

TENNIS-SERVICE

in Berlin & Brandenburg



Tennisanlagen in Berlin

1 Sportpark Trifttal

Glockenturmstr. 40, 14055 Berlin

2 ASC Tennis-2-Feld-Halle Haselhorst, Kleine Eiswerderstr. 11, 13599 Berlin

3 Freizeit Park Tegel Campestr. 11, 13507 Berlin

4 Sportcenter Wittenau

Wittenauer Str. 82-86, 13435 Berlin

5 Squash-Tennis Nord Schlehuber Treuenbrietzener Str. 36, 13439 Berlin

6 spok Sport und Kultur Pankow Nordendstr. 56, 13156 Berlin, Buchungen unter: 030/7407250, spok@bildungsmarkt.de, Hompage: www.spok.de, Ganzjährig: 2 Hallenteppichlätze, im Sommer 9 Außenplätze, im Winter 6 Sandplätze in 2 Traglufthallen, Geöffnet: 8:00 – 23:00 Uhr **7** TC City Sports

Brandeburgische Str. 53, 10707 Berlin

Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.
Columbiadamm 111, 10965 Berlin, Buchungen unter: 030/61 10 10 20, info@tib1848ev.de, Hompage: www.tib1848ev.de, 3-Feldhalle mit Teppich auf

Schwingboden, Mo-Fr 8:00 – 23:30 Uhr, Sa 9:00 – 20:30 Uhr, So 9:00 – 23:30 Uhr

9 TCW Sports

Roelckestraße 106, 13088 Berlin

Tennisplatz Baumschulenstraße Baumschulenstr. 1A, 12437 Berlin

Tennisplatz Wuhlheide
Treskowallee 209, 12459 Berlin

Tennisplatz Friedrichshagen Hinter dem Kurpark 28, 12587 Berlin **(B)** Sport Center Buschkrug

Buschkrugallee 84, 12359 Berlin
Tennis-Squash- und Fitnesscenter GmbH &

Richard-Tauber-Damm 36, 12277 Berlin

1 Preußenpark

Co. Mariendorf KG

Kamenzer Damm 34, 12249 Berlin

Tennisplatz Bosestraße
Bosestr. 3-5, 12103 Berlin

Ralph Geiger
Dahlemer Weg 128C, 14167 Berlin

Tennis-Kasino
Fritz-Wildung-Str. 23, 14199 Berlin

TC Berlin-Oberspree
Bruno-Bürgel-Weg 53, 12439 Berlin

Verkaufen 2 Einfeld-Traglufthallen

Tadelloser Zustand, inklusive Zubehör: Stahlnetzkonstruktion, Beleuchtung, Dreh- + Nottüren u.a., Preis VB

Alle Infos: SCS, Klaus Ferber ferber@scs-berlin.de, fon: 0163 - 314 54 13



B1 Sport & Freizeit

Bowling · Squash · Tennis · Badminton Fitness · Beachvolleyball Restaurant · Tischtennis · Billard Sauna · Solarium · Massagen

August - Borsig - Ring 9 · 15566 Schöneiche/Berlin Tel. 030 - 643 30 30 · mail@b1sf.de · www.b1sf.de





1

in Berlin-Charlottenburg

INNENPLÄTZE AUSSENPLÄTZE

ab 14 €/STD. ab 10 €/STD.

TRIFTAL Sportpark Tennis | Fitness | Kurse | Sauna

Glockenturmstr. 40 | 14055 Berlin Fon (030) 304 22 55 | www.triftal.de



IN- & OUTDOOR



Q

AB SOFORT MIT SPEED BADMINTON HARDCORE-BADMINTON MIT TENNIS-TECHN

4 Tennisplätze (1 Außen- / 3 Innenplätze)

B

- Gastronomie
- Tischtennis, Federball, Speed Badminton, 18 Bahn Minigolfanlage, Riesen- Mikado/Mensch Ärgere dich nicht
- Partylocation gefällig? Von Raummiete bis All Inklusive

Anfragen & Reservierungen unter

Große Freizeit 3 | 15517 Fürstenwalde

www.hajoploetz.de



Hajo Plötz GmbH

Hohenzollerndamm 86 · 14199 Berlin Tel.: (030) 82 00 79 90

Tennis | Golf | Ski & Sportfashion



orthozentrum 26

Zentrum für Orthopädie, Chirurgie und Unfallchirurgie

orthozentrum 26 Kaiserdamm 26

Tel.: 030 308 30 67 0 www.orthozentrum26.de info@orthozentrum26.de Sprechzeiten: 8 30-13 00 Uhr Mo bis Fr Mo, Di, Do 15.00 – 18.00 Uhr





Tennisverband Berlin-Brandenburg e.V.

Hüttenweg 45 · 14195 Berlin Telefon: 030 / 8972 8730

(wochentags 10.00-14.00 Uhr) Telefax: 030 / 8972 8701

eMail: info@tvbb.de · Internet: www.tvbb.de

BSC Rehberge 1945 e.V. Sambesistraße 11, 13351 Berlin

SC Siemensstadt Berlin e.V.

Buolstr. 14, 13629 Berlin, Reservierung Tel.: 030/3800230, Reservierung online: www.scs-berlin.de, 5 gelenkschonende Gummigranulat-Tennisplätze, Mo-So 7:00 – 23:00 Uhr

Tennisanlagen in Brandenburg

A Sporting Club Barnim e.V.

Kurallee 25, 16321 Bernau-Waldsiedlung

B1 Sport & Freizeit

August-Borsig-Ring 9, 15566 Schöneiche

FIT 2000 Tennis-Badminton-Fitness-**Center Stahnsdorf**

Grüner Weg 3-5, 14532 Stahnsdorf

Havellandhalle

Dorfstraße, 14624 Seeburg, Tel.: 030 / 333 333 5

Klaus Piesker

Dahmsdorfer Str. 16, 15864 Wendisch Rietz

Peter Klauschur

Heinrich-Heine-Str. 40, 15859 Storkow

PSG Potsdamer Sportstätten GmbH Fritz-Zubeil-Str. 95, 14482 Potsdam

Racket-Center Strausberg Landhausstr. 16-18, 15344 Strausberg

Sportpark Kleinmachnow

Fontanestr. 31, 14532 Kleinmachnow, Mo-Sa 8:00 - 23:00 Uhr, So. u. Feiertag 8:00 - 23:00 Uhr, Tel.: 03 32 03 / 72 777, Fax: 033203 / 29 22 44 www.sportpark-kleinmachnow.de

Tennisplatz

Lilienthalstr. 49, 15732 Waltersdorf

T.U.R.M. Erlebniscity Oranienburg Andre-Pican-Str. 42, 16515 Oranienburg

MEGA SPORTS Mahlow

Am Lückefeld 41, 15831 Mahlow

W SPORT-PARK-Cottbus

Lange Str. 2, 03051 Cottbus-Gallinchen

A-ROSA Tenniszentrum

Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow 6 Hallen- und 6 Außenplätze, Mo-Fr 10:00 – 21:00 Uhr, Sa-So 10:00 - 18:00 Uhr, Tel.: 03 36 31 / 637 11, Mail: tennis.bsa@a-rosa.de

Sportzentrum Wandlitz

Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung

P SC Mega Sports e.V.

Querweg 3a, 12529 Schönefeld / OT Großziethen

schwapp

Große Freizeit 3, 15517 Fürstenwalde





TENNIS | GOLF | SKI & SPORTFASHION

Unser Team berät Sie gern persönlich am Hohenzollerndamm in Berlin-Grunewald.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Alles für Tennis, Golf und Wintersport finden Sie rund um die Uhr in unserem Webshop:

www.HAJO-PLOETZ.de

Unser Dauer-Special für Sie: 20% auf alle Tennisschläger und -taschen



* auf nicht reduzierte Ware im Ladengeschäft





Berliner Sportgeschäft seit 1976

Hohenzollerndamm 86 14199 Berlin

10 - 15 Uhr

















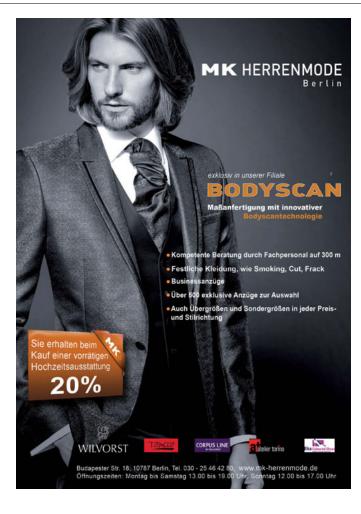


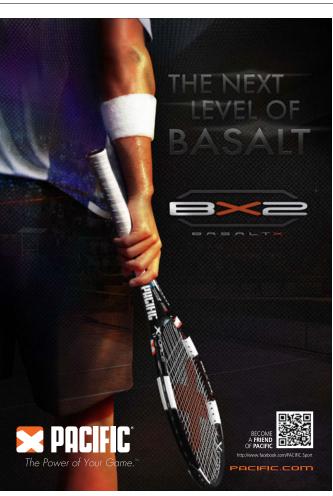












Praxis & Fitness



Praxis & Fitness



Auch beim Wandern und Walken kann man sich leicht den Fuß verstauchen. Dann können natürliche Arzneimittel wie Traumeel hilfreich sein. Foto: did/Traumeel/corbis

Triggerpunkte-eine häufig übersehene Schmerzursache

Mit der Trigger-Osteopraktik (Triggerpunkt-Stoßwellentherapie, TPST) gibt es eine elegante Möglichkeit, muskuläre Triggerpunkte (auch myofasziales Schmerzsyndrom genannt) zu behandeln.

Die fokussierte extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWT) wird auch bei Tennisellen-

bogen, Golferellenbogen, Kalkschulter, Fersensporn, Achillessehnenreizung u. a. mit Erfolg eingesetzt.





Dr. med. Heinrich Bollack Facharzt für Orthopädie

Reichsstraße 100 · 14052 Berlin · Tel. (030) 43208255 www.dr-bollack.de · info@dr-bollack.de



Gut gekleidet, gut beleuchtet

Bei kühler Witterung ist angepasste Kleidung Pflicht: am besten Funktionstextilien nach dem Zwiebelschalenprinzip. Frieren erhöht nämlich nicht nur das Risiko für Infekte, sondern auch für Muskelzerrungen. Ist es draußen dunkel, empfiehlt sich außerdem, eine läufergerechte Stirnlampe und Reflektoren zu tragen. Düstere, holprige und glatte Strecken sollte man besser meiden, das erspart Verletzungen durch Stürze oder das gefürchtete Umknicken.

Kommt es dennoch zu einer Verletzung, ist es ratsam, mit dem Training auszusetzen und so schnell wie möglich die PECH-Regel - Pause, Eis (Kühlen), Compression (Verband), Hochlagern - anzuwenden. Renommierte Sportmediziner raten außerdem zu natürlichen Arzneimitteln wie beispielsweise Traumeel, das mit Wirkstoffen

aus Heilpflanzen wie Arnika, Ringelblume und Echinacea vorbeugend und lindernd bei Überlastung und Verletzungen wirken kann. Mehr Informationen dazu gibt es in der Broschüre "Fit wie ein Profi", die kostenlos per E-Mail an kontakt@aesopus.de (Stichwort "Freizeitsport") erhältlich ist.

Ausgleich im Studio

Wenn draußen aus Wettergründen gar nichts mehr geht, ist das Laufband im Fitnessstudio eine gute Alternative. Das Laufen fühlt sich hier allerdings ganz anders an, und man neigt dazu, sich anfangs zu übernehmen. Deshalb am besten langsam starten und das Pensum erst steigern, wenn man seine gewohnte Trainingszeit locker durchhält. Das große Plus: Im Studio kann man durch gezieltes Krafttraining auch

die Rumpf- und Gesäßmuskulatur stärken, die beim Laufen oft zu kurz kommt. Auch Koordinationstraining mit Kurzhanteln oder Gymnastik sollten auf dem Programm stehen.

Das richtige Fitnessstudio finden

Wer im Winter auf Indoor-Training umsteigen will, sollte bei der Wahl des Studios genau hinsehen. Neben dem äußeren Eindruck und der Sauberkeit sind dabei der Zustand der Geräte - TÜV-Siegel beachten! - und die Qualifikation der Trainer entscheidend. Vor dem Trainingsstart ist ein umfassender Fitness-Check wichtig, auf dessen Grundlage dann unter Berücksichtigung der individuellen Ziele ein Trainingsplan erstellt wird. So lassen sich Überlastungsprobleme und Verletzungen vermeiden.

(djd)



"Nur wenn Sie Ihre Erkrankung verstehen, können Sie den Heilungsverlauf günstig beeinflussen."

Das orthozentrum26 ist eine der modernsten orthopädischen Praxen Berlins. Unser Ziel ist, eingetretene Krankheiten mit moderner Diagnostik und Therapie zu behandeln, sowie durch Früherkennung entstehende Krankheitsursachen am Bewegungsapparat zu erkennen und vorzubeugen. Als langjährig betreuende Ärzte der German Open der Damen, des internationalen "Rot Weiß" Jugendturniers und des Fed Cup Teams haben wir spezialisierte Erfahrungen mit tennisspezifischen Verletzungsmustern und Erkrankungen. Wir präsentieren Ihnen ein freundliches und aufgeschlossenes Team, dass Sie stressfrei durch den Praxisablauf führt.



orthozentrum 26 Kaiserdamm 26 14057 Berlin Tel.: 030 308 30 67 0 www. orthozentrum26.de info@orthozentrum26.de

Sprechzeiten: Mo bis Fr 8.30 - 13.00 Uhr Mo, Di, Do 15.00 - 18.00 Uhr





Auf der Erlebnis-Seebrücke in Heiligenhafen führt der Spaziergang geradewegs übers Meer.

"OstseeSpitze": Herbstliche Urlaubsfreuden rund um das Ostseebad Heiligenhafen

Dort, wo das Festland über die Fehmarnsund-Brücke mit der Insel Fehmarn verbunden ist, liegt die Region "OstseeSpitze". Reizvoll ist diese von der Sonne verwöhnte Region besonders im Herbst, wenn statt der Badehose die Trekkingschuhe und das Fahrrad ins Gepäck kommen. Rund um das Ostseebad Heiligenhafen und die Orte und Gemeinden Oldenburg in Holstein, Heringsdorf, Gremersdorf, Neukirchen und Wangels finden Urlauber viel unberührte Natur und eine gelungene Mischung aus Aktivität und Entspannung.



Wasserspielplatz für Urlaubsknirpse

Wer das Gefühl wahrer Weite sucht, kann beispielsweise in Heiligenhafen zur Erlebnis-Seebrücke flanieren. Auf dem imposanten, dreigeteilten Bauwerk von 435 Metern Länge setzt man dann seinen Spaziergang auf dem Meer in Begleitung einer frischen Herbstbrise fort. Für Urlaubsknirpse steht hier ein spannender Wasserspielplatz bereit, in der gläsernen Meeres-Lounge wird das nächste Ausflugsziel besprochen.

Ab Frühjahr 2015 stehen rund 60 luxuriöse, teils reetgedeckte Ferienhäuser zwischen dem Yachthafen und der neuen Erlebnis-Seebrücke zur Verfügung. Wer dann im Herbst oder Winter entspannen möchte, genießt Hafen-, Seeoder Meerblick und lässt es sich nach einem Tag an der frischen Luft vor dem Kamin oder in der Sauna des Ferienhauses gut gehen. Unter www. ostseespitze.de gibt es alle Infos zur Region.

Auf den Spuren des Landadels

Das leuchtend goldgelbe Blätterdach breiter Alleen weist Radlern und Wanderern den Weg zu den Schlössern, Herrenhäusern und Gutshöfen der OstseeSpitze. Während sich das Schloss Weissenhaus in Wangels beispielsweise authentisch und exklusiv präsentiert, kann man





aktiv entspannen in der Lüneburger Heide und trainieren wie die Profis

30 ****Komfort-Doppelzimmer • vital genießen im Restaurant *Viva la Vita*Wellness & Kosmetik zum Verwöhnen • Bio- und finnische Sauna, Bio-Schwimmteich
kostenlose Nutzung des Gesundheitszentrums • Tennishalle mit Außenplätzen

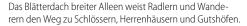


Unser Tennisangebot:

2 ÜN mit Halbpension und 2 Stunden Hallenmiete ab 149, - € pro Person im DZ

Anzeige







Hinter so manchem Eingangstor an der OstseeSpitze versteckt sich ein entzückendes Hofcafé.



Mit weitem Blick aufs Meer lässt es sich in der Herbstsonne an der Ostsee aushalten.

Frische und Tradition in den entzückenden Hofcafés im wahrsten Sinne "schmecken". Etwa auf Gut Görtz in Heringsdorf, wo Kunst und nostalgischer, feiner Krimskrams locken. Wer sich gerade im Urlaub Zeit für den gesunden Genuss nehmen möchte, findet allerlei Köstlichkeiten in den Holsteiner Hofläden oder steigt zur Ernte beim Obsthof Lafrenz in Altgalendorf selbst einmal auf den Baum, um in einen selbst gepflückten Apfel zu beißen.

Text: djd; Fotos: djd/HVB GmbH & Co. KG-Tourismus-Service Heiligenhafen-/Oliver Franke

Herbst-Events der "OstseeSpitze"

- 3. bis 6. Oktober: Kohlregatta in Heiligenhafen.
- 7. Oktober: Steilküstenwanderung in Heiligenhafen. Start 11 Uhr am Pavillon Binnensee.
- 8. Oktober: "Verdis letzte Versuchung" Lesung auf Schlossgut Weissenhaus, Start 20 Uhr.
- 18. bis 20. Oktober: Familien-Spaß im Aktiv-Hus Heiligenhafen, jeweils von 14 bis 17 Uhr.
- 24. Oktober: Seebrücken-Führung, Start um 14 Uhr im Hafen von Heiligenhafen.
- 31. Oktober: Mystische Nacht im Wallmuseum Oldenburg.

Alle Infos: www.heiligenhafen-touristik.de und www.ostseespitze.de

VORSCHAU

In Heft 05-2013 lesen Sie:



- Davis-Cup Finale Serbien Tschechien
- FED-Cup-Finale Italien Russland
- Deutsche Jugendmeisterschaften in Essen
- Norddeutsche Hallenmeisterschaften
- TVBB-Jugendhallenmeisterschaften
- Winterurlaub so schön kann die weiße Pracht sein

... und vieles mehr

Redaktionsschluss für Heft 5/2013 ist am 30.11.2013



Der Tennis Verband Berlin Brandenburg bietet gemeinsam mit seinem neuen Reise-Partner Patricio Travel unschlagbare Angebote für die Tennissaison 2014 an. Erleben Sie eine intensive Saisonvorbereitung mit maßgeschneiderten Trainings- und Wettkampfeinheiten für alle Verbands Mannschaftsspieler.

Manavgat/Türkei:

Perfekt für die Saison-Vorbereitung und Genießer der Herbstsonne Ali Bey Club Manavgat****plus Wir bieten Ihnen einen entspannten Tennisurlaub jeweils zur Frühjahrsund Herbstzeit verbunden mit einer reinen LK-Turnierwoche mit wertvollen LK-Matches

zur Verbesserung der eigenen Leistungsklasse. Top-Trainer (des TVBB-Verbandes- und TVBB-Partnertrainer) und erfahrene LK Turnierveranstalter des TVBB bürgen dabei für höchste Qualität und viel Spielvergnügen.

Die Patricio Weltklasse-Tennisresorts in der Türkei (Manavgat) sind sowieso eine Reise wert.

Auf der mit 63 Sandplätzen größten Tennisanlage der Welt bietet der TVBB erstmals ein Saison-Vorbereitungscamp im April an. Zudem gibt es im Herbst die Chance, dem grauen Alltag zu entfliehen und die perfekten klimatischen Bedingungen an der türkischen Riviera zu genießen.

Zahlreiche Tennisspieler aus anderen deutschen Landesverbänden nutzen bereits dieses Angebot und waren vollauf begeistert vom erstklassigen Training, den vier offiziellen LK-Matches und nicht zuletzt von der herrlichen Clubanlage.

Der Ali Bey Club Manavgat zählt seit Jahren zu den beliebten Urlaubsadressen der Riviera. Die vielen Stammgäste schätzen den aufmerksamen Service und das große Sport- und Unterhaltungsprogramm. Neben dem neuen Adventure-Park erstrahlen auch die Hauptrestaurants in neuem Glanz.













LK-Turnier- und Trainingswochen

Premiere in Manavgat! Erleben Sie unvergessliche Tennistage auf der traumhaften Anlage Ali Bey Club Manavgat an der türkischen Riviera. Dieses Event ist Auftakt von 4 TVBB LK-Turnier- und Trainingswochen, die Urlaub und offizielle LK-Matches in entspannter Atmosphäre verbinden.

Reisetermine:

- » 06.04. 13.04.2014 Ali Bey Club Manavgat, TVBB-LK-Saisonvorbereitungscamp
- » 28.09. 05.10.2014 Ali Bey Club Manavgat, TVBB-LK-Herbstcamp
- » 19.10. 26<u>.10.20</u>14 Ali Bey Resort Side, DTB-LK Turnier- und Trainingswoche
- » 19.10. 26.10.2014 Ali Bey Resort Side, B-/C-Trainerfortbildung

Die Leistungen während der Eventwoche:

- » 2 LK-Turniere mit insgesamt 4 offiziellen LK-Matches mit speziellem Service
- » Erstklassige LK-Turnierorganisation durch erfahrene LK-Referenten
- » Videoanalyse vor Ort
- » Begrüßungspaket für alle Teilnehmer inkl. Event-T-Shirt
- » Event-Abschlussabend für alle Campteilnehmer mit Verlosung

Event-Trainingspaket (optional buchbar):

- » 5 Trainingseinheiten à 90 Minuten
- » nur € 149,- pro Person (inkl. € 50,- Patricio Bonus / regulärer Preis: € 199,-)

Teilnahme:

Teilnahmeberechtigt sind alle deutschen LK-Spieler (LK 1 bis LK 23, ab Jahrgang 2001)

Als mybigpoint Premium-Mitglied bis zu 146,80 € Vorteil sichern!



Für das Event-Trainingspaket werden nicht 149,– € (inkl. € 50,– Patricio Bonus / regulärer Preis: € 199,–), sondern nur 102,20 € berechnet. Die Jahresgebühr von 46,80 € für die mybigpoint Premium Mitgliedschaft wird also direkt abgezogen.

Premium-Mitglieder von mybigpoint erhalten zusätzlich pro Person exklusive Gutscheine im Gesamtwert von 100,- €*, vor Ort einlösbar für Wellness & Spa, Tennisschule und adidas & Wilson Stores.

Jetzt buchen und Vorteile sichern!

Tel.: 01803/112266 oder mybigpoint@patriciotravel.de

www.patricio-sport-events.com/lk-events

PATRICIO Top-Reiseangebot

- » 06.04. 13.04.2014
- » Ali Bey Club Manavgat türkische Riviera

Reise-Leistungen: 7x all inclusive, Flug, Unterbringung, Verpflegung, Event-Paket (u.a. Betreuung, T-Shirt, 2 LK-Turniere, Matchservice, Geschenk und Players Night), Reiseleitung und das Patricio Spezial Paket (u. a. Direkt-Transfer, 1 Flasche Wein und Obstkorb pro Zimmer, Tennisplatzgarantie und Selectservice vor Ort)

PATRICIO Eventreisepreis

Eventreisepreis im DZ •

829,- €

Aufpreise pro Person und Woche:

Doppelzimmer als Einze	lzimmer nur 119,– €
Superior Zimmer	nur 56,-€



Erleben Sie die Vielfalt der Patricio Welt

Deluxe Hotelanlagen in der Türkei, Kroatien, Mallorca und Tunesien: Patricio Tennis World; Weltklasse Tenniscamps; Fitness & Aerobic, Golf, Wellness Angebote; ... und vieles

Jetzt Katalog anfordern unter: www.patriciotravel.com









QR-Code mit dem Smartphone scannen und den neuen Patricio Imagefilm laden oder im Web unte www.particiotravel.com ansehen



- Preise sind inkl. Premium- und Frühbucherrabatte. Variable, tagesaktuelle Flugzu- oder -abschläge sind in Eventreisepreis nicht berücksichtigt. Bei Buchung vom 01.02. – 31.03.2014 erhöht sich der Eventreisepreis um € 20,– und bei Buchung ab dem 01.04.2014 um 70,– €. Bestellen Sie das tennis magazin Jahres-Abo (10 Hefte für € 49,–) mit Ihrer Patricio Travel Reise und wir bringen die volle Jahresgebühr bei Ihrer Buchung in Abzug.
- Die Angebotspreise sind nur für Teilnehmer der Events gültig! Preise für Begleitpersonen auf Anfrage.





S. STAR K IV Men white/black/royal



S. STAR K Women black/white/bright rose

